

ATON 2 GmbH, München

**KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2024**

Inhaltsverzeichnis

I.	Grundlagen des Konzerns.....	3
1.	Geschäftsfelder	3
2.	Unternehmensführung.....	8
3.	Forschung und Entwicklung.....	8
II.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	9
III.	Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen.....	12
1.	Engineering	12
2.	Infrastructure	15
3.	Med Tech	17
4.	Aviation.....	18
IV.	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	20
1.	Ertragslage	20
2.	Finanzlage.....	23
3.	Vermögenslage	25
V.	Mitarbeiter.....	30
VI.	Prognose, Risiken und Chancen.....	31
1.	Prognose	31
2.	Risiken.....	31
3.	Chancen	38
VII.	Risikomanagement und internes Kontrollsystem in Bezug auf die Rechnungslegung.....	43
1.	Risiko- und Chancenmanagement.....	43
2.	Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung	44
VIII.	Disclaimer	45

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. Geschäftsfelder

Die ATON Gruppe ist ein Zusammenschluss international tätiger Unternehmen mit den Geschäftsfeldern / Segmenten Engineering, Infrastructure (ehemals: Mining), Med Tech und Aviation.

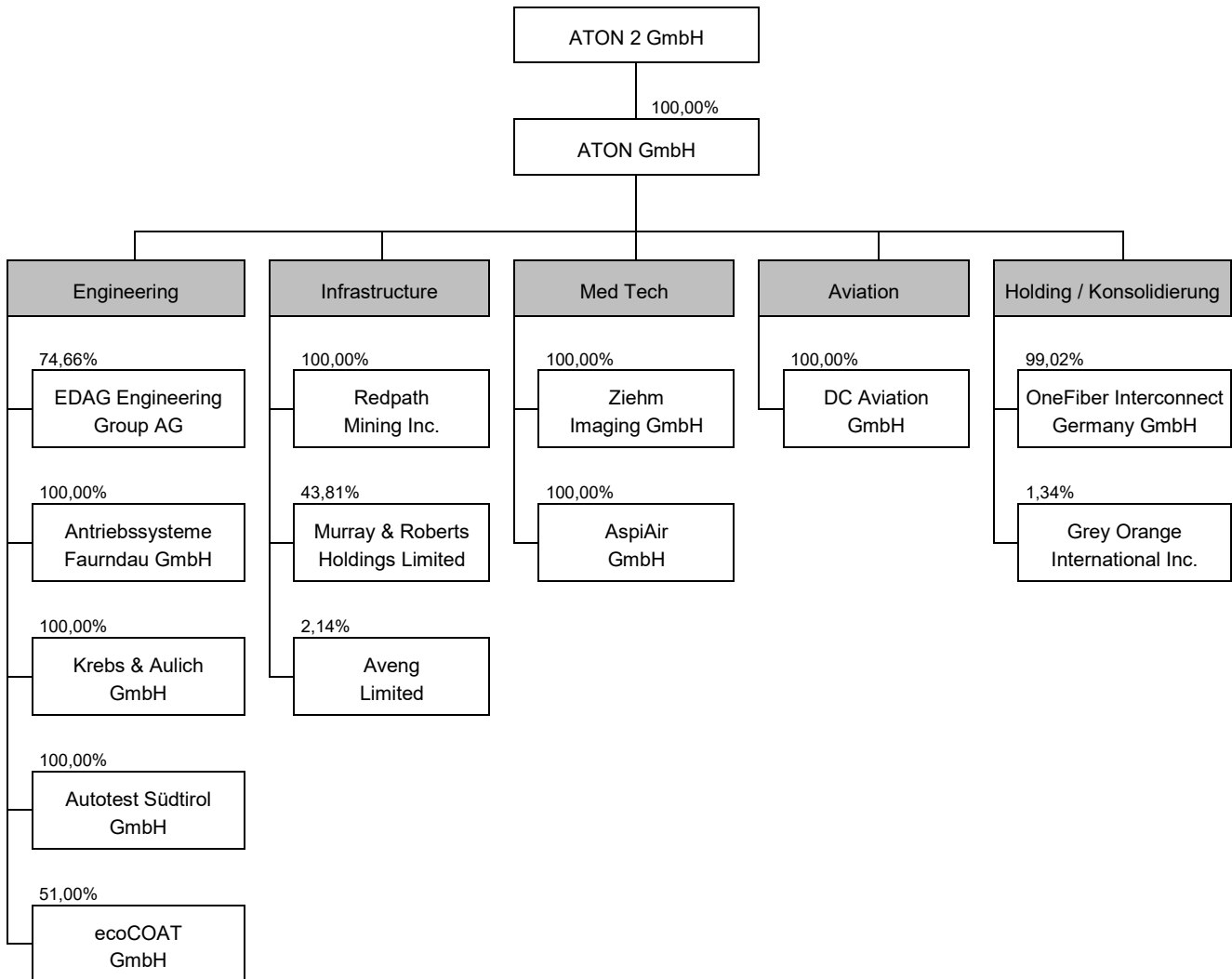
Die ATON Gruppe umfasst die ATON 2 GmbH, eine Kapitalgesellschaft deutschen Rechts, sowie die folgenden Beteiligungen:

	31.12.2024	31.12.2023
Tochtergesellschaften	105	94
davon konsolidiert	96	87
Gemeinschaftsunternehmen	31	28
davon nach der Equity-Methode bilanziert	31	28
Assoziierte Unternehmen bzw. zum Fair Value fortgeschriebene Beteiligungen	8	8
davon nach der Equity-Methode bilanziert	3	3
Gesamt	144	130
davon konsolidiert	130	118

In der ATON Gruppe steht die Entwicklung der Kernkompetenzen in den einzelnen Geschäftsfeldern weiterhin im Mittelpunkt. Strategische Investitionen, die Zusammenführung von gleichartigen Aktivitäten und Nutzung von Synergien sowie die Veräußerung von Randaktivitäten sollen die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen verbessern, die vorhandenen Ressourcen optimal nutzen und damit die Wertschöpfung weiter erhöhen.

Zu Einzelheiten hinsichtlich der Veränderung des Konsolidierungskreises verweisen wir auf die erläuternden Angaben zum Konzernabschluss.

Die organisatorische Struktur der ATON Gruppe mit der Zuordnung der operativen Einheiten zu den Geschäftsfeldern stellt sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:



Das Leistungsangebot im **Geschäftsfeld Engineering** umfasst insbesondere die Bereiche Engineering und Anlagenbau für die Automobilindustrie und weitere Branchen der (Mobilitäts-)Industrie. Darüber hinaus werden in diesem Geschäftsfeld innovative und komplexe Bauteile, hochperformante Elektromotoren und neue intelligente Lösungen für innovative Produkte, vor allem durch die Aufbringung metallischer Schichten auf nahezu allen Oberflächen, entwickelt und angeboten.

Die **EDAG** Gruppe ist einer der größten unabhängigen Engineering-Partner, die Mobilitäts- und Industrielösungen für einen Kundenstamm aus weltweit führenden Automotive- und Non-Automotive-Unternehmen entwickelt. Das Geschäft ist in die Bereiche Vehicle Engineering, Electrics / Electronics und Production Solutions gegliedert. Die EDAG arbeitet nach dem Prinzip der fertigungsoptimierten Lösung, was bedeutet, dass die Entwicklungsergebnisse immer auch auf die Anforderungen in der Produktion abgestimmt werden. Der Branchenfokus liegt auf der Mobilitätsindustrie erweitert um Industriekunden. Darüber hinaus verfügt die EDAG Gruppe über Expertise im Bereich Produktionslösungen und smarte Fabriken. Durch das weltweit existierende Netzwerk ist die EDAG bei ihren Kunden vor Ort präsent. Der Bereich „Vehicle Engineering“ beinhaltet Dienstleistungen entlang des automobilen Entwicklungsprozesses sowie die Verantwortung für Module, Derivate und

Gesamtfahrzeuge. Dabei werden die Kunden von der ersten Idee bis zum fertigen Prototypen bedient. Auch Nachhaltigkeitsaspekte rücken hier inzwischen immer stärker in den Fokus, so z.B. beim Life Cycle Assessment des CO₂-Fußabdrucks und der Umweltwirkungen, bei der Beratung hinsichtlich der Auswahl von Materialien, Antriebstechnologien und Leichtbaulösungen und der Dekarbonisierung in der Produktion und der gesamten Lieferkette. Zudem wird das gesamte Spektrum der Energiesystem- und Antriebsstrangentwicklung bis zur Integration mit dazugehörigen Energiespeichersystemen (z.B. Batterie und Wasserstoff) abgebildet und intelligente und CO₂-sparende Fahrwerke entwickelt. Konsequentes Innovationsmanagement, der Einsatz agiler Entwicklungsprozesse und eine schnelle kundenorientierte Entwicklung stellen die Basis für eine nachhaltige und hochqualitative Projektzusammenarbeit mit den Kunden insbesondere auch im Bereich „Electrics / Electronics“ dar, wo Themen wie e-Drive & Energy Systems, Autonomous Drive & Safety, User Experience & User Functions und Mobility & Connected Services weiter vorangetrieben werden. Der Bereich „Production Solutions“ übernimmt als ganzheitlicher, internationaler Engineering-Partner Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung von Smart Factories. Neben der Abdeckung der einzelnen Phasen im Produktentstehungsprozess sowie aller Fachthemen rund um Fabriken und Produktionssysteme ist der Bereich in der Lage, komplette Fabriken vom Consulting bis zum Generalunternehmer über alle Fachgewerke inklusive Querprozessen zu planen und zu realisieren. Die Methoden und Werkzeuge der Industrie 4.0 dienen als Grundlage für ein vernetztes Engineering zwischen den Prozessen der Produktentwicklung und dem Anlagenbau. Der Wandel ist steter Begleiter und Treiber der Unternehmensentwicklung. Mit der Zusammenführung und Erweiterung der bereichsübergreifenden Kompetenzen und Kapazitäten im Bereich der Software und Digitalisierung geht das Unternehmen den konsequenten nächsten Evolutionsschritt auf dem Weg in die Mobilität der Zukunft.

Die Kernkompetenzen der **Antriebssysteme Faurndau GmbH** liegen in der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von standard- und kundenspezifischen Sonderantrieben mit hoher Dynamik, maximalen Drehbeschleunigungen und geringen Massenträgheitsmomenten in der Synchron- und Asynchrontechnik (hochperformante Elektromotoren). Darüber hinaus wird der zugehörige Service angeboten, welcher den weltweit tätigen Kundendienst, den Ersatzteilverkauf, die Wartung und Instandsetzung von Motoren, Umrichtern, Stromrichtern und Gebersystemen sowie elektrisch rotierender Systeme aller Fabrikate umfasst. Der Schwerpunkt liegt kundenseitig im Automotive-Bereich (Prüfstandstechnik), in der Kunststoff-, Verpackungs- und Papierindustrie sowie im allgemeinen Maschinenbau. Im Bereich der Entwicklung liegt der Fokus auf schnelldrehenden Drehstrom- und Synchronmotoren mit hohen Leistungen, massenträgheitsoptimierten Drehstrom-Asynchronmotoren, Sonderanwendungen für spezielle Klimaverhältnisse sowie verstärkt nun auch auf Heavy-Duty-Anwendungen mit hohen Drehmomenten.

Auch die **Krebs & Aulich GmbH** berechnet, entwirft, konstruiert und baut elektrische Maschinen mit höchsten Wirkungsgraden und für besondere Anforderungen und ist wie die Antriebssysteme Faurndau GmbH im Bereich der hochperformanten Elektromotoren tätig. Produktseitig liegt der Schwerpunkt auf den Bereichen Prüfstandsmotoren für die Automobilindustrie, Generatoren im Bereich der Wasserkraft und im Bereich Sonderbauten. Im Bereich Servomotoren liefert die Gesellschaft zudem Kleinserien von Motoren für Aktuatoren der primären Flugsteuerung sowie Einbaumotoren für Werkzeugmaschinen und Stellmotoren für die Luft- und Raumfahrt.

Die **Autotest Südtirol GmbH** entwickelt und fertigt innovative und komplexe Bauteile für die internationale Automobilindustrie. Als darauf spezialisiertes Unternehmen werden technische Kunststoff- und Metall-

komponenten für Fahrzeuge namhafter Automarken realisiert. Dabei betreut die Gesellschaft auch die Herstellung der erforderlichen Werkzeuge über den gesamten Entstehungsprozess, koordiniert die Bemusterung und bringt die Werkzeuge bis zur Serienreife. Im Geschäftsjahr 2024 hat die Gesellschaft die Anteile an der **Autotest Bratislava s.r.o.** zu 100 % erworben, welche im Wesentlichen als verlängerte Werkbank dient und seit Oktober 2024 vollkonsolidiert wird.

Die **ecoCOAT GmbH** entwickelt neue intelligente Lösungen für innovative Produkte. Dabei spezialisiert sich die Gesellschaft auf eine Beschichtungstechnologie, mithilfe derer in der Atmosphäre Metalle und Polymere mit nahezu allen Oberflächen verbunden werden können. Als erste Produkte wurden inzwischen Reinigungspads zur Bodenpflege unter der Marke FloorZilla gelauncht.

Das **Geschäftsfeld Infrastructure (ehemals: Mining)** bietet weltweit im Wesentlichen Infrastruktur-Dienstleistungen und Produkte vor allem im Berg- und Schachtbau an.

Die **Redpath** Gruppe ist ein weltweit tätiges Bergbauunternehmen, das umfassende Dienstleistungen für die Bergbauindustrie anbietet. Dazu gehören das Abteufen von Schächten, die Reparatur und Sanierung von Schachteinrichtungen, die Erschließung und der Bau von Untertagebergwerken, das Contract-Mining, der Bau von Übertageanlagen, das Raiseboring („Aufwärtsbohren“), mechanisierte Hebung und technische Dienstleistungen zur Unterstützung des Planungsmanagements und des Baus der gesamten untertägigen Bergwerksinfrastruktur. Die Redpath Gruppe entwickelt ihre Kerndienstleistungen Schachtbau und Minenererschließung stetig weiter und baut dabei die Raisebore-Flotte aus, die nunmehr alle relevanten Größen umfasst und die Gruppe in eine sehr starke Wettbewerbsposition auf dem globalen Raisebore-Markt bringt. Darüber hinaus verfolgt die Redpath die Entwicklung der Automatisierung von Bergbauausrüstungen, um diese Technologie bei Projekten einzusetzen. Mit Wirkung zum Mai 2024 hat die Redpath Gruppe die RUC Gruppe mit der RUC Mining Contractors Pty. Ltd., Burswood, Australien, als Obergesellschaft erworben. Damit wurde der Fußabdruck der Gruppe vor allem in West-Australien und im asiatisch-pazifischen Raum gestärkt und auf Ebene der australischen Einheit der Redpath Gruppe wichtige Kompetenzen im Bereich Shaft-Sinking hinzuerworben.

Die **Murray & Roberts** Gruppe, an der die ATON zu 43,81 % beteiligt ist, agiert als ein globaler Konzern für Ingenieurs-, Bau- und Bergbaudienstleistungen. Das Leistungsspektrum erstreckt sich auf die Bereiche Öl & Gas, Untertagebergbau und Energie & Wasser. Die Gruppe setzt ihre Fähigkeiten während des gesamten Projektlebenszyklus ein, um die Investitionen ihrer Kunden in Sachanlagevermögen zu optimieren. Die Gruppe erreicht dies, indem sie ihr Fachwissen und ihre Kapazitäten auf die Bereitstellung nachhaltiger Lösungen für Projektierung, Beschaffung, Bau, Inbetriebnahme, Betrieb und Wartung konzentriert. Die Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert.

Das **Geschäftsfeld Med Tech** bietet zum einen Lösungen auf dem Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit Schwerpunkt Röntgendiagnostik und zum anderen Produkte für die Pharmaindustrie und Krankenhäuser an.

Die **Ziehm** Gruppe ist auf die Entwicklung, Produktion und weltweite Vermarktung von Systemlösungen für die mobile Röntgenbildgebung (sogenannte C-Bögen) spezialisiert. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um zwei Hauptprodukte. Zum einen sind dies die Ziehm Full-size-C-Bogen-Systeme, welche in der Wirbelsäulen-

Chirurgie, Orthopädie, Traumatologie, Gefäßchirurgie, interventionellen Radiologie, Kardiologie und Herzchirurgie sowie weiteren klinischen Applikationen eingesetzt werden. Der Fokus auf intraoperative Bildgebung und innovative Röntgen-Technologien wird konsequent durch hohe Investitionen in die Forschung und Entwicklung umgesetzt. Die erhältlichen Hard- und Software-Features, welche durch den Erwerb der Therenva SAS zudem weiter ausgebaut wurden, unterstützen die einfache Kommunikation und verbessern die Prozesseffizienz im OP. Im Planungstool EndoSize werden präoperative Bilddaten und eine proprietäre Datenbank endovaskulärer Produkte (z.B. Stents) aller relevanten Hersteller verwendet. Das Navigationstool EndoNaut fusioniert präoperative Bilddaten mit intraoperativer Fluoroskopie („Image Fusion“) und ermöglicht dadurch eine verbesserte Navigation von Gefäß-Kathetern. Das zweite Hauptprodukt sind die Orthoscan-Mini-C-Bogen-Systeme, bei denen innovative Produktlösungen für die orthopädische Bildgebung entwickelt, hergestellt, vertrieben und den Kunden weltweit Dienstleistungen angeboten werden. Der Mini-C-Bogen wird für die fluoroskopische Bildgebung der Extremitäten in der orthopädischen Chirurgie und für die digitale diagnostische Bildgebung in Arztpraxen eingesetzt.

Die **AspiAir GmbH** ist als Pharma-Startup im Rahmen der Forschung und Entwicklung darauf fokussiert, inhalative Therapien zu entwickeln.

Das **Geschäftsfeld Aviation** umfasst die Bereiche Business Aviation und Charterflug.

Die **DC Aviation GmbH** konzentriert sich als Operator und als Charteranbieter einschließlich Flugzeugtechnik auf das Premium-Segment privater Jets, vor allem für die Mittel- und Langstrecke. Neben der Firmenzentrale in Stuttgart mit eigenem Terminal und Hangar betreibt die Gesellschaft einen weiteren Hangar mit exklusiver VIP-Lounge am Standort Oberpfaffenhofen bei München. Die internationale Präsenz wird durch eine Tochtergesellschaft in Malta sowie Joint Ventures in Dubai (DC Aviation Al Futtaim LLC) und Nizza (DC Aviation G-OPS SAS) mit lokaler Infrastruktur an diesen Flughäfen gestärkt. Das zweite, in seiner Bedeutung stetig wachsende Geschäftsfeld, ist die Wartung, Instandhaltung und technische Modifizierung der durch die DC Aviation betriebenen Business Jets sowie die Wartung von Flugzeugen Dritter, die nicht in der Halterschaft der DC Aviation betrieben werden. Zum 31. Dezember 2024 hat die DC Aviation Gruppe 35 Luftfahrzeuge als Operator unter Vertrag (Vj. 29 Luftfahrzeuge).

Das Geschäftsfeld **Digital Services**, das derzeit innerhalb des Segments „Holding / Konsolidierung“ dargestellt wird, soll innerhalb der ATON Gruppe zukünftig weiter ausgebaut werden. Hierzu gehören die OneFiber Interconnect Germany GmbH und die Grey Orange International Inc.

Ziel der **OneFiber Interconnect Germany GmbH** ist der Aufbau eines nationalen, homogenen, hochsicheren und auf öffentlichem Grund zugänglichen Glasfasernetzes unter anderem entlang deutscher Bahnstrecken.

Darüber hinaus hält die ATON Gruppe eine Beteiligung an der **Grey Orange International Inc.** Das Unternehmen entwirft, fertigt und implementiert fortschrittliche Robotersysteme für die Automatisierung in Lagerhäusern, Vertriebs- und Abwicklungszentren.

2. Unternehmensführung

Die ATON 2 GmbH ist eine strategische Holding mit weitgehenden Kompetenzen bezüglich Strategie und Finanzierung. Die Geschäftsführungen der einzelnen Tochtergesellschaften tragen die operative Eigenverantwortung und agieren in dem mit der Geschäftsführung der ATON 2 GmbH gemeinsam abgestimmten Umfang, um die finanziellen und strategischen Vorgaben zu erreichen. Zwischen den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und der Holding besteht im Rahmen eines monatlichen Reportings ein permanenter Austausch.

3. Forschung und Entwicklung

Einige Gesellschaften der Gruppe agieren in technologischen Geschäftsbereichen, die sich permanent weiterentwickeln. Hierunter fallen im Wesentlichen die Ziehm Gruppe, die EDAG Gruppe, die Redpath Gruppe, aber auch kleinere Einheiten wie die Antriebssysteme Faurndau GmbH, die Krebs & Aulich GmbH, die AspiAir GmbH und die ecoCOAT GmbH. Um sich gegenüber den Wettbewerbern abzugrenzen und sich selbst auf dem aktuellen technologischen Stand zu bewegen, existieren in den Gesellschaften eigene Forschungs- und Entwicklungs- bzw. Anwendungsentwicklungsabteilungen. Die permanente Neu- und Weiterentwicklung des Produktportfolios ist in den Branchen, in denen die genannten Unternehmen tätig sind, von großer strategischer Bedeutung. Die Ausgaben für erfolgswirksam erfasste Forschungs- und Entwicklungskosten liegen bei EUR 17,2 Mio (Vj. EUR 18,8 Mio). Daneben liegen aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von EUR 8,5 Mio (Vj. EUR 6,2 Mio) für die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Technologien vor.

II. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind nach mehreren Jahren, die von sich überlagernden negativen Schocks gekennzeichnet waren, seit Mitte 2024 etwas günstiger geworden. Die Inflation scheint sich abzuschwächen, ohne dass es zu einer wesentlichen Verlangsamung in den wichtigsten Volkswirtschaften kommt, und die Lockerung der Geldpolitik ist inzwischen weit verbreitet. Das Wachstum des Welthandels hat sich im vergangenen Jahr trotz der schwachen Produktionstätigkeit in einigen wichtigen fortgeschrittenen Volkswirtschaften erholt (vgl. World Bank Group: Global Economic Prospects von Januar 2025).

Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) in den einzelnen Wirtschaftsregionen dar:

in %	2024	2023	2022	2021	2020
Welt	2,7	2,9	3,2	6,4	- 2,9
Europa	1,0	0,7	3,8	6,7	- 5,8
Deutschland	- 0,2	- 0,1	1,4	3,6	- 4,5
Nordamerika	2,6	2,8	2,6	6,0	- 2,4
Südamerika	2,1	2,3	4,1	7,3	- 6,6
Asien / Pazifik	4,1	4,5	3,3	6,7	- 0,8
China	5,0	5,2	3,0	8,5	2,2
Naher Osten	1,4	0,9	6,4	5,0	- 4,2
Afrika	2,4	3,1	3,7	4,9	- 2,3

Quelle: S&P Global per 15. Januar 2025

In den Vereinigten Staaten war gemäß World Bank Group das Wachstum in der ersten Jahreshälfte 2024 etwas stärker als erwartet, doch gegen Ende 2024 gab es erste Anzeichen für eine Verlangsamung der Wirtschaftstätigkeit, die auf eine Entspannung am Arbeitsmarkt und eine Eintrübung des Verbrauchervertrauens zurückzuführen sind. Insgesamt ist das BIP der Vereinigten Staaten gemäß Bureau of Economic Analysis damit in 2024 um 2,8 % gewachsen. Das Tempo des Beschäftigungsaufbaus verlangsamte sich allmählich, während die Arbeitslosenquote bis November 2024 um 0,8 % anstieg. Verglichen mit dem Anstieg der Arbeitslosigkeit nach früheren Konjunkturunbrüchen haben Arbeitsplatzverluste bisher eine geringere Rolle gespielt. Im Einklang mit der geringeren Fluktuation auf dem Arbeitsmarkt, die sich in rückläufigen Stellenangeboten und sinkenden Kündigungsraten niederschlägt, hat sich das Lohnwachstum von rund 4 % Mitte des Jahres verlangsamt.

In Europa fällt das Wachstum in 2024 mit 1,0 % unverändert niedrig aus, was auf einen schwachen Konsum, geringe Unternehmensinvestitionen und eine schwache Industriekonjunktur zurückzuführen ist. Die schwache Industriekonjunktur ist zum Teil auf die Auswirkungen hoher Energiepreise auf die Exportwettbewerbsfähigkeit und den Konsum zurückzuführen. Hochfrequenzindikatoren signalisieren eine anhaltende Schwäche im verarbeitenden Gewerbe und in der Industrieproduktion. Obwohl der private Konsum im Euroraum insgesamt in der zweiten Jahreshälfte 2024 anzog, wurde er durch das nach wie vor gedämpfte Verbrauchervertrauen etwas gebremst, da die Sparquote der privaten Haushalte nach wie vor hoch ist.

Deutschland trägt fast 30 % zum BIP des Euroraums bei. Gemäß ifo Institut ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2024 sogar um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Damit stagniert die deutsche Wirtschaft seit nunmehr fünf Jahren. Die Herausforderungen der Digitalisierung, Dekarbonisierung, Demografie und Deglobalisierung erfordern einen grundlegenden Umbau der Produktionsstrukturen, bei dem etablierte Geschäftsmodelle verschwinden und neue Produktionskapazitäten entstehen. Konjunkturell belastet die schwache Auftragslage der Unternehmen und die daraus resultierende geringe Güternachfrage die Wirtschaft. Die Straffung der Geldpolitik zur Bekämpfung der hohen Inflation sowie der inflationsbedingte Kaufkraftverlust sowohl in Deutschland als auch in vielen wichtigen Absatzmärkten haben zusätzlich belastend gewirkt. Während sich die Volkswirtschaften weltweit allmählich erholen und die Nachfrage anzieht, profitiert die exportorientierte deutsche Industrie davon nur in begrenztem Maße. Vielmehr entkoppelt sich der deutsche Warenexport zunehmend von der weltwirtschaftlichen Entwicklung, wobei strukturelle Ursachen zunehmend in den Vordergrund treten. Besonders Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes leiden unter dem spürbaren Verlust an Wettbewerbsfähigkeit, vor allem auf den außereuropäischen Märkten (vgl. ifo Institut: Konjunkturprognose Winter 2024).

Das Wachstum in China verlangsamt sich auf schätzungsweise 5,0 % im Jahr 2024. Dies ist die niedrigste Wachstumsrate seit mehr als drei Jahrzehnten, wenn man die von der Pandemie betroffenen Jahre ausklammert. Die Konjunktur schwächte sich in der zweiten Jahreshälfte 2024 ab, gedämpft durch einen weiteren Rückgang der Immobilieninvestitionen und eine Verlangsamung des Konsumwachstums aufgrund des schwachen Verbrauchervertrauens. Das Wachstum der Einzelhandelsumsätze blieb im Vergleich zum Trend vor der Pandemie gedämpft. Im Gegensatz dazu zeigten sich die Investitionen in die Infrastruktur und das verarbeitende Gewerbe widerstandsfähig, wobei letzteres von der soliden Auslandsnachfrage profitiert. Die Exporte erholten sich dank der Erholung des Welthandels, aber die schwache Inlandsnachfrage belastete die Importe. Die gedämpfte Inlandsnachfrage und die Konjunkturabschwächung dämpfen weiterhin den Preisdruck, und sowohl die Gesamt- als auch die Kerninflation liegen deutlich unter den Durchschnittswerten vor der Pandemie (vgl. World Bank Group: Global Economic Prospects von Januar 2025).

Nach Angaben der World Bank Group hat sich die globale Gesamtinflation im Jahr 2024 allmählich abgeschwächt, was zum Teil auf die sinkenden Rohstoffpreise und die verzögerten Auswirkungen der geldpolitischen Straffung zurückzuführen ist. In vielen fortgeschrittenen sowie aufstrebenden Volkswirtschaften liegt die Inflation nun in der Nähe der Zielwerte, wobei der Anteil der Volkswirtschaften mit einer über dem Zielwert liegenden Inflation rückläufig ist und im Jahr 2025 den niedrigsten Stand seit dem Höchststand im Jahr 2022 erreichen dürfte. Die Kerninflation stieg in einigen aufstrebenden und fortgeschrittenen Volkswirtschaften Mitte 2024 kurzzeitig an, was vor allem auf die anhaltende Stärke der Dienstleistungsinflation zurückzuführen ist. Seitdem ist sie jedoch im Allgemeinen wieder allmählich zurückgegangen. Die Gesamtinflation in 2024 lag damit in den Vereinigten Staaten bei 2,9 %, wobei die Kerninflationsrate mit 3,2 % noch darüber liegt. Im Euroraum lag die jährliche Inflationsrate gemäß Eurostat im Jahr 2024 mit 2,4 % etwas niedriger, wobei sie in Deutschland immer noch bei 2,8 % und folglich über dem europäischen Durchschnitt liegt. In China stagnierten die Verbraucherpreise in 2024 aufgrund der schwachen Nachfrage, so dass die Inflation dort nur bei 0,2 % lag.

Seit Mitte 2024 haben sich die globalen finanziellen Rahmenbedingungen insgesamt leicht entspannt, was vor allem auf die beginnende Lockerung der Geldpolitik zurückzuführen ist. So hat die US-Notenbank ihren Leitzins

seit September 2024 in mehreren Schritten von 5,25 % - 5,50 % Ende 2023 auf 4,25 % - 4,50 % Ende 2024 gesenkt. Die Europäische Zentralbank senkte den Leitzins bereits ab Juni 2024 in mehreren Schritten auf 3,15 % zum Jahresende 2024 (Vorjahr: 4,50 %). In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften dürften die Leitzinsen in 2025 weiter sinken, jedoch immer noch deutlich über den außergewöhnlich niedrigen Niveaus der 2010er Jahre liegen. Die Fiskalpolitik dürfte keinen nennenswerten Einfluss auf das globale Wachstum haben, da die Pläne zur Haushaltskonsolidierung in einigen großen Volkswirtschaften verschoben wurden. Das Tempo der Haushaltskonsolidierung dürfte sich in den aufstrebenden Volkswirtschaften mit Ausnahme von China und in einigen fortgeschrittenen Volkswirtschaften - wenn auch nicht in den USA - erhöhen, da die Regierungen ihre Bemühungen verstärken, die Ausgaben an die Einnahmen anzupassen. Dies dürfte das globale Wachstum in naher Zukunft etwas dämpfen.

In diesem Umfeld waren die Wechselkurse in 2024 volatil. Der Euro präsentierte sich gegenüber den Hauptwährungen im Vergleich zum Vorjahr uneinheitlich. Gegenüber dem US-Dollar blieb der Euro im Jahrdurchschnitt 2024 mit einem Anstieg um 0,1 % weitestgehend stabil, wobei der US-Dollar gegen Ende 2024 deutlich gegenüber dem Euro aufgewertet hat. Auch gegenüber dem japanischen Yen wertete der Euro im Jahresdurchschnitt um 7,8 % auf. Ebenfalls zulegen konnte der Euro gegenüber dem kanadischen Dollar mit 1,6 %. Im Gegensatz dazu verlor der Euro gegenüber dem Schweizer Franken 2,0 % und gegenüber dem britischen Pfund 2,7 % an Wert (Quelle: Deutsche Bundesbank).

Das Ölpreisniveau im Jahr 2024 lag mit durchschnittlich 80,53 USD pro Barrel in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (82,51 USD pro Barrel). Die schwache Nachfrage und das relativ hohe Angebot außerhalb der OPEC-Länder trugen dazu bei, dass die Handelsspanne für Rohöl trotz der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten und der Schifffahrtsunterbrechungen im Roten Meer relativ eng blieb. Mehrere Verlängerungen der OPEC-Förderkürzungen trugen ebenfalls dazu bei, dass die Preise nicht unter diese Spanne fielen (Quelle: www.statista.com).

III. GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Die nachfolgenden Ausführungen erläutern die Entwicklung der Gesamtleistung und Ergebnisse der jeweiligen Geschäftsbereiche.

1. Engineering

Die Gesamtleistung dieses Geschäftsbereichs wird im Wesentlichen durch die EDAG Gruppe generiert. Die Kunden der Gruppe stammen überwiegend aus dem Automotive-Bereich. Insofern hat die Entwicklung der Automobilbranche einen großen Einfluss auf diesen Geschäftsbereich. Allerdings müssen die Hersteller auch in wirtschaftlich schwachen Zeiten an langfristigen Entwicklungsprojekten neuer Fahrzeuge bzw. Technologien arbeiten und die damit verbundenen Investitionen in neue Fertigungsanlagen für neue Fahrzeugtypen benötigen einen längeren Vorlauf.

Die PKW-Produktion in 2024 lag gemäß IHS Markit weltweit bei 89,1 Millionen Einheiten und damit leicht unter den Erwartungen des Vorjahres, welche bereits einen Rückgang der PKW-Produktion in 2024 vorhergesehen hatten. Dabei war die Region China die einzige, in der die Anzahl der produzierten Einheiten gegenüber Vorjahr und gegenüber den Erwartungen aus dem Vorjahr gesteigert werden konnte. Es zeigt sich dort gegenüber der Vorjahresprognose ein Anstieg um 1,3 Millionen Einheiten bzw. 4,5 % auf 29,9 Millionen Einheiten. Auch gegenüber dem Vorjahr liegt der Anstieg in 2024 bei 3,1 %. Dies ist vor allem auf die Subventionen für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben und auf Zuschüsse für den Fahrzeugwechsel zurückzuführen. In Europa fällt der Rückgang noch stärker aus als erwartet, da sich hier eine große Zurückhaltung der Kunden beim Kauf neuer PKWs zeigt. Gegenüber dem Vorjahr liegt der Rückgang bei 5,6 %, sodass die PKW-Produktion in 2024 nur noch bei 17,0 Millionen Einheiten liegt. Eine rückläufige Entwicklung zeigt sich auch in Nordamerika, wo bei 15,5 Millionen produzierten Einheiten ein Rückgang zum Vorjahr von 1,3 % zu verzeichnen ist, obwohl die Anzahl der produzierten Einheiten unverändert zum Vorjahr erwartet worden war. Dies ist v.a. auf das Problem der Erschwinglichkeit von Neufahrzeugen zurückzuführen, welche zusammen mit dem hohen Zinsniveau über weite Strecken des Jahres 2024 die Autonachfrage in Nordamerika einschränkte (vgl. S&G Global Mobility – 2025 Auto Sales Forecast vom 20. Dezember 2024).

Gegenläufig zum Rückgang in der Produktion sind gemäß IHS Markit die PKW-Verkäufe in 2024 um 1,7 % gestiegen, sodass in 2024 ein Absatz von 88,2 Millionen Einheiten (Vj. 86,7 Millionen Einheiten) vorliegt. Das Polster aus Auftrags- und auch Lagerbeständen sollte damit aufgezehrt sein.

In Deutschland wurden in 2024 insgesamt 4,1 Millionen PKWs produziert, was dem Volumen von 2023 entspricht. Allerdings liegt das Produktionsvolumen in Deutschland damit immer noch um 12 % unter dem Wert des Vorkrisenjahres 2019 (vgl. VDA Pressemitteilung vom 6. Januar 2025: „PKW-Markt in Deutschland 2024“). Insgesamt führte dies vor allem bei den europäischen OEMs zu einer starken Zurückhaltung in der Auftragsvergabe, unter anderem auch an die Engineering Dienstleister (EDL), was v.a. auf neue Akteure aus China, auf das Thema Elektromobilität, auf den allgemeinen hohen Kostendruck und auf die auch durch hohe Zinsen beeinflussten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zurückzuführen ist. Dies zeigt einmal mehr, dass sich der Automobilmarkt unverändert im Wandel befindet und weiterhin großen strukturellen Veränderungen unterliegt. Innovationstreiber wie z.B. autonomes und vernetztes Fahren, Digitalisierung, Elektromobilität und neue Mobilitätsdienstleistungen

entfalten ihre Wirkung weltweit und beeinflussen auch den Markt für Entwicklungsdienstleistungen. Gleichzeitig kommt es zu veränderten Kundenbedürfnissen (u.a. sinkende Relevanz des „automobilen Status“) und politischen Unwägbarkeiten. Diese Trends sorgen für eine hohe Dynamik, welche für den EDL-Markt sowohl Chancen als auch Risiken mit sich bringt. Auch der Bereich Safety & Security gewinnt vermehrt an Signifikanz. Im gesellschaftlichen Streben nach Risikominimierung („Vision Zero“, d.h. eine Welt ohne Arbeits- und Verkehrsunfälle) werden umfassende Sicherheitskonzepte erstellt, die auch die Infrastruktur und Überwachungsorgane wie Fahrzeugleitsysteme abdecken. Entsprechend ist die Entwicklungsdienstleister-Branche und insbesondere die EDAG als unabhängiger, international tätiger Entwicklungsdienstleister mittelfristig unverändert optimistisch, da es unter anderem aufgrund der digitalen Transformation genügend Geschäftspotenzial geben sollte.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2024	2023	Veränderung
Gesamtleistung	892.639	911.783	- 19.144
EBITDA	49.738	99.822	- 50.084
EBITDA Marge in %	5,6	10,9	- 5,4
EBIT	- 7.386	36.548	- 43.934
EBIT Marge in %	- 0,8	4,0	- 4,8
EAT	- 18.059	18.952	- 37.011

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die EDAG Kunden im Automobilssektor haben auf die aktuellen Marktschwankungen und -unsicherheiten mit strikter Kostendisziplin und teils mit umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen reagiert. Darüber hinaus definieren einige Hersteller grundsätzliche Strategieentscheidungen neu, indem insbesondere der Ausstieg aus dem Verbrennerfahrzeug zeitlich verschoben wird. In dieser „Orientierungsphase“ haben einige PKW-Produzenten angekündigt, geplante Modellentwicklungen und -einführungen von neuen Elektrofahrzeugen zu pausieren oder zu verschieben. In der Konsequenz wurden auch Forschungs- und Entwicklungsprojekte auf den Prüfstand gestellt und zeitlich verschoben. Diese Maßnahmen haben kurzfristig auch einen Einfluss auf geplante Entwicklungsumfänge und damit auf das Geschäftsmodell der EDAG als Entwicklungsdienstleister. In 2024 führte dies zu Überkapazitäten im Markt und dadurch ausgelöst einem starken Margendruck. In diesem Marktumfeld hat die EDAG Gruppe in 2024 einen Rückgang der Gesamtleistung um 2,5 % von EUR 844,8 Mio auf EUR 823,5 Mio zu verzeichnen. Während die Bereiche Vehicle Engineering und Electrics / Electronics hinsichtlich Gesamtleistung unterhalb des Vorjahresniveaus liegen, konnte der Bereich Production Solutions im abgelaufenen Berichtszeitraum seine Gesamtleistung gegenüber dem Vergleichszeitraum deutlich steigern.

Aufgrund der großen Zurückhaltung der OEMs bei der Auftragsvergabe hat die EDAG am 6. November 2024 in einer Ad-hoc-Meldung eine Restrukturierung angekündigt. Aufgrund der aufwandswirksamen Einmaleffekte aus dem Restrukturierungsprogramm in Höhe von EUR 34,5 Mio und des beschriebenen starken Preiswettbewerbs liegt das EBIT im Geschäftsjahr bei EUR -6,6 Mio (Vj. EUR 50,8 Mio). Neben den Restrukturierungsaufwendungen, die das Ergebnis belasten, musste der Bereich Electrics / Electronics auch rein operativ einen EBIT-Rückgang verzeichnen. Das um die Restrukturierungsmaßnahmen bereinigte EBIT ist aber noch positiv. Auch im

Bereich Vehicle Engineering zeigt sich operativ ein Ergebnisrückgang, so dass das EBIT durch die Restrukturierungsaufwendungen nahezu bei null liegt. Der Bereich Production Solutions konnte im Einklang mit der Umsatzsteigerung auch das EBIT deutlich verbessern. Die EBIT-Marge der EDAG Gruppe liegt insgesamt bei -0,8 % (Vj. 6,0 %). Aus Konzernsicht ist zu berücksichtigen, dass das EBIT der EDAG Gruppe durch Abschreibungseffekte auf stille Reserven aus der Kaufpreisallokation auf ATON Konzernebene in Höhe von EUR 1,5 Mio (Vj. EUR 14,0 Mio) belastet wird. Zum 31. Dezember 2024 ist der Auftragsbestand zudem aufgrund der zurückhaltenden Auftragsvergabe der OEMs im Jahr 2024 deutlich auf EUR 361,4 Mio rückläufig (per 31. Dezember 2023: EUR 415,5 Mio). Im Auftragsbestand sind potenzielle Abrufe aus Rahmenverträgen sowie Abrufe aus Serienaufträgen nicht enthalten.

Die Antriebssysteme Faurndau GmbH, deren Kunden ebenfalls vor allem im schwierigen Automotive-Umfeld angesiedelt sind, konnte in einem herausfordernden Geschäftsjahr vor allem auch aufgrund des Eintritts in den chinesischen Markt die Gesamtleistung mit EUR 15,2 Mio auf dem Niveau des Vorjahres halten (Vj. EUR 15,3 Mio). Das EBIT konnte durch Effizienzsteigerung, Differenzierung und Kosteneinsparungen im Vergleich zum Vorjahr sogar auf EUR 1,8 Mio gesteigert werden (Vj. EUR 1,1 Mio). Auf Konzernebene wirken zusätzlich Fortführungseffekte aus stillen Reserven aus der Kaufpreisallokation, welche das EBIT mit EUR 1,1 Mio (Vj. EUR 1,1 Mio) belasten. Zum 31. Dezember 2024 weist die Gesellschaft aufgrund des geringen Auftragseingangs im Geschäftsjahr einen Auftragsbestand von nur EUR 2,0 Mio auf (per 31. Dezember 2023: EUR 4,8 Mio).

Auch die Krebs & Aulich GmbH erreichte mit einer Gesamtleistung EUR 15,0 Mio nahezu das Niveau des Vorjahres (Vj. EUR 15,2 Mio). Dies liegt vor allem auch am unverändert hohen Verkaufsvolumen in den chinesischen Markt, der für fast 50 % des Umsatzes mit Prüfstandsmotoren steht und somit die Nachfrageschwäche in Europa kompensiert. Allerdings war bei der Gesellschaft auch ein starker Margendruck spürbar, sodass das EBIT mit EUR 0,9 Mio leicht unter das Vorjahresniveau von EUR 1,1 Mio fällt. Die auf Konzernebene wirkenden Fortführungseffekte aus stillen Reserven aus der Kaufpreisallokation belasten das EBIT mit EUR 0,5 Mio (Vj. EUR 0,5 Mio). Der Auftragsbestand hat sich zum 31. Dezember 2024 aufgrund der Abarbeitung von Aufträgen und des deutlich niedriger als erwarteten Auftragseingangs auf EUR 6,0 Mio reduziert (per 31. Dezember 2023: EUR 11,4 Mio).

Auch wenn vor allem im europäischen Automobilmarkt eine große Unsicherheit im Geschäftsjahr spürbar war, welche sich unter anderem durch Verzögerungen beim Anlauf neuer Baureihen und durch geringere Stückzahlen bemerkbar machte, konnte die Autotest Südtirol GmbH entgegen diesem Trend aufgrund der belieferten Kunden und der relevanten Baureihen die Gesamtleistung sogar auf EUR 37,2 Mio steigern (Vj. EUR 35,8 Mio). Das Umsatz- und Gesamleistungswachstum wird dabei vor allem von den Auftragsgewinnen der letzten Jahre getragen. Dabei konnten auch das EBIT und die EBIT-Marge weiter gesteigert werden. Das EBIT erhöhte sich auf EUR 1,4 Mio (Vj. EUR 0,8 Mio), die EBIT-Marge auf 3,8 % (Vj. 2,2 %). Die auf Konzernebene wirkenden Fortführungseffekte aus stillen Reserven aus der Kaufpreisallokation belasten das EBIT mit EUR 0,4 Mio (Vj. EUR 0,4 Mio). Trotz der marktbedingten Schwierigkeiten in der Neuakquisition von Aufträgen weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 weiterhin einen nahezu unveränderten, hohen Auftragsbestand in Höhe von EUR 227,3 Mio auf (per 31. Dezember 2023: EUR 228,1 Mio).

Die Autotest Bratislava s.r.o. wurde in 2024 von der Autotest Südtirol GmbH erworben und wird seit dem vierten Quartal des Geschäftsjahres vollkonsolidiert. Sie trägt im Geschäftsjahr EUR 1,4 Mio zur Gesamtleistung und EUR 0,1 Mio zum EBIT bei und hat zum 31. Dezember 2024 einen Auftragsbestand von EUR 33,5 Mio.

Die Beteiligung an der vollkonsolidierten ecoCOAT GmbH liegt unverändert bei 51,0 %. Die Gesellschaft konnte ihre Umsätze und somit ihre Gesamtleistung im Rahmen der Markteinführung ihrer ersten Produkte auf EUR 0,8 Mio steigern (Vj. EUR 0,7 Mio), erreichte damit die gesteckten Umsatzziele aber noch nicht ganz. Aufgrund der Produktentwicklungs- und Markteinführungskosten ist das EBIT unverändert negativ und liegt bei EUR -1,1 Mio (Vj. EUR -1,0 Mio). Die auf Konzernebene wirkenden Fortführungseffekte aus stillen Reserven aus der Kaufpreisallokation belasten das EBIT mit EUR 0,3 Mio (Vj. EUR 0,3 Mio).

2. Infrastructure

Die Gesamtleistung des Segments Infrastructure (vormals: Mining) wird ausschließlich von der Redpath Gruppe erwirtschaftet. Darüber hinaus liefert die Murray & Roberts Gruppe als assoziiertes Unternehmen einen Beitrag zum Finanzergebnis des Geschäftsbereichs.

Der wichtigste Faktor, der das Geschäft von Redpath weltweit beeinflusst, sind die Rohstoffpreise. Allerdings werden neue Minen häufig in Hinblick auf die zukünftig erwartete Nachfrage hin erschlossen. Auf Basis des Bloomberg Commodity Index, der die Entwicklung der Rohstoffpreise widerspiegelt, sind die Preise für Rohstoffe im Kalenderjahr 2024 mit -0,4 % relativ stabil geblieben. Die Preise für Edelmetalle wie Gold (+31 %) und Silber (+32 %) konnten aufgrund der geopolitischen Ereignisse und der erwarteten Leitzinssenkungen in 2024 weiter zulegen. Aber auch die Preise für Industriemetalle zeigen inzwischen wieder einen Anstieg, sodass der Preis für Kupfer (+9 %), Aluminium (+24 %) und Zink (+27 %) deutlich über Vorjahr liegt.

Gemäß DEKA dürften anhaltende geopolitische Konflikte, eine moderate Inflation sowie eine erratische Handelspolitik der USA die Rohstoffmärkte bis Ende 2026 prägen, wobei ein stabiles weltweites Wirtschaftswachstum von 3 % als solides Fundament dient. Allerdings dürfte das für den Rohstoffbereich sehr relevante chinesische Wachstum aufgrund hausgemachter Probleme auf absehbare Zeit schwach bleiben. Vor allem im Bereich der Industriemetalle wird die Nachfrage durch die konjunkturelle Schwäche Chinas gebremst. Gleichzeitig könnte ein verschärfter Handelskonflikt zwischen den USA und China zu Beeinträchtigungen der Lieferketten führen und Preisanstiege auslösen. Vor diesem Hintergrund wird das neue globale Gleichgewicht von stärkeren regionalen Produktionsmustern geprägt sein. Somit ist insgesamt mit einer nur moderaten Zunahme der globalen Rohstoffnachfrage zu rechnen. Die Edelmetalle werden auch 2025 etwas Unterstützung durch die Geldpolitik erfahren. Zudem dürfte die geopolitische Risikoprämie für längere Zeit erhöht bleiben (vgl. DEKA Makro Research – Volkswirtschaft Rohstoffe von Dezember 2024).

Im Vergleich zur Vorjahresperiode haben sich die wesentlichen Kennzahlen des Segments wie folgt entwickelt:

in TEUR	2024	2023	Veränderung
Gesamtleistung	1.425.403	953.455	471.948
EBITDA	161.388	104.678	56.710
EBITDA Marge in %	11,3	11,0	0,3
EBIT	86.409	44.584	41.825
EBIT Marge in %	6,1	4,7	1,4
EAT	48.492	14.597	33.895

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die Geschäftsentwicklung der Redpath Gruppe ist gerade aufgrund der allgemeinen Entwicklung im Rohstoffmarkt im Geschäftsjahr als sehr positiv zu beurteilen. Mit Ausnahme von Afrika und Europa haben alle Regionen das geplante Umsatz- und Gesamtleistungsvolumen übertroffen. Die Gesamtleistung konnte insgesamt um EUR 471,9 Mio bzw. 49,5 % auf EUR 1.425,4 Mio gesteigert werden. Dabei trug neben dem organischen Wachstum vor allem in den Märkten „Americas“ und „Australia“ auch der Erwerb der RUC Gruppe mit EUR 188,5 Mio zu diesem Wachstum teil. Auch die Projektmargen haben sich im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich verbessert, sodass die EBIT-Marge nunmehr bei 6,1 % liegt (Vj. 4,7 %). Folglich konnte das EBIT auf EUR 86,4 Mio gesteigert werden (Vj. EUR 44,6 Mio), welches damit um EUR 41,8 Mio über dem Vorjahr liegt und sich fast verdoppelt hat.

Der aufgrund des starken Auftragseingangs zum 31. Dezember 2024 nochmals gestiegene Auftragsbestand beträgt nunmehr EUR 2.035,0 Mio (per 31. Dezember 2023: EUR 1.488,6 Mio) und lässt die Redpath Gruppe sehr optimistisch in die Zukunft blicken.

Die grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an der Murray & Roberts Gruppe befindet sich seit November 2024 (teilweise) im Business Rescue Verfahren. Von der Gesellschaft wurde zudem die freiwillige Aussetzung des Börsenhandels beantragt, weshalb zum Bilanzstichtag kein Börsenkurs zur Bewertung der Anteile verfügbar ist. Da das Business Rescue Verfahren nicht bis Ende März 2025 abgeschlossen wurde, wurden die Anteile zum Bilanzstichtag vollständig wertberichtigt. Insgesamt ergibt sich für die Beteiligung ein Ergebnisbeitrag von EUR -12,9 Mio im Finanzergebnis der Berichtsperiode (Vj. EUR -22,0 Mio).

3. Med Tech

Das Segment Med Tech besteht aus der Ziehm Gruppe und der AspiAir GmbH.

Weltweit machen die Kosten des Gesundheitswesens rund 10 % des Bruttoinlandsprodukts aus. In den westlichen Ländern liegt die Quote mitunter deutlich höher, z.B. im Jahr 2022 in den Vereinigten Staaten bei fast 17 % oder in Deutschland bei fast 13 % (Quelle: statista.com). Wir gehen davon aus, dass die Gesundheitsausgaben aufgrund des weltweiten Bevölkerungswachstums, des zunehmenden Wohlstands in den Schwellenländern, der fortschreitenden Gesellschaftsalterung in den Industriestaaten und aufgrund technologischer Fortschritte künftig mindestens so stark wie das weltweite Bruttoinlandsprodukt steigen werden. Dämpfend auswirken könnten sich zunehmender Protektionismus und Handelskonflikte.

Die Größe des globalen Medizintechnikmarkts als Teil des Gesundheitswesens liegt im Jahr 2024 bei rund USD 640 Milliarden und soll bis 2030 auf ungefähr USD 908 Milliarden anwachsen (vgl. Precedence Research: „Medical Devices Market Size, Share and Trends 2025 to 2034“ vom 3. Januar 2025). Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 6,0 %.

Diagnostische Bildgebung, ein Marktsegment, in dessen Subsegment „Mobile C-Bögen“ die Ziehm Gruppe tätig ist, ist neben In-Vitro-Diagnostik und Kardiologie eines der größten Marktsegmente des Medizintechnikmarkts. Dieses Marktsegment soll im Jahr 2025 ein Volumen von ca. USD 48 Milliarden haben (Quelle: statista.com) und bis 2029 jährlich mit durchschnittlich 4,4 % auf rund USD 57 Milliarden wachsen. Das Wachstum wird vor allem durch die alternde Bevölkerung und neuartige, teils KI-unterstützte Technologien getrieben (vgl. Research Nester: „Diagnostic Imaging Market Size & Share“ vom 9. Oktober 2024). Das Volumen des Subsegments der C-Bögen lag im Jahr 2023 bei ca. USD 4,2 Milliarden und soll bis zum Jahr 2028 weiter auf über USD 5 Milliarden wachsen (vgl. Signify Research: "Innovating Beyond Technology: Strategies for C-Arm Market Success" vom 7. Mai 2024).

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2024	2023	Veränderung
Gesamtleistung	235.921	240.308	- 4.387
EBITDA	27.883	36.698	- 8.815
EBITDA Marge in %	11,8	15,3	- 3,5
EBIT	17.019	26.370	- 9.351
EBIT Marge in %	7,2	11,0	- 3,8
EAT	10.069	16.732	- 6.663

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die Ziehm Gruppe erzielte in der Berichtsperiode eine Gesamtleistung von EUR 235,9 Mio, was gegenüber der sehr starken Gesamtleistung des Vorjahres einem Rückgang um 1,8 % entspricht (Vj. EUR 240,3 Mio). Der Umsatzrückgang fällt mit 3,8 % noch stärker aus und wird teilweise durch die aktivierten Eigenleistungen und durch Vorproduktion auf Bestand zur Kapazitätsauslastung ausgeglichen. Der Rückgang gegenüber Vorjahr und

Budget ist v.a. auf das herausfordernde Umfeld für den mobilen C-Bogen-Verkauf in den Regionen „Americas“ und „China“ zurückzuführen. In den USA wurde deshalb im Geschäftsjahr stark in die Vertriebs- und Serviceorganisation investiert. In China wirkt sich vor allem die Buy-Chinese-Policy aus. Das EBIT liegt mit EUR 18,6 Mio aufgrund der dargestellten Situation deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vj. EUR 28,4 Mio). Vor allem wegen des unter Plan liegenden margenstarken US-Marktes liegt auch die EBIT-Marge bei nur 7,9 % (Vj. 11,8 %). Der Auftragsbestand liegt als Konsequenz des eher schwachen unterjährigen Auftragseingangs zum 31. Dezember 2024 bei nur EUR 15,4 Mio (per 31. Dezember 2023: EUR 28,5 Mio).

Die Ende 2019 gegründete AspiAir GmbH entwickelt inhalative Therapien und befindet sich noch in der Forschungs- und Entwicklungsphase, generiert somit bisher weder Umsatz noch Gesamtleistung. Das EBIT liegt bei EUR -1,5 Mio (Vj. EUR -1,9 Mio) und resultiert vor allem aus noch nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Da keine latenten Steuern auf die bisherigen Verlustvorträge der AspiAir GmbH angesetzt werden, fällt die Steuerquote im Segment relativ hoch aus.

4. Aviation

Im Geschäftsjahr 2024 blickt die DC Aviation GmbH auf eine 25-jährige Firmengeschichte zurück. Mit ihrer international bekannten Marke und Marktpräsenz präsentiert sich DC Aviation Gruppe heute als Luftfahrtunternehmen, das in allen Bereichen der Geschäftsfluffahrt höchsten Anforderungen in Bezug auf Sicherheitsstandards und erstklassigen Service in der Luft und am Boden garantiert.

So werden im Flottenverbund der DC Aviation Gruppe zum 31. Dezember 2024 insgesamt 35 Luftfahrzeuge (per 31. Dezember 2023: 29 Luftfahrzeuge) betrieben. An den Standorten in Stuttgart, Oberpfaffenhofen und Dubai hält DC Aviation moderne Hallenflächen mit insgesamt 25.000 Quadratmetern vor, um Kundenflugzeugen werterhaltenden Schutz vor Wetter, UV-Strahlung, Korrosion, Vandalismus und Beschädigungen zu bieten.

Einen wesentlichen Bestandteil der Rundum-Betreuung stellen eigene Wartungsbetriebe in Stuttgart und Dubai dar, die sowohl geplante Wartungsarbeiten und Modifikationen als auch kurzfristig notwendige Reparaturen durchführen. Eigene Key Account Manager stehen den Kunden als permanente Ansprechpartner zur Verfügung und tragen überdies zur Vercharterung nicht genutzter Flugkapazitäten an Drittkunden bei.

Im Bereich Bodendienste bietet die DC Aviation GmbH neben der kompletten Flugplanung und -überwachung eigene Abfertigungen in Stuttgart, Schwäbisch Hall und Oberpfaffenhofen. Als spezialisierte Abfertigungsagenten fungieren ferner die Tochtergesellschaften und Joint Ventures in Malta, Dubai und Nizza, die damit in bedeutendem Maße zur Profitabilität der Gesamtgruppe beitragen.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs, welcher ausschließlich die DC Aviation GmbH umfasst, haben sich im Vergleich zur Vorjahresperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2024	2023	Veränderung
Gesamtleistung	111.552	106.648	4.904
EBITDA	5.539	6.583	- 1.044
EBITDA Marge in %	5,0	6,2	- 1,2
EBIT	1.849	2.836	- 987
EBIT Marge in %	1,7	2,7	- 1,0
EAT	2.373	2.612	- 239

Die DC Aviation GmbH schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem EBIT von EUR 1,8 Mio (Vj. EUR 2,8 Mio) und einer Gesamtleistung von EUR 111,6 Mio (Vj. EUR 106,6 Mio) ab. Zu der um 4,6 % gestiegenen Gesamtleistung tragen die zusätzlichen Leistungen und Ertragsströme bei, die die DC Aviation GmbH als Komplettanbieter rund um das Thema Flugzeugmanagement koordinieren kann. Neben der Bereederung mit Crews, der Flugkoordination und der technischen Planung sind dies die Wartung, die Hangarisierung, die Vermarktung von Charterflügen und Blockstundenkontingenten sowie die Zurverfügungstellung von Shared-Services für die wachsenden Auslandsaktivitäten der Gesellschaften der DC Aviation Gruppe. Eine in 2024 erfolgte Flugzeughandelstransaktion trug zwar wie im Vorjahr zur Gesamtleistung bei, hatte aber einen geringeren EBIT-Beitrag als die Vorjahrestransaktion, was gleichzeitig der wesentliche Grund für den Rückgang des EBITs ist.

Alle Joint Ventures und Tochtergesellschaften erwirtschafteten 2024 positive operative Ergebnisse. Eine besondere Entwicklung verzeichnete das Joint Venture DC Aviation G-OPS S.A.S. in Nizza, welches das Geschäftsjahr 2024 mit einem Ergebnis nach Steuern von EUR 0,8 Mio abschloss (DC Aviation GmbH Anteil im Finanzergebnis über At-Equity-Bewertung: EUR 0,4 Mio). Schon im zweiten Jahr des Betriebs erreichte das Joint Venture einen Marktanteil von 38,2 % an einem der mit rund 20.000 Flugbewegungen bedeutendsten Business Aviation-Flughäfen Europas. Ebenfalls positive Ergebnisbeiträge resultieren aus dem Joint Venture DC Aviation Al Futtaim LLC in Dubai mit einem Ergebnis nach Steuern von EUR 1,2 Mio (DC Aviation GmbH Anteil im Finanzergebnis über At-Equity-Bewertung: EUR 0,6 Mio). Die nunmehr at-Equity-bilanzierte DC Aviation Malta Ltd. trägt EUR 1,2 Mio zum Finanzergebnis bei. Insgesamt weist die DC Aviation GmbH im Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis nach Steuern von EUR 2,4 Mio (Vj. EUR 2,6 Mio) aus.

IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Geschäftsverlauf des ATON Konzerns, welcher sich aus der Summe der vorstehend dargestellten Segmente sowie der ATON 2 GmbH und der sonstigen Gesellschaften der ATON Gruppe ergibt, wird nachfolgend erläutert.

Wesentliche für die Steuerung des Geschäfts herangezogene finanzielle Leistungsindikatoren auf Konzernebene sind die Gesamtleistung, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und das Ergebnis nach Steuern (EAT).

1. Ertragslage

Die folgende Übersicht zeigt die Ertragslage der Gruppe, wobei die Aufwands- und Ertragspositionen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst werden:

in TEUR	2024		2023		Veränderung	
Umsatzerlöse	2.654.742	99,5%	2.206.607	99,5%	448.135	20,3%
Gesamtleistung	2.667.277	100,0%	2.217.808	100,0%	449.469	20,3%
Materialaufwand	- 736.527	- 27,6%	- 548.495	- 24,7%	- 188.032	34,3%
Rohertrag	1.930.750	72,4%	1.669.313	75,3%	261.437	15,7%
Personalaufwand	- 1.338.960	- 50,2%	- 1.171.140	- 52,8%	- 167.820	14,3%
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	- 13.362	- 0,5%	1.718	0,1%	- 15.080	- 877,8%
Sonstige betriebliche Aufwendungen ./ . Erträge	- 354.584	- 13,3%	- 258.968	- 11,7%	- 95.616	36,9%
EBITDA	223.844	8,4%	240.923	10,9%	- 17.079	- 7,1%
Abschreibungen planmäßig	- 142.441	- 5,3%	- 136.013	- 6,1%	- 6.428	4,7%
Abschreibungen außerplanmäßig	- 4.900	- 0,2%	- 2.093	- 0,1%	- 2.807	134,1%
EBIT	76.503	2,9%	102.817	4,6%	- 26.314	- 25,6%
Zinsergebnis	- 24.513	- 0,9%	- 14.470	- 0,7%	- 10.043	69,4%
Sonstiges Finanzergebnis	5.319	0,2%	7.060	0,3%	- 1.741	- 24,7%
Finanzergebnis	- 19.194	- 0,7%	- 7.410	- 0,3%	- 11.784	159,0%
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	57.309	2,1%	95.407	4,3%	- 38.098	- 39,9%
Ertragsteuern	- 25.064	- 0,9%	- 33.884	- 1,5%	8.820	- 26,0%
Konzernergebnis (EAT)	32.245	1,2%	61.523	2,8%	- 29.278	- 47,6%
Konzernergebnis auf Minderheiten entfallend	- 4.431	- 0,2%	1.374	0,1%	- 5.805	- 422,5%
Konzernergebnis auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	36.676	1,4%	60.149	2,7%	- 23.473	- 39,0%

Die Gesamtleistung liegt um EUR 449,5 Mio bzw. 20,3 % über dem Vorjahreswert. Der Anstieg wird vor allem vom Segment Infrastructure mit einem Anstieg um 49,5 % auf EUR 1.425,4 Mio getragen. Dort hat neben dem organischen Wachstum auch der Erwerb der RUC-Gruppe durch die Redpath zum Wachstum beigetragen. Auch die Gesamtleistung im Segment Aviation ist um 4,6 % auf EUR 111,6 Mio gestiegen und konnte das hohe Umsatzniveau des Vorjahres auch durch den Gewinn neuer Halterschaften weiter ausbauen. Im Gegenzug ist die Gesamtleistung im Segment Engineering aufgrund der allgemein bekannten Probleme in der Automobilbranche um 2,1 % auf EUR 892,6 Mio rückläufig. Auch im Segment Med Tech ist die Gesamtleistung aufgrund der Schwierigkeiten in den Märkten USA und China um 1,8 % auf EUR 235,9 Mio rückläufig. Das im Vorjahr prognostizierte leichte Wachstum der Gesamtleistung konnte mit einem Anstieg von 20,3 % in 2024 deutlich übertroffen werden.

Der Materialaufwand ist überproportional zur Gesamtleistung gestiegen. Als Folge hat sich die Materialaufwandsquote von 24,7 % auf 27,6 % erhöht. Dieser Anstieg resultiert vor allem aus dem auch umsatzseitig größten und am stärksten gewachsenen Segment Infrastructure mit einer von 24,3 % auf 30,0 % gestiegenen Materialaufwandsquote. Diese Quote ist bei der Redpath von Projekt zu Projekt unterschiedlich und kann von Jahr zu Jahr je nach Zusammensetzung der Projekte schwanken. Auch in den Segmenten Med Tech und Aviation ist die Quote leicht von 40,4 % auf 42,7 % bzw. von 66,3 % auf 68,8 % angestiegen. Gegenläufig ist die Materialaufwandsquote im Segment Engineering von 15,7 % auf 14,5 % rückläufig.

Als Folge hat sich der Rohertrag um EUR 261,4 Mio bzw. 15,7 % auf EUR 1.930,8 Mio erhöht. Allerdings liegt die Rohertragsmarge mit 72,4 % unter dem Vorjahresniveau (Vj. 75,3 %).

Der Personalaufwand ist zwar absolut um EUR 167,8 Mio gestiegen, allerdings ist der Anstieg unterproportional zu dem der Gesamtleistung, was insbesondere auf das größte und weiter stark wachsende Segment Infrastructure zurückzuführen ist, welches weniger personalintensiv ist. Folglich liegt die Personalaufwandsquote mit 50,2 % unter dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums (52,8 %).

Der Anstieg der Position Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte resultiert v.a. aus einem Sondereffekt hinsichtlich der Abwertung eines Darlehens an ein nahestehendes Unternehmen.

Der Nettobetrag der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge ist von EUR -259,0 Mio im Vorjahr um EUR 95,6 Mio auf EUR -354,6 Mio angewachsen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. EUR 16,3 Mio bzw. 34,8 % resultiert v.a. aus dem Sondereffekt der ertragswirksamen Erfassung des Badwills aus dem Unternehmenserwerb im Segment Infrastructure in Höhe von EUR 17,4 Mio. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Einklang mit dem Umsatzvolumen um EUR 111,9 Mio bzw. 36,6 % angestiegen. Hierin sind zudem die Sondereffekte aus der Entkonsolidierung einer russischen Tochtergesellschaft im Segment Infrastructure in Höhe von EUR 14,4 Mio und aus der Zuführung zur Restrukturierungsrückstellung im Segment Engineering in Höhe von EUR 29,6 Mio enthalten.

Als Ergebnis der oben beschriebenen Effekte reduziert sich das EBITDA um EUR 17,1 Mio auf EUR 223,8 Mio.

Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 9,2 Mio auf EUR 147,3 Mio erhöht, was im Wesentlichen auf höhere Abschreibungen im Segment Infrastructure aufgrund des dortigen Wachstums und des Erwerbs der RUC-Gruppe zurückzuführen ist. Im Rahmen der Restrukturierung im Segment Engineering kommt es zudem zu außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund von Leerstand. Dem gegenüber stehen deutlich rückläufige Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven im Rahmen der Kaufpreisallokation im Segment Engineering.

Das EBIT fällt folglich insgesamt um EUR 26,3 Mio auf EUR 76,5 Mio (Vj. EUR 102,8 Mio). Dabei hat sich die EBIT-Marge auf 2,9 % verringert (Vj. 4,6 %). Im größten Segment Infrastructure erhöhte sich die EBIT-Marge von 4,7 % auf 6,1 %. In den anderen Segmenten ist die EBIT-Marge allerdings rückläufig, im Segment Engineering von 4,0 % auf -0,8 %, im Segment Med Tech von 11,0 % auf 7,2 % und im Segment Aviation von 2,7 % auf 1,7 %. Der im Vorjahr prognostizierte leichte Anstieg des EBIT konnte in 2024 v.a. aufgrund des unerwarteten Ergebniseinbruchs im Segment Engineering nicht erreicht werden.

Das Zinsergebnis fällt mit EUR -24,5 Mio negativ aus und hat sich aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus um EUR 10,0 Mio verschlechtert. Der Zinsaufwand ist vor allem auf die Segmente Engineering und Infrastructure zurückzuführen, in letzterem aufgrund der Finanzierung des Erwerbs der RUC Gruppe und des deutlich gestiegenen Geschäftsvolumen mit entsprechendem Working Capital-Bedarf. Im Gegenzug resultiert der Zinsertrag im Wesentlichen aus dem Segment Holding / Konsolidierung.

Das sonstige Finanzergebnis hat sich von EUR 7,1 Mio in der Vergleichsperiode auf EUR 5,3 Mio in der Berichtsperiode reduziert, was aus gegenläufigen Effekten resultiert. Das übrige Finanzergebnis stellt sich v.a. aufgrund der Wertpapierdepots der ATON GmbH und der Redpath Gruppe mit EUR 11,7 Mio positiv dar, verzeichnet aber einen Rückgang gegenüber dem noch stärkeren Vorjahr (EUR 16,8 Mio). Auch das At-Equity-Ergebnis hat vor allem aufgrund der Joint Ventures der Redpath Gruppe und der DC Aviation mit EUR 5,7 Mio (Vj. EUR -4,3 Mio) einen positiven Beitrag. Gegenläufig wirken sich die Effekte aus der Beteiligungsbewertung der Murray & Roberts Gruppe mit insgesamt EUR -12,9 Mio (Vj. EUR -22,0 Mio) aus, wovon aufgrund der kompletten Abwertung der Beteiligung zum Bilanzstichtag EUR -12,0 Mio (Vj. EUR -5,4 Mio) im übrigen Beteiligungsergebnis erfasst sind und der Rest sich im At-Equity-Ergebnis widerspiegelt.

Bei einem Ergebnis vor Steuern von EUR 57,3 Mio beträgt die Steuerquote im Berichtszeitraum 43,7 % und liegt deutlich über der Steuerquote der Konzernmuttergesellschaft. Die Steuerquote ist immer stark abhängig von der Ergebniszusammensetzung im Konzern und den in den jeweiligen Ländern anwendbaren Steuersätzen. Darüber hinaus liegen auch dieses Jahr wieder steuerlich nicht wirksame Sondereffekte vor. So sind z.B. die ertragswirksame Erfassung des Badwills aus dem Erwerb der RUC Gruppe, der Aufwand aus der Entkonsolidierung einer russischen Tochtergesellschaft der Redpath Gruppe, die Abwertung der Murray & Roberts Beteiligung, das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und die Wertberichtung auf Darlehen an ein nahestehende Unternehmen steuerlich nicht wirksam. Bereinigt man das Ergebnis um diese Effekte, so sinkt die Steuerquote auf 34,8 % und nähert sich der erwarteten Konzernsteuerquote an. Aufgrund der unterschiedlichen Steuersätze in den Konsolidierungskreisen und des teilweisen Verzichts auf den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge mangels voraussichtlicher Nutzbarkeit liegt die Steuerquote jedoch weiterhin deutlich über dem Steuersatz der Konzernobergesellschaft.

Das Konzernergebnis (EAT) reduziert sich entsprechend der vorgenannten Effekte insgesamt um EUR 29,3 Mio auf EUR 32,2 Mio und konnte aufgrund der nicht geplanten Sondereffekte nicht wie prognostiziert leicht gesteigert werden.

Nach dem Abzug von Minderheiten ergibt sich ein auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis von EUR 36,7 Mio (Vj. EUR 60,1 Mio).

2. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung stellt den Cash-Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit der Gruppe sowie die sich daraus ergebende Veränderung des Finanzmittelfonds dar. Die folgende Übersicht enthält eine verkürzte Kapitalflussrechnung:

in TEUR	2024	2023	Veränderung	
Finanzmittelfonds zu Beginn der Berichtsperiode	330.892	383.457	- 52.565	- 13,7%
Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	80.789	107.513	- 26.724	
Abschreibungen / Zuschreibungen / Veränderung der Risikovorsorge / Bewertung finanzielle Vermögenswerte	164.049	130.592	33.457	
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und Wertpapieren	- 5.954	- 5.289	- 665	
Ergebnis aus dem Verkauf / der Entkonsolidierung von konsolidierten Einheiten	14.437	-	14.437	
Veränderung der Rückstellungen	27.942	2.101	25.841	
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	- 23.595	3.036	- 26.631	
Brutto-Cash-Flow	257.668	237.953	19.715	8,3%
Gezahlte / erhaltene Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	- 67.312	- 51.600	- 15.712	
Veränderung Trade Working Capital	- 28.309	- 90.737	62.428	
Veränderung sonstiges Working Capital	6.004	37.527	- 31.523	
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	168.051	133.143	34.908	26,2%
Investitionen in / Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 62.007	- 74.760	12.753	
Investitionen in / Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Finanzanlagen / Anteilen an assoziierten Unternehmen	57.621	14.397	43.224	
Einzahlungen aus dem Verkauf von / Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Einheiten	- 45.607	- 3.455	- 42.152	
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 49.993	- 63.818	13.825	- 21,7%
Einzahlungen von Gesellschaftern	-	68.000	- 68.000	
Auszahlungen an Gesellschafter	- 80.197	- 170.483	90.286	
Aufnahme / Tilgung von Darlehen und Leasingverbindlichkeiten	22.390	- 17.144	39.534	
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 57.807	- 119.627	61.820	- 51,7%
Wechselkursbedingte Änderungen	7.268	- 2.263	9.531	
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	398.411	330.892	67.519	20,4%

Trotz eines um EUR 26,7 Mio schlechteren Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern von EUR 80,8 Mio (Vj. EUR 107,5 Mio) beträgt der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit EUR 168,1 Mio und ist im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode um EUR 34,9 Mio gestiegen. Im Geschäftsjahr 2024 ist das Ergebnis positiv beeinflusst durch die ertragswirksame Erfassung des Badwills aus dem Erwerb der RUC Gruppe, welcher sich innerhalb der zu korrigierenden nicht zahlungswirksamen Vorgänge in Höhe von EUR 23,6 Mio Cash-Flow-reduzierend auswirkt. Das Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und Wertpapieren, das in der Ausgangsgröße korrigiert werden muss, liegt bei EUR 6,0 Mio und folglich etwas über dem Wert des Vorjahres. Gegenläufig sind die nicht zahlungswirksamen (Netto-)Abschreibungen in Höhe von EUR 164,0 Mio hinzuzurechnen. Zudem wirkt die Korrektur des nicht zahlungswirksamen Aufwands aus der Entkonsolidierung einer russischen Tochtergesellschaft in Höhe von EUR 14,4 Mio Cash-Flow-erhöhend. Der

Cash-Flow wird durch den Anstieg der Rückstellungen um EUR 27,9 Mio erhöht. Insgesamt resultiert aus der vorgenannten Entwicklung ein Brutto-Cash-Flow in Höhe von EUR 257,7 Mio, welcher um EUR 19,7 Mio über dem Vorjahreswert liegt.

In der Berichtsperiode beträgt der Aufbau des Trade Working Capitals EUR 28,3 Mio, was im Vergleich zum Vorjahr (Vj. EUR 90,7 Mio) deutlich niedriger ist. Dies führt, verglichen mit dem Vorjahr, zu einem Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit, der um EUR 62,4 Mio höher ist. Das sonstige Working Capital wurde um EUR 6,0 Mio gesenkt (Vj. Reduzierung um EUR 37,5 Mio), was im Vergleich zum Vorjahr jedoch einen Beitrag darstellt, der um EUR 31,5 Mio geringer ausfällt. Der Nettoaufbau des Working Capitals in der Berichtsperiode, der insgesamt EUR 22,3 Mio betrug, hatte zwar negative Auswirkungen auf den Cash-Flow aus operativer Tätigkeit, jedoch stellte dies im Vergleich zum Vorjahr (Vj. EUR 53,2 Mio) eine Verbesserung um EUR 30,9 Mio dar. In der Berichtsperiode resultiert aus dem Nettowert gezahlter / erhaltener Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern zudem ein Mittelabfluss in Höhe von EUR 67,3 Mio (Vj. Mittelabfluss von EUR 51,6 Mio).

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit zeigt in der Berichtsperiode einen Mittelabfluss in Höhe von EUR 50,0 Mio (Vj. Mittelabfluss von EUR 63,8 Mio). Die Nettoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf EUR 62,0 Mio und sind im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode gesunken (Vj. EUR 74,8 Mio). In der Berichtsperiode wurden Nettoeinzahlungen aus Finanzanlagen und Anteilen an assoziierten Unternehmen in Höhe von EUR 57,6 Mio (Vj. Nettozufluss EUR 14,4 Mio) verzeichnet. Die Mittelzuflüsse sind im Grundsatz auf Nettoeinzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von EUR 52,6 Mio sowie auf Nettorückzahlungen von Ausleihungen (v.a. von nahestehenden Personen / Unternehmen) in Höhe von EUR 6,7 Mio zurückzuführen. Gegenläufig liegen Nettoinvestitionen aus dem Erwerb / Verkauf von nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften in Höhe von EUR 2,0 Mio vor. Darüber hinaus liegt in der Berichtsperiode ein Mittelabfluss in Höhe von EUR 45,6 Mio vor, hauptsächlich aus den Erwerben der RUC Gruppe, der Autotest Bratislava s.r.o., drei kleinerer Erwerbe innerhalb der EDAG Gruppe sowie aus einer bedingten Kaufpreiszahlung für einen Unternehmenserwerb.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit weist einen Mittelabfluss von insgesamt EUR 57,8 Mio (Vj. Mittelabfluss von EUR 119,6 Mio) auf, der hauptsächlich auf Nettoauszahlungen an Gesellschafter in Höhe von EUR 80,2 Mio (Vj. EUR 102,5 Mio) zurückzuführen ist. Diese resultieren insbesondere aus Ausschüttungen an Gesellschafter und Minderheitsgesellschafter in Höhe von EUR 24,2 Mio sowie Tilgungen von Gesellschafterdarlehen von EUR 40,0 Mio. Dem gegenüber steht eine Nettoaufnahme von Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 22,4 Mio (Vj. Nettotilgung von EUR 17,1 Mio).

Unter Berücksichtigung der wechselkursbedingten Änderungen von EUR 7,3 Mio (Vj. EUR -2,3 Mio) ergibt sich in der Berichtsperiode ein Anstieg des Finanzmittelfonds von insgesamt EUR 67,5 Mio. Entsprechend hat sich der Finanzmittelfonds von EUR 330,9 Mio zu Beginn der Berichtsperiode auf EUR 398,4 Mio am Ende der Berichtsperiode erhöht.

3. Vermögenslage

in TEUR	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung	
Aktiva						
Immaterielle Vermögenswerte	343.772	14,1%	342.397	15,0%	1.375	0,4%
Sachanlagen	633.652	25,9%	593.481	26,0%	40.171	6,8%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte und At-Equity-Beteiligungen	226.292	9,3%	282.544	12,4%	- 56.252	- 19,9%
Vorräte	147.386	6,0%	140.476	6,1%	6.910	4,9%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	546.010	22,4%	459.428	20,1%	86.582	18,8%
Aktive latente Steuern	45.881	1,9%	37.394	1,6%	8.487	22,7%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	398.411	16,3%	330.892	14,5%	67.519	20,4%
Vertragsvermögenswerte	75.280	3,1%	87.192	3,8%	- 11.912	- 13,7%
Sonstige Aktiva	25.649	1,1%	10.716	0,5%	14.933	139,4%
Gesamt Aktiva	2.442.333	100,0%	2.284.520	100,0%	157.813	6,9%
Passiva						
Eigenkapital	1.176.343	48,2%	1.150.090	50,3%	26.253	2,3%
Rückstellungen	119.829	4,9%	89.371	3,9%	30.458	34,1%
Finanzielle Verbindlichkeiten	661.090	27,1%	621.927	27,2%	39.163	6,3%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	342.796	14,0%	319.564	14,0%	23.232	7,3%
Passive latente Steuern	47.224	1,9%	38.697	1,7%	8.527	22,0%
Vertragsverbindlichkeiten	85.826	3,5%	59.759	2,6%	26.067	43,6%
Sonstige Passiva	9.225	0,4%	5.112	0,2%	4.113	80,5%
Gesamt Passiva	2.442.333	100,0%	2.284.520	100,0%	157.813	6,9%

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um EUR 157,8 Mio gestiegen.

Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um EUR 1,4 Mio ist im Wesentlichen auf die Zugänge in der Berichtsperiode in Höhe von EUR 11,9 Mio, insbesondere bei den Entwicklungskosten, sowie auf die Zugänge aus Konzernkreisänderungen in Höhe von EUR 5,3 Mio aus dem Unternehmenserwerb der RUC-Gruppe zurückzuführen. Gegenläufig wirken Abschreibungen in Höhe von EUR 16,9 Mio, die insbesondere auf die gewerblichen Schutzrechte entfallen.

Das Sachanlagevermögen ist um EUR 40,2 Mio gestiegen. Das ist vor allem auf die Zugänge in der Berichtsperiode in Höhe von EUR 114,6 Mio, insbesondere aus neuen Leasing-Verhältnissen bei der EDAG Gruppe und bei der Redpath Gruppe sowie bei technischen Anlagen bei der Redpath Gruppe, zurückzuführen. Zudem führten insbesondere der Unternehmenserwerb der RUC Gruppe und der Autotest Bratislava s.r.o. zu Zugängen aus Konsolidierungskreisänderungen in Höhe von EUR 71,9 Mio. Gegenläufig wirken Abschreibungen in Höhe von EUR 130,4 Mio, Abgänge in Höhe von EUR 11,1 Mio sowie negative Währungsumrechnungseffekte in Höhe von EUR 4,3 Mio.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und At-Equity-Beteiligungen haben sich um EUR 56,3 Mio verringert, da sich vor allem die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Wertpapiere durch den teilweisen Abverkauf des Wertpapierdepots um EUR 43,1 Mio reduzierten. Darüber hinaus ergibt sich ein Nettorückgang bei den Anteilen an der Murray & Roberts Holdings Ltd. in Höhe von EUR 14,3 Mio aufgrund der vollständigen

Wertberichtigung auf die Beteiligung. Die sonstigen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen erhöhten sich um EUR 2,8 Mio. Zudem gab es einen Netto-Abbau der unter den lang- und kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Ausleihungen an nahestehende Personen / Unternehmen in Höhe von EUR 1,0 Mio.

Die Vorräte sind um EUR 6,9 Mio gestiegen, was im Wesentlichen auf den Bestandsaufbau bei der Ziehm Gruppe (EUR +13,1 Mio) sowie Redpath Gruppe (EUR +12,3 Mio) zurückzuführen ist. Gegenläufig haben sich die Vorräte bei der DC Aviation GmbH aufgrund des Weiterverkaufs eines Flugzeugs um EUR 15,8 Mio reduziert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sind um EUR 86,6 Mio gestiegen. Grund hierfür sind hauptsächlich um EUR 72,8 Mio höhere Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen, was im Wesentlichen auf die Redpath Gruppe im Einklang mit den deutlich gestiegenen Umsätzen zurückzuführen ist. Zudem sind die sonstigen Forderungen um EUR 13,8 Mio gestiegen, was ebenfalls im Wesentlichen auf die Redpath Gruppe zurückzuführen ist.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben sich um EUR 67,5 Mio erhöht. Hinsichtlich der Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verweisen wir auf die Ausführungen unter dem Kapitel **IV.2. Finanzlage**.

Die Vertragsvermögenswerte sind um EUR 11,9 Mio gesunken, was im Wesentlichen auf einen Rückgang bei der EDAG Gruppe um EUR 12,2 Mio sowie bei der Autotest Südtirol GmbH um EUR 4,4 Mio zurückzuführen ist. Gegenläufig haben sich die Vertragsvermögenswerte bei der Redpath Gruppe um EUR 4,0 Mio erhöht.

Die um EUR 14,9 Mio auf EUR 25,6 Mio gestiegenen sonstigen Aktiva beinhalten zum Bilanzstichtag Ertragsteuerforderungen in Höhe von EUR 25,4 Mio (Vj. EUR 10,5 Mio) sowie Flugzeugersatzteile in Höhe von EUR 0,2 Mio (Vj. EUR 0,2 Mio).

Die Eigenkapitalquote ist zwar von 50,3 % zum Vorjahresende auf 48,2 % zum Bilanzstichtag gesunken, das Eigenkapital hat sich dabei absolut jedoch um EUR 26,3 Mio erhöht. Dies liegt im Wesentlichen am positiven Konzernergebnis in Höhe von EUR 32,2 Mio im Berichtszeitraum. Das Other Comprehensive Income hat sich vor allem aufgrund der Währungsumrechnungseffekte netto um EUR 3,8 Mio erhöht. Auch die Ausbuchung eines negativen Ausgleichpostens im Rahmen der Entkonsolidierung einer Tochtergesellschaft führte zu einer Eigenkapitalerhöhung um EUR 14,4 Mio. Dem gegenüber stehen Ausschüttungen an Gesellschafter in Höhe von EUR 24,2 Mio.

Die Rückstellungen haben sich um EUR 30,5 Mio erhöht, was auf um EUR 29,8 Mio höhere sonstige Rückstellungen sowie um EUR 1,7 Mio höhere Pensionsrückstellungen zurückzuführen ist. Verantwortlich für den Anstieg der sonstigen Rückstellungen sind vor allem die Restrukturierungsrückstellungen der EDAG Gruppe in Höhe von EUR 29,6 Mio. Gegenläufig sind die Rückstellungen für drohende Verluste um EUR 1,8 Mio und die Ertragsteuerrückstellungen um EUR 1,0 Mio gesunken.

Die finanziellen Verbindlichkeiten sind um EUR 39,2 Mio gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 96,4 Mio, insbesondere aus neuen Bankdarlehen bei der Redpath Gruppe v.a. zum Erwerb der RUC Gruppe. Gleichzeitig haben sich die

Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen um EUR 40,0 Mio sowie die Leasingverpflichtungen um EUR 16,7 Mio reduziert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind um EUR 23,2 Mio gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg an erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (EUR +9,6 Mio), der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR +6,6 Mio), der Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen (EUR +6,6 Mio) und der Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern (EUR +5,8 Mio). Gegenläufig sind vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern (EUR -3,9 Mio) und die Verbindlichkeiten aus Unternehmenskaufverträgen (EUR -1,8 Mio) rückläufig.

Die Vertragsverbindlichkeiten sind um EUR 26,1 Mio gestiegen. Dieser Bilanzposten resultiert daraus, dass Kunden die Gegenleistung (teilweise) bezahlt haben, bevor der Konzern die Leistung über einen bestimmten Zeitraum erbracht hat. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der EDAG Gruppe (EUR +21,8 Mio).

Die sonstigen Passiva sind zum Stichtag um EUR 4,1 Mio auf EUR 9,2 Mio gestiegen und beinhalten zum Bilanzstichtag ausschließlich Ertragsteuerverbindlichkeiten.

Das vereinfacht ermittelte Working Capital ist insgesamt um EUR 32,3 Mio gestiegen, was vor allem, wie oben erläutert, auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen um EUR 86,6 Mio sowie der Vorräte um EUR 6,9 Mio zurückzuführen ist. Gleichzeitig sind die Vertragsvermögenswerte um EUR 11,9 Mio gesunken. Zudem sind die Vertragsverbindlichkeiten um EUR 26,1 Mio sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten um EUR 23,2 Mio gestiegen, jedoch insgesamt weniger stark als die Aktivpositionen.

Die folgende Übersicht gliedert die Vermögens- und Kapitalseite nach Fristigkeiten:

in TEUR	31.12.2024		31.12.2023	
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	977.424	40,0%	935.878	41,0%
Finanzanlagen	117.106	4,8%	176.970	7,7%
Sonstige Aktiva	50.948	2,1%	43.443	1,9%
	1.145.478	46,9%	1.156.291	50,6%
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	147.386	6,0%	140.476	6,1%
Forderungen und Vertragsvermögenswerte	616.445	25,2%	540.776	23,7%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	109.186	4,5%	105.574	4,6%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	398.411	16,3%	330.892	14,5%
Sonstige Aktiva	25.427	1,0%	10.511	0,5%
	1.296.855	53,1%	1.128.229	49,4%
Langfristiges Kapital				
Eigenkapital	1.176.343	48,2%	1.150.090	50,3%
Finanzielle Verbindlichkeiten	520.037	21,3%	424.577	18,6%
Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	90.036	3,7%	72.417	3,2%
Sonstige Passiva	47.224	1,9%	38.697	1,7%
	1.833.640	75,1%	1.685.781	73,8%
Kurzfristiges Kapital				
Finanzielle Verbindlichkeiten	141.053	5,8%	197.350	8,6%
Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	458.415	18,8%	396.277	17,3%
Sonstige Passiva	9.225	0,4%	5.112	0,2%
	608.693	24,9%	598.739	26,2%

Das langfristige Vermögen in Höhe von EUR 1.145,5 Mio wird zu 160,1 % (Vj. 145,8 %) von bilanziell langfristigem Kapital finanziert. Unter Einbezug der bilanziell kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen von Nahestehenden in Höhe von EUR 15,8 Mio (Vj. EUR 56,7 Mio), die der Gruppe als Basisfinanzierung zur Verfügung gestellt werden, resultiert ein Deckungsgrad von 161,5 % (Vj. 150,7 %). Das kurzfristige Vermögen wird darüber hinaus zu 53,1 % (Vj. 46,9 %) von langfristigem Kapital finanziert.

Die folgende Übersicht stellt das abgestufte Deckungsverhältnis von kurzfristigem Vermögen und Kapital dar:

in TEUR	31.12.2024	Anteil am Gesamtvermögen	31.12.2023	Anteil am Gesamtvermögen
Kurzfristiges Vermögen	1.296.855	53%	1.128.229	49%
Kurzfristiges Kapital	608.693	25%	598.739	26%
Überdeckung bzw. Deckungsgrad	688.162	213%	529.490	188%

Der Deckungsgrad zeigt, dass die Gruppe auch zum 31. Dezember 2024 eine überaus solide Finanzierung aufweist. Das kurzfristige Kapital kann jederzeit durch die Liquidation von kurzfristigem Vermögen zurückgeführt werden.

Die Net Debt Position stellt sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	398.411	330.892	67.519
Kurzfristige Wertpapiere	22.844	72.480	- 49.636
Kurzfristige Ausleihungen	86.342	33.050	53.292
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 661.090	- 621.927	- 39.163
Net Debt	- 153.493	- 185.505	32.012

Die Net Debt Position konnte im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um EUR 32,0 Mio reduziert werden, obwohl der Erwerb der RUC Gruppe finanziert wurde und zu einem Anstieg der finanziellen Verbindlichkeiten um netto EUR 39,2 Mio führte. Insbesondere sind deshalb die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um netto EUR 96,4 Mio angestiegen. Gegenläufig haben sich die Gesellschafterdarlehen um EUR 40,0 Mio sowie die Leasingverpflichtungen um EUR 16,7 Mio, insbesondere bei der Redpath Gruppe, verringert. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind hingegen um EUR 67,5 Mio angestiegen, was unter anderem aus dem Verkauf und folglich dem Rückgang kurzfristiger Wertpapiere um EUR 49,6 Mio resultiert. Die kurzfristigen Ausleihungen haben sich um EUR 53,3 Mio erhöht. Grund hierfür ist im Wesentlichen eine Umgliederung von langfristigen in kurzfristige Ausleihungen an nahestehende Unternehmen in Höhe von EUR 50,3 Mio. Insgesamt liegt zum Stichtag eine Nettofinanzverschuldung in Höhe von EUR 153,5 Mio (Vj. EUR 185,5 Mio) vor.

V. MITARBEITER

Die Kompetenz qualifizierter Mitarbeiter ist unser wesentliches „Kapital“. Qualifizierte und hoch motivierte Mitarbeiter sind maßgeblich für den Erfolg und die künftige Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. In ausgewählten Schulungsmaßnahmen werden unsere Mitarbeiter kontinuierlich im Bereich der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz weiterentwickelt. Der Konzern fördert zudem eine konsequente Aufstiegsfortbildung und bereitet junge Mitarbeiter auf die Übernahme von Führungsaufgaben vor.

Mit der beruflichen Erstausbildung und dualen Studienmöglichkeiten in kaufmännischen und technischen Berufsfeldern bietet das Unternehmen für junge Menschen eine breite Auswahl an Möglichkeiten für den Berufseinstieg. Die Förderung von Ausbildungsmaßnahmen wird durch die Zusammenarbeit mit öffentlichen Bildungsträgern und Hochschulen ergänzt.

Im Jahr 2024 wurden EUR 8,7 Mio (Vj. EUR 7,9 Mio) in Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investiert.

Die ATON Gruppe hat im Jahr 2024 durchschnittlich 18.134 Mitarbeiter (Vj. 15.594 Mitarbeiter) beschäftigt, wobei der Anstieg im Wesentlichen auf die grundsätzlich deutlich gesteigerte Geschäftstätigkeit und insbesondere auf den Erwerb der RUC Gruppe durch die Redpath zurückzuführen ist.

Im Geschäftsjahr verteilten sich die Mitarbeiter, als nicht finanzieller Leistungsindikator, auf die folgenden Gruppen:

	2024	in %	2023	in %
Angestellte Mitarbeiter	13.110	72%	11.469	74%
Gewerbliche Mitarbeiter	4.564	25%	3.746	24%
Auszubildende und Praktikanten	460	3%	379	2%
Mitarbeiter gesamt	18.134	100%	15.594	100%
Produktion und Service	15.363	85%	13.055	84%
Allgemeine Verwaltung	2.287	13%	2.074	13%
Vertrieb und Marketing	321	2%	319	2%
Forschung und Entwicklung	163	1%	146	1%
Mitarbeiter gesamt	18.134	100%	15.594	100%
Deutschland	7.379	41%	7.355	47%
Europa (ohne Deutschland)	2.113	12%	1.886	12%
Nordamerika	2.321	13%	2.175	14%
Südamerika	333	2%	163	1%
Australien	1.579	9%	1.064	7%
Asien	3.887	21%	2.514	16%
Afrika	522	3%	437	3%
Mitarbeiter gesamt	18.134	100%	15.594	100%

Diese und weiter nicht-finanzielle Leistungsindikatoren haben für die Steuerung im Konzern eine untergeordnete Bedeutung.

VI. PROGNOSE, RISIKEN UND CHANCEN

1. Prognose

In den kommenden Jahren dürfte die Verlangsamung in den beiden wichtigsten Motoren der Weltwirtschaft - den USA und China - durch ein stärkeres Wachstum in anderen Ländern, darunter in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern, ausgeglichen werden. Insgesamt wird erwartet, dass das globale Wirtschaftswachstum voraussichtlich auf einem stabilen Pfad bleibt. Allerdings scheint sich die Weltwirtschaft auf einem relativ niedrigen Wachstumsniveau einzupendeln. Insgesamt dürfte das globale Potenzialwachstum seit den 2000er Jahren um etwa ein Drittel zurückgegangen sein. Weitere Abwärtsrisiken ergeben sich aus der gestiegenen politischen Unsicherheit, der zunehmenden Fragmentierung des Handels, den langsamer als erwarteten Fortschritten bei der Inflationsbekämpfung und einer schwächeren Konjunktur in den großen Volkswirtschaften. Sollten sich diese Abwärtsrisiken realisieren, könnte das Wachstum sogar noch schwächer ausfallen (vgl. World Bank Group: Global Economic Prospects von Januar 2025).

Für die USA wird gemäß der Prognose der World Bank Group von Januar 2025 eine rückläufige Wachstumsrate für das Bruttoinlandsprodukts von nur noch 2,3 % erwartet. Der Rückgang der Wachstumsrate könnte aber noch deutlich höher bis hin zu einer Rezession ausfallen, soweit die von den USA verkündeten Zölle auch tatsächlich langfristig Bestand haben und entsprechende Gegenzölle auslösen. Auch in China wird mit einem Absinken der Wachstumsrate auf 4,5 % gerechnet. Im Euroraum soll das Wachstum mit nur 1,0 % auf einem sehr niedrigen Niveau verharren (vgl. World Bank Group: Global Economic Prospects von Januar 2025). Für Deutschland wird nach der Prognose der Bundesregierung vom 29. Januar 2025 lediglich ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,3 % erwartet, nachdem dieses in 2024 noch geschrumpft ist. Die Gründe für die Wachstumsschwäche sind vielfältig und es bleibt abzuwarten, welche Maßnahmen die neue Regierung umsetzt, um das Wachstum anzukurbeln. Zudem besteht Unsicherheit darüber, ob und in welchem Umfang die von den USA angekündigten Zölle auf EU-Exporte umgesetzt werden und ob diese eventuell im Rahmen von Verhandlungen noch zurückgenommen oder reduziert werden. Diese Zölle würden die stark exportorientierte deutsche Industrie zusätzlich belasten.

Trotz dieses schwierigen und unsicheren Umfelds sieht sich der ATON Konzern aufgrund seiner Diversifikation in den unterschiedlichen Segmenten und auch aufgrund seiner immer stärkeren internationalen Aufstellung gut gerüstet. Nach dem starken Wachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartet der ATON Konzern für 2025 eine Gesamtleistung auf Vorjahresniveau. EBIT und das EAT sollten sich dabei in 2025 gegenüber dem Vorjahr leicht verbessern. Während die Ergebnissituation in den Segmenten Infrastructure und Aviation relativ stabil erwartet wird, geht man in den Segmenten Engineering und Med Tech von einer Erholung der Ergebnisse aus.

2. Risiken

a) Gesamtwirtschaftliche Risiken

Bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Risiken verweisen wir auf die Prognose sowie auf die Erläuterungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

b) Finanzrisiken

Liquiditätsrisiken

Die Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel zur Umsetzung der Unternehmensziele bleibt weiterhin von zentraler Bedeutung. Derzeit ist die Liquiditätsversorgung der Gruppe aufgrund der vorhandenen Kassen- und Bankguthaben sowie durch ausreichende Kreditlinien sichergestellt. Der Kassenbestand inklusive kurzfristiger Anlagen in Wertpapiere und Anleihen betrug zum Ende des Geschäftsjahres EUR 421,3 Mio. Unter Einbeziehung der kurzfristigen Ausleihungen und der finanziellen Verbindlichkeiten weist die Gruppe ein Net Debt von EUR 153,5 Mio aus. Die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 661,1 Mio enthalten EUR 15,8 Mio Darlehen von nahestehenden Personen und Gesellschaftern. Daneben stehen der Gruppe bzw. den einzelnen Gesellschaften ausreichend Kredit- und Avallinien bei Banken und Kreditversicherern zur Verfügung. Ende Dezember 2024 verfügte die Gruppe über EUR 494,7 Mio freie Kreditlinien bei Banken und Kreditversicherern.

Die Entwicklung der Liquidität und der verfügbaren Finanzmittel wird durch einen wöchentlichen Cash Report überwacht und gesteuert. Etwaigen Liquiditätsrisiken wird somit frühzeitig durch geeignete Maßnahmen begegnet. Zusätzliche Ergebnisbeiträge werden durch Fristentransformation bei Finanzanlagen erzielt. Zudem wird die notwendige Liquiditätsvorhaltung auf Gesamtgruppenebene optimiert und stets eine Verbesserung der Konditionen bei Banken im Bereich Zahlungsverkehr und Cash-Management durch Nutzung höherer Transaktionsvolumina angestrebt.

Zinsänderungsrisiken

Ein Zinsrisiko aufgrund der Änderung des Marktzinssatzes resultiert im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten. Der Konzern begegnet diesem Risiko durch eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Zum Jahresende waren von den Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten EUR 101,3 Mio festverzinslich und EUR 215,6 Mio variabel verzinslich. Daneben bestehen festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Gesellschaftern per Jahresultimo von EUR 15,8 Mio.

Währungsrisiken

Soweit möglich und verfügbar werden Währungsrisiken durch lokale Finanzierungen der Tochtergesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung vorgenommen. Zur weiteren Absicherung werden auf Ebene der Tochtergesellschaften und der Muttergesellschaft sowie in Einzelfällen zwischen der Muttergesellschaft und den Tochtergesellschaften Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zahlungsausfallrisiken

Zur Beschränkung von Zahlungsausfallrisiken bestehen bei den Tochtergesellschaften eine Reihe von Sicherungsmaßnahmen. In Deutschland wird dem Zahlungsausfallrisiko im Allgemeinen über Kreditversicherer, Zahlungsausfallbürgschaften und Vorauszahlungen begegnet. Im Inland wie im Ausland bestehen in den Tochtergesellschaften etablierte Bonitätsprüfungsverfahren. In den überwiegenden Fällen handelt es sich bei den Kunden um Gesellschaften mit einem hohen Bonitätsrating im Umfeld der Automobil-, Rohstoff- und

Medizinindustrie und um öffentliche Auftraggeber. Weiterhin minimieren Eigentumsvorbehalte und der Einsatz von Akkreditiven das Zahlungsausfallrisiko.

Covenant-Risiken

Die überwiegenden Finanzierungsverträge mit Banken sehen Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapitalquoten und Verschuldungsgrade und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Bei Überschreiten von einem der vereinbarten Grenzwerte besteht für die Darlehensgeber ein Kündigungsrecht. Die vorhandenen Kreditklauseln wurden eingehalten.

Wie schon Ende 2023, liegen auch in 2024 auf Ebene der Konzernmutter keinerlei Vertragsklauseln mehr hinsichtlich einer Beschränkung der Finanzverschuldung der ATON Gruppe und hinsichtlich der Finanzverschuldung der ATON Tochtergesellschaften vor. Covenants, die auf Ebene der Tochtergesellschaften vorliegen, werden eigenständig durch diese Gesellschaften überwacht.

Sonstige Preisrisiken

Als ein weiteres Marktrisiko ist das Preisrisiko anzusehen, welches darin besteht, dass sich Preise für Finanzaktiva ungünstig verändern. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum Jahresende des Geschäftsjahres 2024 hält der Konzern erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Wertpapiere in Höhe von EUR 58,8 Mio, welche im Wesentlichen aus einem aktiv gemanagten Depot mit Aktienpositionen, einem aktiv gemanagten Depot mit europäischen Anleihen und einem von der Royal Bank of Canada Investment Management (UK) Limited verwalteten Vermögen bestehen. Da die Anlagen aktiv gemanagt werden, kann negativen Entwicklungen rechtzeitig entgegengewirkt werden. Der Value-at-Risk, also der maximal zu erwartende Wertverlust für das aktiv gemanagte Depot mit Aktienpositionen in Höhe von EUR 16,1 Mio, liegt bei einem Konfidenzniveau von 95 % und einem Betrachtungszeitraum von 12 Monaten bei EUR 1,7 Mio. Beim aktiv gemanagten Depot mit europäischen Anleihen in Höhe von EUR 1,3 Mio liegt der Value-at-Risk bei einem Konfidenzniveau von 95 % und einem Betrachtungszeitraum von 12 Monaten bei EUR 0,1 Mio.

Bezüglich weiterer Ausführungen zum Risikobericht und dem Risikomanagementsystem verweisen wir im Konzernanhang auf das Kapitel **35. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements**.

c) Risiken der Geschäftsbereiche

Neben den genannten gesamtwirtschaftlichen Risiken und Finanzrisiken bestehen in den einzelnen Geschäftsbereichen spezielle Risiken aus der operativen Tätigkeit.

Engineering

Im Geschäftsbereich Engineering stehen Projektrisiken im Vordergrund. Insbesondere Großprojekte sind in der Regel komplex und werden oftmals parallel in verschiedenen Ländern abgearbeitet. Leistungsinhalte werden teilweise erst nach Vereinbarung des Gesamtpreises endgültig abgestimmt. Bisweilen sind Leistungsumfänge unklar formuliert und können zu einem nicht vergüteten Mehraufwand führen. Unvorhergesehene Entwicklungen

im Projekt können zu Termin- wie auch zu Kostenüberschreitungen und Qualitätsmängeln führen und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens belasten. Durch kontinuierliches Projekt- und Risikomanagement, das Einholen angemessener Anzahlungen, regelmäßige Projektbewertungen sowie eine detaillierte Berichterstattung im Rahmen von Projektleitungsausschüssen sind die Gesellschaften in der Lage, derartige Risiken frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Die EDAG Gruppe ist in Teilen stark von einigen Automobilherstellern und damit auch von deren langfristiger Strategie und dem Absatzerfolg abhängig. Als Reaktion darauf hat man in den letzten Jahren eine verstärkte Neukundenakquise bei Startups umgesetzt, um die Kundenbasis perspektivisch zu verbreitern und sich deutlich internationaler aufzustellen.

Die Antriebssysteme Faurndau GmbH und die Krebs & Aulich GmbH sind im Bereich Prüfstandsmotoren immer noch ziemlich stark vom europäischen Markt und dort wiederum von gewissen Schlüsselkunden abhängig. Dem wird inzwischen durch eine Differenzierungsstrategie begegnet, im Rahmen derer die internationalen Märkte, v.a. China und USA, stärker bearbeitet werden, aber auch neue Produkte außerhalb des Prüfstandgeschäfts entwickelt werden.

Infrastructure

Das größte Risiko für das Wachstum der Redpath Gruppe liegt langfristig in der Herausforderung, qualifiziertes Personal an das Unternehmen zu binden. Darüber hinaus spielen politische Risiken eine wichtige Rolle. Die Aktivitäten der Redpath Gruppe werden zum Teil in politisch nicht stabilen Regionen ausgeführt. Diese können einen Einfluss auf die zukünftige Ertragslage von Redpath haben. Sonstige Risiken, insbesondere kurz- und mittelfristig, bestehen in einem Verfall von Rohstoffpreisen, da dies Minenbetreiber zu Projektaufhebungen bzw. -verschiebungen und Investitionskürzungen bewegen könnte. Weiterhin könnten lange Lieferzeiten von Maschinen zu Verspätungen bei laufenden Projekten und steigender Wettbewerb zu einer Verminderung der Ertragskraft führen. Auch die Absage von Großprojekten und technische Risiken bei neuartigen Projekten können die Entwicklung der Gruppe beeinflussen.

Med Tech

Die Ziehm Gruppe entwickelt innovative Produkte. Naturgemäß besteht das Risiko, dass neue Produkte nicht in vorhergesehener Weise vom Markt aufgenommen werden und somit der angestrebte Ausbau der Marktanteile nicht erreicht wird, im schlimmsten Fall sogar Marktanteile verloren gehen. Diesem Risiko begegnet die Gruppe durch fortlaufende Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen sowie durch einen engen Austausch mit Ärzten, um auf diese Weise die Bedürfnisse der Anwender bestmöglich zu verstehen.

Ein weiteres Risiko ergibt sich daraus, dass es durch die steigende Internationalisierung und Innovationsgeschwindigkeit der Medizintechnik zunehmend schwieriger wird, allen regulatorischen Anforderungen zu genügen. Es gilt, national sowie international, eine Vielzahl von Normen und Vorschriften zu berücksichtigen; unterlaufen hier Fehler, können Vermarktungsverbote folgen. Dieses Risiko adressiert die Gruppe durch kontinuierlichen Ausbau der intern benötigten regulatorischen Expertise.

Ein grundsätzliches Risiko ergibt sich aus konjunkturellen Entwicklungen. Mit abschwächender Konjunktur können sich Ausgaben im Gesundheitsbereich reduzieren, was sich negativ auf den Absatz von Medizintechnikprodukten auswirken könnte. Allerdings kann es auch, wegen der starken Regulierung der Medizintechnikmärkte, zu von der sonstigen Wirtschaft entkoppelten Nachfrageschwankungen kommen. Diesem Risiko begegnet die Gruppe durch forcierte Internationalisierung, um dadurch die Abhängigkeit von einzelnen nationalen Märkten zu minimieren.

Aviation

Die DC Aviation Gruppe ist in der Luftfahrtbranche neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in besonderem Maße abhängig von Rohstoff- und Herstellerpreisen, Verschärfungen von Umweltauflagen sowie geopolitischen Krisen und daraus resultierenden Reiserestriktionen, Bedrohungslagen und Sanktionen.

DC Aviation bietet ihren Kunden das komplette Management und die Wartung ihrer Geschäftsflugzeuge an und ist auch als Charter-Broker aktiv. Das Geschäftsmodell der Business Aviation ist ähnlich anderen Luxusgütern weniger konjunkturabhängig als dies für Gesellschaften des Linienverkehrs der Fall ist, da ein zunehmender individueller und regionaler Wohlstand das Bedürfnis nach sehr flexiblem Reisen steigen lässt. Flugzeugbezogene Fixkosten werden generell durch die jeweiligen Flugzeugeigentümer getragen, sodass DC Aviation als Operator weniger abhängig von der tatsächlichen Flugauslastung ist. Zudem wirken sich Leistungen wie Wartung, Hangarisierung und Vermarktung der Luftfahrzeuge als konjunkturell und saisonal komplementär aus.

Das betriebswirtschaftliche Risiko der nicht unerheblichen Fixkosten der flugbetrieblichen Infrastruktur hingegen liegt im Verantwortungsbereich der Organisation. Dieses muss durch eine ständige Kostenüberwachung und -optimierung sowie die Flottengröße gesteuert werden. Nur durch ein in Bezug auf die Servicequalität vertretbares, aber kontinuierliches Flottenwachstum können die notwendigen Kostendegressionseffekte sowie die Marktstellung zur Optimierung von Einkaufskonditionen gesichert werden.

Von besonderer Bedeutung ist dies, da die Luftfahrt mehreren Faktoren ausgesetzt ist, die den inflationären Druck verstärken. Neben den Rohstoffen fallen hierunter alle Leistungen, die in der Währung des starken US Dollar bezogen werden, insbesondere Ersatzteile, Triebwerke, Versicherungen und Pilotentrainings. Hinzu kommen drastische Preisanstiege der Flugzeughersteller, die ihren Angestellten zuletzt historisch hohe Lohnzugeständnisse machen mussten. Verstärkt wird dieser Lohndruck künftig durch einen generellen Arbeits- und Fachkräftemangel in Europa. Dem gestiegenen Wettbewerb um qualifizierte und motivierte Mitarbeiter begegnet die DC Aviation durch intensives Rekrutierungs-Marketing, eine attraktive Gestaltung des Arbeitsumfelds und Strategien zur Digitalisierung personalintensiver Geschäftsprozesse.

Das sich derzeit in der Implementierung befindliche ESG-Reporting dokumentiert die Aktivitäten der DC Aviation, sowohl personal- als auch umweltpolitischen Herausforderungen gerecht zu werden. Die hierdurch geschaffene Transparenz und Sensibilität tragen dazu bei, Umweltrisiken zu steuern und den im weltweiten Wettbewerb erhöhten Auflagen gerecht zu werden.

Technischen Betriebsrisiken, die dazu führen können, dass der Flugbetrieb nicht planmäßig durchgeführt werden kann, wird durch ein umfassendes Safety- und Compliance-Managementsystem begegnet. Dies beinhaltet auch Vorkehrungen im Sinne der NIS2-Richtlinie, durch die die Datenintegrität der Systeme vor Cybersecurity-Vorfällen geschützt wird.

Umfangreiche interne und externe Auditierungen sowie eine unerlässliche Just Culture stellen sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt und Fehler vermieden werden. Gefahren von Flugunfällen durch menschliche Einflüsse wird durch regelmäßige, deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende Sicherheitstrainings der Crews entgegengewirkt. Wirtschaftliche Unfallrisiken werden durch Haftpflicht- und Kaskoversicherungen abgedeckt.

d) Rechtliche Risiken

Als weltweit tätiger Konzern unterliegt die ATON Gruppe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und anderen, auch behördlichen Verfahren. Risiken können sich hier unter anderem aus der Produkthaftung, aus dem Wettbewerbsrecht, dem Recht des geistigen Eigentums und dem allgemeinen Zivilrecht ergeben. Bei Verwirklichung dieser Risiken könnte die Reputation der ATON Gruppe geschädigt werden und dies könnte sich nachteilig auf den Unternehmenserfolg auswirken.

Durch Standards in den einzelnen Konzerneinheiten, beispielsweise für allgemeine Geschäftsbedingungen, Vertragsmustern und Handlungsvorgaben in Form von Richtlinien, welche kontinuierlich weiterentwickelt werden, wird diesen Risiken entgegengewirkt. Bei komplexen Sachverhalten oder Sachverhalten, welche sich außerhalb der für das Tagesgeschäft entwickelten Standards bewegen, werden auch regelmäßig externe Fachanwälte zur Rate gezogen.

Bzgl. des Risikos, welches sich aus dem Squeeze-out der Minderheitsaktionäre der W.O.M. World of Medicine AG ergibt, ist Mitte 2024 ein Beschluss des Landgerichts Berlins im Rahmen des Spruchverfahrens zur Überprüfung der Angemessenheit der angebotenen Barabfindung pro Aktie ergangen. Das Urteil wurde so von der ATON akzeptiert und es wurden für Abfindungsbeträge und Rechtskosten zum Stichtag 31. Dezember 2024 angemessene Rückstellungen gebildet, welche in 2025 zur Auszahlung kommen sollten.

e) IT-Risiken

In allen Einheiten der ATON Gruppe nimmt die Bedeutung der Digitalisierung, elektronisch verarbeiteter Informationen und die Verfügbarkeit von IT-Strukturen durch den stetig wachsenden Einsatz von IT-Technologien für alle Funktionsbereiche weiter zu. Dies betrifft sowohl die Häufigkeit von zum Beispiel Viren- und / oder Hackerangriffen als auch deren mögliche Schadenspotenziale. Viele Unternehmen der ATON Gruppe sind in hohem Maße auf eine funktionsfähige IT und sichere Datenverbindungen zu den Kunden angewiesen. Störungen und Angriffe auf die IT-Systeme und Netzwerke können jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Ein Ausfall der IT-Systeme oder Datenverluste können aber schwere Beeinträchtigungen nach sich ziehen. Das Risiko besteht dabei auch darin, dass streng vertrauliche Informationen, insbesondere im Hinblick auf neue technologische Erkenntnisse oder Partnerschaften im Forschungs- und Entwicklungsbereich, unberechtigterweise zu Dritten gelangen. Dies könnte sich negativ auf die gute Position am Markt auswirken; hinzu kommt der damit

verbundene mögliche Reputationsverlust. Um einen unterbrechungs- und störungsfreien Ablauf zu garantieren, legen die Konzerneinheiten großen Wert auf eine hohe Verfügbarkeit der IT-Ressourcen und -Dienste und setzen dort, wo es vorteilhaft ist, inzwischen auch auf cloudbasierte IT-Strukturen. Zum Schutz vertraulicher Informationen sind eine Reihe von Sicherheitsstandards (wie z.B. Firewall-Systeme, Virenschutz, Zugangs- und Zugriffskontrollen auf Betriebssystem- und Anwendungsebene, Verschlüsselungen, etc.) implementiert, die in den einzelnen Konzerneinheiten durch verschiedene Gremien regelmäßig auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden. Die geltenden IT-Sicherheitsrichtlinien werden dabei kontinuierlich aktualisiert und an die neuesten technischen Standards angepasst. Das Ziel ist es, operative IT-Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Konzepte zu implementieren, um Gefahren vorzubeugen.

f) Risiken aus Epidemien / Pandemien

Weltweit bestehen Risiken durch die Übertragung von Infektionserregern vom Tier zum Menschen, von Mensch zu Mensch sowie auf anderen Wegen. Durch epidemische, pandemische oder sonstige Ausbreitungsmuster drohen hohe Krankheitsraten in verschiedenen Ländern, Regionen oder Kontinenten. Dies kann kurz-, mittel- und langfristig dazu führen, dass die Nachfrage nach angebotenen Produkten und Dienstleistungen sinkt. Durch hohe Krankheitsraten der Mitarbeiter kann zudem der operative Betrieb gefährdet sein. Ebenso können behördliche Restriktionen zu operativen Einschränkungen führen.

Wie in der Corona-Krise erlebt, können sich hieraus gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben, die temporär oder länger andauernd zu signifikanten Rückgängen des Wirtschaftswachstums weltweit führen. Solche Risiken für die ATON Gruppe können nicht nur die Absatzentwicklung betreffen, sondern auch zu erheblichen Beeinträchtigungen der Produktion bzw. Dienstleistungen, der Beschaffungsmärkte und der Zulieferketten führen.

g) Geopolitische und handelspolitische Risiken

Insbesondere aus geopolitischen und handelspolitischen Entwicklungen weltweit können Unsicherheiten für die Weltwirtschaft und die Geschäftsentwicklung der ATON Gruppe entstehen. Hierzu zählen unter anderem der Krieg Russlands gegen die Ukraine, der Nahost-Konflikt und mögliche weitere regionalen Krisen. Zudem sorgen die fortbestehenden Spannungen zwischen den USA und China, eine mögliche Verschlechterung der Beziehungen zwischen der EU und China sowie die zukünftige Entwicklung des Verhältnisses zwischen der EU und den USA für Unsicherheiten. Handelskonflikte und insbesondere Zölle und Sanktionen könnten weltweite Handelsströme und Unternehmensaktivitäten erheblich beeinflussen. All diese Themen können sich negativ auf die Absatzentwicklung einzelner Konzerneinheiten, die Produktionsabläufe sowie die Einkaufs- und Logistikprozesse niederschlagen, beispielsweise durch Störungen in den Lieferketten oder Engpasssituationen bei Bauteilen sowie Rohstoffen und Vorprodukten. Auch höhere Cyberrisiken können nicht ausgeschlossen werden. Ebenso können sich Währungsrisiken und Forderungsausfallrisiken grundsätzlich durch Einschränkungen des grenzüberschreitenden Zahlungsverkehrs erhöhen. Eine weitere Verschärfung der Spannungen zwischen den USA, China und Europa kann zudem sowohl die weltwirtschaftlichen Perspektiven als auch die Geschäftsentwicklung der ATON Gruppe beeinträchtigen.

h) Klimabezogenen Risiken

Auch die anhaltenden Klimaveränderungen bergen Chancen und Risiken für die ATON Gruppe. Hinsichtlich Energieverbrauch ergeben sich klimabezogene Risiken insbesondere durch regulatorische Änderungen, zum Beispiel bei der Bepreisung von CO₂ über Emissionshandelssysteme, Steuern oder die Energiegesetzgebung. Auch zunehmende Extremwetterereignisse und chronische Klimaveränderungen könnten eventuell einen Einfluss auf den operativen Geschäftsbetrieb haben. Um diesen Risiken aktiv zu begegnen und diese besser zu steuern, baut die ATON Gruppe derzeit ein konzernweites Nachhaltigkeitssystem auf, um klimabezogene Risiken zu erfassen, zu monitoren und aktiv zu steuern. Dieses System wird auch die Grundlage für das zukünftige gesetzlich verpflichtende Nachhaltigkeitsreporting gemäß CSRD sein.

3. Chancen

a) Chancen im Allgemeinen

Die Tochtergesellschaften der ATON Gruppe gehören in vielen Teilbereichen und Produktsegmenten gemessen am Umsatz oder an dem technologischen Stand ihrer Produkte und Dienstleistungen nach eigener Einschätzung mit zu den nationalen und internationalen Marktführern. Die ATON Gruppe sieht aufgrund des hohen technologischen Knowhows, einer hohen Produktqualität sowie langfristigen Kundenbeziehungen Chancen für einen weiteren Ausbau der jeweiligen Marktanteile. Die künftige strategische Ausrichtung der einzelnen Gesellschaften in ihren Dienstleistungs- und Produktbereichen sowie die künftige selektive Verstärkung des Unternehmensportfolios in den einzelnen Geschäftsbereichen mit der Nutzung von Synergien innerhalb der Geschäftsbereiche werden zusätzliche Chancen für die Unternehmen schaffen können.

b) Chancen der einzelnen Geschäftsbereiche

Engineering

Für das Jahr 2025 prognostizieren S&P Global Mobility und auch IHS Markit einen weltweiten Anstieg der Neuwagenverkäufe um 1,6 % auf 89,6 Millionen, was eine vorsichtige Erholung im Wachstum darstellt. Die Automobilprognosen für 2025 wurden aufgrund der erwarteten Änderungen in der US-Politik nach den Wahlen durchweg nach unten korrigiert. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Fahrzeugnachfrage werden erheblich sein, insbesondere in Bezug auf Zinssätze, Handelsströme, Zölle, Beschaffung und Übergang zu batteriebetriebenen Elektrofahrzeugen. Die weltweite Automobilbranche konzentriert sich weiterhin auf das Management von Produktionsvolumina und Lagerbeständen als Reaktion auf regionale Nachfragemuster, die

ein langsames Wachstum in Schlüsselmärkten beinhalten, das in einigen Fällen mit einer langsameren Einführung von Elektrofahrzeugen zusammenhängt.

Die Fahrzeugproduktion wird im Gegensatz zu den Absatzvolumina in 2025 sogar rückläufig erwartet. Während in 2024 noch 89,1 Millionen Einheiten produziert wurden, wird in 2025 ein Rückgang um 0,4 % auf 88,7 Millionen erwartet.

Weiter rückläufig zeigt sich nach einer Studie IHS Markit von Januar 2025 der PKW-Absatz in Europa (-1,1 %). In Europa sind die Kunden weiterhin zurückhaltend und die OEMs suchen noch nach der adäquaten Zusammensetzung ihres Antriebsmixes (Verbrennermotor vs. Elektroantrieb). Der Ausblick auf 2025 berücksichtigt die Risiken einer wirtschaftlichen Rezession, die immer noch hohen Fahrzeugpreise, das Auslaufen der Subventionen für Elektrofahrzeuge, die Risiken möglicher Zölle auf Elektrofahrzeuge und die politische Unsicherheit in Deutschland und Frankreich.

In Nordamerika sollen die Absatzzahlen gemäß IHS Markit in 2025 um 1,0 % steigen, wobei sich hier aufgrund der neuen Regierung und der politischen Vorschläge sowohl Chancen als auch Risiken zeigen. Die Probleme mit der Erschwinglichkeit von Neufahrzeugen, die die Autonachfrage über weite Teile des Jahres 2024 einschränkten, werden auch in 2025 erhalten bleiben. Die Prognose unterstellt, dass die Fahrzeugpreise sinken, aber hoch bleiben; die Zinssätze werden sich voraussichtlich weiter nach unten bewegen, aber die Inflation wird voraussichtlich hartnäckig bleiben, und der Bestand an Neufahrzeugen dürfte sich ebenfalls erhöhen. In Verbindung mit der Verunsicherung der Verbraucher wird davon ausgegangen, dass sich die Wachstumsaussichten für den PKW-Absatz in Nordamerika in Grenzen halten.

Am positivsten unter den großen Märkten soll sich der Automobilabsatz in China entwickeln, wo gemäß IHS Markit ein Wachstum von 3,0 % erwartet wird. Im Jahr 2025 wird der chinesische Automobilsektor trotz der unterdurchschnittlichen wirtschaftlichen Entwicklung weiterhin vom Wachstum der Fahrzeuge mit alternativer Antriebstechnik, Zuschüssen für den Fahrzeugwechsel sowie von lokalen staatlichen Autoanreizen, umfassenderen staatlichen Wachstumsimpulsen und der Fortsetzung des starken Preiswettbewerbs bei Fahrzeugen unterstützt werden. In Verbindung mit der vollständigen Steuerbefreiung für Fahrzeuge mit alternativer Antriebstechnik bis Ende 2025 wird der Anteil dieser Fahrzeuge nach Schätzungen von S&P Global Mobility von 49 % im Jahr 2024 auf 58 % im Jahr 2025 weiter ansteigen.

Der Automobilmarkt befindet sich unverändert im Wandel und unterliegt weiterhin großen strukturellen Veränderungen. Unverändert entfalten Innovationstreiber wie z.B. autonomes und vernetztes Fahren, Digitalisierung, Elektromobilität und neue Mobilitätsdienstleistungen ihre Wirkung weltweit und beeinflussen auch den Markt für Entwicklungsdienstleistungen (EDL). Gleichzeitig kommt es zu veränderten Kundenbedürfnissen (u.a. sinkende Relevanz des „automobilen Status“), sinkender Automobilnachfrage und politischen Unwägbarkeiten. Diese Trends sorgen für eine hohe Dynamik, welche für den EDL-Markt sowohl Chancen als auch Risiken mit sich bringt. Dies ist auch der Grund für die aktuelle Zurückhaltung der OEMs bei der Auftragsvergabe.

Die EDAG sieht sich auf dem Markt für Engineering Dienstleistungen auch zukünftig gut positioniert. Wesentliche Wachstumsimpulse resultieren weiterhin aus der Elektromobilität. Neben der Elektromobilität ist die Digitalisierung der zweite große Zukunftstrend in der Automobilindustrie. Hierbei geht es darum, Fahrzeuge und

Produktionsanlagen zu entwickeln, die die Vorteile einer Vernetzung optimal nutzen. Auch Deloitte geht in der Veröffentlichung „The future of automotive mobility to 2035: What might mobility providers' role be in tomorrow's value chain?“ davon aus, dass sich die Größe des Automobil-Mobilitätsmarktes in USA und Europa von 2022 bis 2035 mit einem jährlichen durchschnittlichen Wachstum von 5 % nahezu verdoppelt. Gemäß VDA Pressemitteilung vom 21. Januar 2025 sollen allein die deutschen Automobil-Konzerne von 2025 bis 2029 rund EUR 320 Milliarden in Forschung und Entwicklung investieren. Es wird erwartet, dass die EDAG an diesen positiven Trends stark partizipiert, sobald sich die Zurückhaltung der OEMs bei der Auftragsvergabe wieder auflöst. Aus der starken Marktposition heraus, u.a. auch aufgrund der starken internationalen Aufstellung und der Nutzung konzerninterner Best-Cost-Country-Ressourcen, und aufgrund des deutlich erweiterten Leistungsspektrums ergeben sich Chancen, bestehende Kundenbeziehungen weiter zu festigen und neue aufzubauen.

Die beiden Konzerngesellschaften Antriebssysteme Faurndau GmbH und Krebs & Aulich GmbH sehen sich im Markt der hochperformanten Elektromotoren aufgrund des weiterentwickelten Produktportfolios (v.a. im High Speed Bereich) sehr gut aufgestellt. Dieses Produktportfolio soll auch bei der weiteren Internationalisierung bzw. beim Ausbau der Präsenz auf dem chinesischen und amerikanischen Markt entsprechende Chance bieten und zu einer positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Folgejahren beitragen.

Die Autotest Südtirol GmbH hat nach den durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen der letzten Jahre wieder eine solide Kundenbasis und aufgrund der Auftragseingänge der letzten Jahre auch ein gut gefülltes Auftragsbuch, welches die Gesellschaft optimistisch in die Zukunft blicken lässt.

Die ecoCOAT GmbH blickt aufgrund der fortschreitenden Marktimplementierung der FloorZilla Reinigungspads erwartungsvoll in die Zukunft.

Infrastructure

Die Entwicklung der Rohstoffpreise wird langfristig vom Zusammenspiel zwischen physischem Angebot und Nachfrage bestimmt. Kurzfristig können viele andere Variablen wie z.B. Marktstimmung oder Positionierung spekulativer Marktteilnehmer einen Einfluss auf die Preisentwicklung haben.

Fortbestehende geopolitische Konflikte, eine moderate Inflation sowie eine erratische Handelspolitik der USA dürften die Rohstoffmärkte bis Ende 2026 prägen, wobei ein stabiles globales Wirtschaftswachstum von um die 3 % als solides Fundament dient. Allerdings dürfte das für den Rohstoffbereich sehr relevante chinesische Wachstum aufgrund hausgemachter Probleme auf absehbare Zeit schwach ausfallen. Insbesondere im Bereich der Industriemetalle wird die Nachfrage durch die konjunkturelle Schwäche Chinas gebremst. Gleichzeitig könnte ein verschärfter Handelskonflikt zwischen den USA und China zu Beeinträchtigungen der Lieferketten führen und Preisanstiege auslösen. Vor diesem Hintergrund wird das neue globale Gleichgewicht von stärkeren regionalen Produktionsmustern geprägt sein. Somit ist insgesamt mit einer nur moderaten Zunahme der globalen Rohstoffnachfrage zu rechnen. Die Edelmetalle werden auch 2025 etwas Unterstützung durch die Geldpolitik erfahren. Zudem dürfte die geopolitische Risikoprämie für längere Zeit erhöht bleiben (vgl. „DEKA Makro Research - Volkswirtschaft Rohstoffe“ von Dezember 2024).

Langfristig gehen wir im Infrastructure Segment von einer weiter steigenden Nachfrage aus und sehen deshalb gute Chancen für weiteres Wachstum. Aufgrund der gut gefüllten Auftragsbücher und der guten Positionierung der Redpath Gruppe ist auch der kurz- und mittelfristige Ausblick für das Segment Infrastructure eher positiv zu beurteilen.

Med Tech

Das Wachstum der globalen Gesundheitsausgaben wird im Wesentlichen getrieben vom Bevölkerungswachstum, von der Zunahme des Anteils der älteren Bevölkerung, von zunehmendem Wohlstand (insbesondere in Asien) und vom klinischen und technologischen Fortschritt. Gegenläufig wirken der Kosteneinsparungsdruck in den Gesundheitssystemen und die Effizienzsteigerungen.

Die Ziehm Gruppe steht im Wesentlichen für das Med Tech Segment der ATON Gruppe, wobei dort die mobile 3D-Bildgebung in sogenannten mobilen C-Bögen als Kernkompetenz zu betrachten ist. Dabei legt die Ziehm Gruppe den Fokus auf Forschung und Entwicklung, was sowohl den klinischen Anwendern als auch den Patienten zugute kommt. Die Wachstumspotenziale der Ziehm Gruppe liegen vor allem in einer weiterhin forcierten Durchdringung der Kernmärkte Europa und Nordamerika sowie in der fortgesetzten Expansion in die Märkte Asiens und Südamerikas. Dies wird durch fortwährendes Vorantreiben technologischer Innovationen ermöglicht, wodurch die Technologieführerschaft sichergestellt werden soll. Insbesondere geschieht dies auch durch die innovative endovaskuläre Planungssoftware EndoSize und das intraoperative Navigationssystem EndoNaut. Beide Systeme arbeiten mit Algorithmen, die auf künstlicher Intelligenz basieren.

Aviation

Die DC Aviation Gruppe verfügt aktuell über die Genehmigung zum Betrieb von gewerblichen Luftfahrtunternehmen, sogenannte „AOCs“ (Aircraft Operating Certificates), in den Ländern Deutschland, Malta, San Marino und Dubai und bietet Kunden damit ein breites Spektrum an Wahlmöglichkeiten für eine Flugzeugregistrierung an. Darüber hinaus werden als „FBO“ (Fixed Base Operator) Bodendienstleistungen inklusive Betankung angeboten. Hierfür werden Standorte in Dubai, Malta und an dem für die Business Aviation sehr bedeutenden Flughafen Nizza betrieben. Abgerundet wird das Leistungsspektrum durch Technikdienstleistungen inklusive Hangarisierung im Rahmen von „MRO“-Lizenzen (Maintenance, Repair, Overhaul) an den deutschen Standorten Stuttgart, Schwäbisch Hall und Oberpfaffenhofen sowie in Dubai.

Die DC Aviation hat sich über ein Vierteljahrhundert eine hohe Reputation in Bezug auf überdurchschnittliche Sicherheitsstandards, Verlässlichkeit und Servicequalität erworben. Die heute erreichte Markenpositionierung und finanzielle Robustheit bilden das Fundament dafür, die Flottengröße durch Hinzugewinnung neuer Firmenkunden und Privatpersonen weiter auszubauen und das Wachstum als attraktiver Arbeitgeber mit qualifiziertem Personal darzustellen. Es besteht damit die Chance, besonders von Größendegressionseffekten zu profitieren, die sich im Einkauf und durch die Nutzung von Shared Services erzielen lassen. Die Größe der Flotte, die Digitalisierung der Unternehmensabläufe und der sukzessive Einsatz KI-gesteuerter Planungsprozesse ermöglichen der DC Aviation eine weitere Optimierung von Flugzeug- und Personalressourcen, der Reiserouten, der Wartungsintervalle und der Materialbevorratung.

c) Gesamtaussage zu den Risiken und Chancen

Die ATON Gruppe ist einer Vielzahl von verschiedenen Risiken und Chancen ausgesetzt. Die operativen Risiken der Geschäftsbereiche, die gesamtwirtschaftlichen und aktuell auch die geopolitischen Risiken haben nach Einschätzung der Geschäftsführung eine größere Bedeutung für die ATON Gruppe als die rechtlichen Risiken und die Finanzrisiken. Insgesamt führen diese Risiken aufgrund der heterogenen Struktur und der diversifizierten Aktivitäten in verschiedenen Märkten der ATON Gruppe aus Sicht der Geschäftsführung nach derzeitiger Einschätzung nicht zu einer wirtschaftlichen Beeinträchtigung des Gesamtkonzerns.

Es bleibt allerdings zu berücksichtigen, dass insbesondere die von den USA verkündeten Zölle und die hieraus resultierenden Konsequenzen, sowie der Krieg Russlands gegen die Ukraine, der Nahost-Konflikt, aber auch die Konflikte in anderen Regionen der Welt die Gesamtrisikosituation der ATON Gruppe stark beeinflussen könnten. Das Überwinden dieser Krisen ist bisher nicht absehbar, sodass eine abschließende Risikoabschätzung diesbezüglich nicht möglich ist.

Aufgrund der diversifizierten Aufstellung der Gruppe und der vorhandenen liquiden Mittel sollten sich keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gruppe ergeben.

VII. RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM IN BEZUG AUF DIE RECHNUNGSLEGUNG

1. Risiko- und Chancenmanagement

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten ist die Unternehmensgruppe Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Ein vollständiger Ausschluss solcher Risiken wäre nur unter Einstellung der unternehmerischen Tätigkeit denkbar, insofern ist das Eingehen von Risiken Teil eines jeden unternehmerischen Handelns.

Zentrales Ziel des Risikomanagements ist die Sicherung von Erfolg und Fortbestand der Gesellschaften. Dabei gilt es, die Risiken und Chancen der einzelnen Tochtergesellschaften zu identifizieren, sie zu bewerten und potenziell erfolgsgefährdende Risiken zu limitieren oder auszuschalten.

Die Tochtergesellschaften der ATON 2 GmbH sind in unterschiedlichsten Branchen, an unterschiedlichen geographischen Standorten und in diversen nationalen und internationalen Märkten tätig. Damit verbunden sind individuelle unternehmensspezifische Risiken, die in ihren Ausprägungen je nach Tätigkeit und Tätigkeitsumfeld der einzelnen Gesellschaft zu unterschiedlichsten Risikopositionen der Art und der Höhe nach führen. Der Schwerpunkt der Risikoidentifizierung der jeweiligen Geschäftsführung in den Tochterunternehmen liegt daher zunächst in der permanenten Identifizierung von finanziellen Risiken in Form von Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätsrisiken, die zu einer Bestandsgefährdung der Gesellschaft führen können. Über identifizierte Risiken wird ad-hoc von der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften an das Management der ATON Gruppe berichtet. Daneben werden wirtschaftliche, juristische, technische und sonstige Risiken mindestens halbjährlich bewertet und mit dem Management der ATON Gruppe besprochen.

Durch die stark differenzierte Gruppenstruktur ist auch die Chancen- und Risikoverteilung von sehr unterschiedlichen Einflussfaktoren in den einzelnen Geschäftsfeldern bzw. in den einzelnen Unternehmen abhängig. Aus diesem Grund werden Risikovorsorge und Chancennutzung durch die einzelnen Unternehmen selbstständig geplant und gesteuert und in kurz- und mittelfristigen Strategie- und Finanzplanungen mit der Holding abgestimmt. Die Überwachung der Finanzkennzahlen erfolgt durch wöchentliche bzw. monatliche Finanzberichterstattung der einzelnen Unternehmen, die von der Holding auf Abweichungen analysiert werden. Im regelmäßigen Turnus werden zwischen den Gesellschaften und der Holdinggeschäftsführung vorgegebene Strategie- und Ergebnisentwicklungen überprüft und mögliche Strategieanpassungen und Gegenmaßnahmen festgelegt.

2. Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung

Das interne Kontrollsystem der ATON Gruppe soll sicherstellen, dass die unternehmensweiten (Rechnungslegungs-) Prozesse einheitlich, transparent und zuverlässig sowie im Einklang mit den gesetzlichen Normen und den unternehmensinternen Handlungsanweisungen erfolgen. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie zur Sicherung der Wirksamkeit und Ordnungsmäßigkeit der Prozessabläufe.

Die Geschäftsführung des Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem und Risikomanagement im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Mittels einer definierten Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. In der ATON Gruppe sind die Verantwortungsbereiche im Hinblick auf die Rechnungslegung klar strukturiert und zugeordnet. Für die ordnungsgemäße Durchführung der Rechnungslegungsprozesse sind die Zentralbereiche der ATON 2 GmbH / ATON GmbH sowie die Konzerngesellschaften verantwortlich. Wesentliche Prozesse und Termine werden von der Muttergesellschaft gruppenweit festgelegt. Darüber hinaus ist das Rechnungswesen der ATON Gruppe grundsätzlich dezentral organisiert, wobei die Aufgaben des Rechnungswesens überwiegend die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahrnehmen. Die in Übereinstimmung mit den IFRS und den einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien aufgestellten und soweit erforderlich vom Abschlussprüfer geprüften Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden an den Konzern übermittelt. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Fachabteilungen sind in personeller und materieller Hinsicht grundsätzlich geeignet ausgestattet. Die jeweils handelnden Mitarbeiter weisen die erforderlichen Qualifikationen auf; fallbezogen wird auch mit externen Ansprechpartnern gearbeitet. Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse und gegebenenfalls die Anpassung der Meldedaten der von den Tochtergesellschaften bereitgestellten Finanzinformationen. Die Erstellung des Konzernlageberichts erfolgt im Rahmen der geltenden Regelungen und Vorschriften zentral unter Einbeziehung der und in Abstimmung mit den Konzerngesellschaften. Eine klare Funktionstrennung sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente. Die IT-Systeme sind gegen unberechtigten Zugriff geschützt. Zugriffsberechtigungen werden funktionsbezogen vergeben.

Auf Basis von dokumentierten Prozessen, Risiken und Kontrollen wird das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem regelmäßig überwacht sowie an aktuelle Entwicklungen angepasst und schafft so Transparenz über Aufbau-, Ablauf- und Funktionsfähigkeit für die interne und externe Berichterstattung.

VIII. DISCLAIMER

Der Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können vor allem auch vor dem Hintergrund der nicht vorhersehbaren weiteren Entwicklung der geopolitischen und handelspolitische Risiken und deren wirtschaftlichen Auswirkungen von den hier im Konzernlagebericht formulierten Aussagen abweichen.

München, den 29. April 2025

ATON 2 GmbH
Die Geschäftsführung


Georg Denoke


Dr. Wolfgang Salzberger

ATON 2 GmbH, München
KONZERNABSCHLUSS
ZUM 31. DEZEMBER 2024

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2024

in TEUR	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	6	2.654.742	2.206.607
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	7	12.535	11.201
Gesamtleistung		2.667.277	2.217.808
Sonstige betriebliche Erträge	8	63.216	46.896
Materialaufwand	9	-736.527	-548.495
Personalaufwand	10	-1.338.960	-1.171.140
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	22, 23, 24	-13.362	1.718
Abschreibungen	17, 18	-147.341	-138.106
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-417.800	-305.864
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		76.503	102.817
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	12	5.678	-4.304
Übriges Beteiligungsergebnis	13	-12.021	-5.433
Zinserträge	14	13.496	10.127
Zinsaufwendungen	14	-38.009	-24.597
Übriges Finanzergebnis	15	11.662	16.797
Finanzergebnis		-19.194	-7.410
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		57.309	95.407
Ertragsteuern	16	-25.064	-33.884
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit		32.245	61.523
Konzernergebnis (EAT)		32.245	61.523
davon auf andere Gesellschafter entfallend		-4.431	1.374
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		36.676	60.149

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2024

in TEUR	Anhang	2024	2023
Konzernergebnis		32.245	61.523
davon auf andere Gesellschafter entfallend		-4.431	1.374
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		36.676	60.149
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Unterschied aus der Währungsumrechnung			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung	27	5.629	-4.293
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag aufgrund der Entkonsolidierung / Veräußerung von Konzerneinheiten	5	14.437	0
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	21	-1.340	4.395
		18.726	102
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	28	-614	-2.622
Latente Steuern auf Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	16	111	781
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		-18	48
		-521	-1.793
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern		18.094	-2.472
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis		111	781
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		18.205	-1.691
davon auf andere Gesellschafter entfallend		-345	-371
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		18.550	-1.320
Gesamtergebnis		50.450	59.832
davon auf andere Gesellschafter entfallend		-4.776	1.003
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		55.226	58.829

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2024

Vermögen in TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Geschäfts- oder Firmenwerte	17	283.478	281.961
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17	60.294	60.436
Sachanlagevermögen	18	633.652	593.481
Reparaturfähige Flugzeugersatzteile		222	205
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	46.867	95.262
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	21	70.239	81.708
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23	4.845	5.844
Aktive latente Steuern	16	45.881	37.394
Langfristige Vermögenswerte		1.145.478	1.156.291
Vorräte	25	147.386	140.476
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23	541.165	453.584
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	109.186	105.574
Ertragsteuerforderungen	16	25.427	10.511
Vertragsvermögenswerte	24	75.280	87.192
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26	398.411	330.892
Kurzfristige Vermögenswerte		1.296.855	1.128.229
Vermögen		2.442.333	2.284.520

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2024

Eigenkapital und Schulden in TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens *	27	1.176.898	1.141.855
Anteile anderer Gesellschafter	27	- 555	8.235
Eigenkapital	27	1.176.343	1.150.090
Pensionsrückstellungen	28	40.528	38.829
Ertragsteuerrückstellungen	29	317	159
Sonstige Rückstellungen	29	10.930	7.504
Finanzielle Verbindlichkeiten	17, 30	520.037	424.577
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	31	34.710	22.507
Passive latente Steuern	16	47.224	38.697
Vertragsverbindlichkeiten	24	3.551	3.418
Langfristige Schulden		657.297	535.691
Ertragsteuerrückstellungen	29	4.042	5.235
Sonstige Rückstellungen	29	64.012	37.644
Finanzielle Verbindlichkeiten	17, 30	141.053	197.350
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	31	308.086	297.057
Ertragsteuerverbindlichkeiten	16	9.225	5.112
Vertragsverbindlichkeiten	24	82.275	56.341
Kurzfristige Schulden		608.693	598.739
Eigenkapital und Schulden		2.442.333	2.284.520

* Hinsichtlich der Angaben zum gezeichneten Kapital und zu den Rücklagen verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31.12.2024

in TEUR	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital						Summe	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Other Comprehensive Income					
				Währungsänderungen	Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen				
Stand 01.01.2023	165.025	73.356	1.032.137	- 42.673	2.955	1.230.800	12.938	1.243.738	
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern									
Kapitalherabsetzung	- 150.000	-	-	-	-	- 150.000	-	- 150.000	
Erwerb / Veräußerung von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	2.223	-	-	2.223	- 2.223	-	
Ausschüttungen / Dividendenauszahlungen	-	-	-	-	-	-	- 3.483	- 3.483	
	- 150.000	-	2.225	-	-	- 147.775	- 5.706	- 153.481	
Gesamtergebnis									
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2023	-	-	-	18	- 1.337	- 1.319	- 371	- 1.690	
Konzernergebnis 2023	-	-	60.149	-	-	60.149	1.374	61.523	
	-	-	60.149	18	- 1.337	58.830	1.003	59.833	
Stand 31.12.2023	15.025	73.356	1.094.511	- 42.655	1.618	1.141.855	8.235	1.150.090	
Stand 01.01.2024	15.025	73.356	1.094.511	- 42.655	1.618	1.141.855	8.235	1.150.090	
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern									
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	14.437	-	14.437	-	14.437	
Erwerb / Veräußerung von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	- 121	- 64	2	- 183	183	-	
Ausschüttungen / Dividendenauszahlungen	-	-	- 20.000	-	-	- 20.000	- 4.197	- 24.197	
	-	-	- 20.121	14.373	2	- 5.746	- 4.014	- 9.760	
Gesamtergebnis									
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2024	-	-	-	4.482	- 369	4.113	- 345	3.768	
Konzernergebnis 2024	-	-	36.676	-	-	36.676	- 4.431	32.245	
	-	-	36.676	4.482	- 369	40.789	- 4.776	36.013	
Stand 31.12.2024	15.025	73.356	1.111.066	- 23.800	1.251	1.176.898	- 555	1.176.343	

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 2024

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

in TEUR	Anhang	2024	2023
Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	32	80.789	107.513
Gezahlte Ertragsteuern	16	- 49.822	- 42.950
Gezahlte Zinsen	14	- 36.766	- 23.354
Erhaltene Zinsen	14	11.841	7.967
Erhaltene Dividenden		7.435	6.737
Abschreibungen / Zuschreibungen		164.049	130.592
Veränderung der Rückstellungen		27.942	2.101
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		- 23.595	3.036
Ergebnis aus Anlageabgängen		- 5.729	- 3.487
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren		- 225	- 1.802
Ergebnis aus dem Verkauf / Abgang von konsolidierten Einheiten	5	14.437	-
Veränderung der sonstigen Aktiva		- 26.555	- 81.514
Veränderung der sonstigen Passiva		4.250	28.304
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		168.051	133.143
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	17	- 10.942	- 11.881
Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von immateriellen Vermögenswerten	17	122	1.059
Investitionen in Sachanlagen	18	- 61.197	- 71.659
Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Sachanlagen	18	10.010	7.721
Investitionen in Finanzanlagen / assoziierte Unternehmen		- 57.183	- 38.823
Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Finanzanlagen		114.804	53.220
Mittelabfluss aus dem Erwerb konsolidierter Einheiten	5	- 45.607	- 3.455
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		- 49.993	- 63.818
Einzahlungen von Gesellschaftern		-	68.000
Auszahlungen an Gesellschafter		- 80.197	- 170.483
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		- 72.412	- 61.326
Aufnahme von Darlehen		209.747	182.755
Tilgung von Darlehen		- 114.945	- 138.573
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		- 57.807	- 119.627
Zahlungswirksame Veränderung		60.251	- 50.302
Wechselkursbedingte Veränderung		7.268	- 2.263
Finanzmittelfonds am Anfang der Berichtsperiode		330.892	383.457
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	26	398.411	330.892

KONZERNANHANG 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben	2
2. Grundlagen des Konzernabschlusses.....	3
3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	9
4. Schätzungen und Annahmen	29
5. Veränderungen im Konsolidierungskreis.....	33
6. Umsatzerlöse.....	38
7. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	39
8. Sonstige betriebliche Erträge	40
9. Materialaufwand	41
10. Personalaufwand.....	42
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	43
12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.....	44
13. Übriges Beteiligungsergebnis.....	44
14. Zinsergebnis	45
15. Übriges Finanzergebnis.....	45
16. Ertragsteuern	46
17. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	51
18. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	55
19. Der Konzern als Leasingnehmer.....	57
20. Der Konzern als Leasinggeber	59
21. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.....	60
22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	69
23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	72
24. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten.....	75
25. Vorräte	78
26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	78
27. Eigenkapital	87
28. Pensionsrückstellungen.....	78
29. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen	84
30. Finanzielle Verbindlichkeiten	85
31. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	87
32. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung	91
33. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	94
34. Angaben zu Finanzinstrumenten.....	95
35. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements	101
36. Segmentberichterstattung	111
37. Honorare des Abschlussprüfers	114
38. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.....	114
39. Anteilsbesitzliste	117
40. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	117

1. Allgemeine Angaben

Die ATON 2 GmbH (ATON oder die „Gesellschaft“) hat ihren Sitz in der Leopoldstraße 53 in 80802 München und ist beim Amtsgericht München unter der Registernummer HRB 229865 eingetragen.

Die ATON 2 GmbH und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“) sind global organisiert und auf allen Kontinenten mit Kernaktivitäten in den definierten Geschäftsfeldern Engineering, Infrastructure (ehemals: Mining), Med Tech und Aviation tätig.

Der Konzernabschluss der ATON 2 GmbH zum 31. Dezember 2024 ist in Anwendung von § 315e HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Über die ATON 2 GmbH übt Dr. Lutz Helmig Beherrschung aus.

Die ATON 2 GmbH stellt als Konzernobergesellschaft den verpflichtenden Konzernabschluss nach IFRS auf. Dieser wird beim Unternehmensregister elektronisch eingereicht und über die Publikations-Plattform (gemeinsames Portal von Bundesanzeiger und Unternehmensregister) veröffentlicht. Die Gesellschafter haben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die theoretische Möglichkeit den Abschluss noch zu ändern.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet. Bei der Rundung können Rundungsdifferenzen von +/- 1 TEUR entstehen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

In der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des ATON Konzerns werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. Konzerns fällig sind oder veräußert werden sollen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden ebenso wie Pensionsrückstellungen grundsätzlich als langfristig dargestellt.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

2.1. Allgemeine Grundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden nach den für den ATON Konzern einheitlich gehaltenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der Positionen, die mit ihren beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden, wie derivative Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen und Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen.

2.2. Anwendung von neuen, geänderten bzw. überarbeiteten Standards

Sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben, soweit im Folgenden nicht anders dargestellt, im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals verpflichtend angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzern hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2024 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Diese umfassen:

- Änderung am IAS 7 und IFRS 7: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen - Zusätzliche Angaben bzgl. Factoring-Vereinbarungen,
- Änderung am IAS 1: Klassifizierung von Schulden als lang- oder kurzfristig / Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen,
- Änderungen am IFRS 16: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-lease-back Transaktion.

Keiner der angewandten geänderten Standards hatte eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Zudem veröffentlichte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung („OECD“) Dezember 2021 Modellregelungen zur Reform der internationalen Unternehmensbesteuerung. Die Regeln sollen sicherstellen, dass betroffene große multinationale Unternehmen in jeder Jurisdiktion, in der sie tätig sind, ein Mindestmaß an Steuern auf das in einem bestimmten Zeitraum erzielte Einkommen zahlen. Grundsätzlich wird hierbei ein System von Zusatzsteuern verwendet, das den Mindeststeuersatz in der betreffenden Jurisdiktion auf 15 % anhebt. Darauf basierend wurde in Deutschland mit dem „Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer Begleitmaßnahmen“ eine gesetzliche Regelung zur Sicherstellung einer globalen Mindestbesteuerung (OECD Pillar 2) erlassen. Auch in anderen Ländern, in denen der ATON Konzern tätig ist, insbesondere in der Europäischen Union, sind entsprechende Gesetze zur globalen Mindestbesteuerung entweder bereits erlassen worden oder befinden sich in der Umsetzung. Die ATON fällt seit dem Geschäftsjahr 2024 in den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes.

Hieraus resultierende Steuern stellen Steuern im Sinne des IAS 12 dar. Der ATON Konzern nimmt im Geschäftsjahr die Ausnahmeregelung des IAS 12.4A in Anspruch, nach der keine latenten Steuern im Zusammenhang mit der globalen Mindestbesteuerung gebildet werden müssen.

Nicht angewandte neue beziehungsweise geänderte Standards und Interpretationen

Standards/ Änderungen		EU Endorse- ment	Anwendungs- pflicht ^{*1)}	voraussichtliche Auswirkung
Änderungen am IAS 21	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse - Mangel an Umtauschbarkeit	Ja	01.01.2025	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen am IFRS 7 und 9	Verträge über naturabhängige Stromversorgung („power purchase agreements“)	Nein	01.01.2026	Auswirkungen werden derzeit überprüft
Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Band 11	Änderungen an IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10, IAS 7	Nein	01.01.2026	Auswirkungen werden derzeit überprüft
Änderungen am IFRS 7 und 9	Änderungen bei der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	Nein	01.01.2026	Auswirkungen werden derzeit überprüft
IFRS 18	Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen	Nein	01.01.2027	Auswirkungen werden derzeit überprüft

* Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem Datum beginnen.

¹⁾ Für Standards und Interpretationen, die noch nicht von der EU Kommission anerkannt wurden, besteht nach § 315e HGB noch keine Anwendungspflicht.

2.3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Die Beteiligungen des ATON Konzerns umfassen Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss werden zusätzlich zur ATON 2 GmbH im Rahmen der Vollkonsolidierung alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die von der Konzernmuttergesellschaft beherrscht werden. Die Konzernmuttergesellschaft beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und die Muttergesellschaft die Fähigkeit besitzt, ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Sobald die Konzernmutter die Kontrolle über das Unternehmen erlangt, wird dieses in die Konsolidierung einbezogen. Verliert der Konzern die Kontrolle über das Unternehmen, wird die Tochtergesellschaft ab diesem Zeitpunkt entkonsolidiert.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Anteil nicht beherrschender Anteile am Eigenkapital. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten (Partial-Goodwill-Methode). Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum ergibt, abzüglich des Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen. Falls die Anschaffungskosten unter dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens liegen, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden bewertet und ein daraus resultierender Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden für nicht beherrschende Anteile erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden alle verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Zwischenergebnisse sowie Aufwendungen und Erträge, die durch Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises begründet sind, wie auch die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen im Anlagevermögen und in den Vorräten werden bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der Wert, der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelt wird. Zusätzlich werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen in der Bilanz so behandelt, als ob das Mutterunternehmen die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass

ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

Assoziierte Unternehmen

Der ATON Konzern bilanziert Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nach den Grundsätzen der Equity-Methode.

Ein „assoziertes Unternehmen“ ist ein Unternehmen, auf das die Konzernmuttergesellschaft maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch nicht die Möglichkeit der Beherrschung besitzt und keine gemeinsame Vereinbarung vorliegt. Ausgenommen sind die Anteile, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert sind.

Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile an einem assoziierten Unternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert jährlich um die anteiligen Gewinne oder Verluste, verringert um die an den ATON Konzern ausgezahlte Dividende, sowie um Veränderungen im sonstigen Ergebnis des Beteiligungsunternehmens erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile des ATON Konzerns entfallen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entsteht, ist im Buchwert der Beteiligung enthalten. Dieser wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung auf Wertminderung überprüft.

Entsprechen oder übersteigen die dem ATON Konzern zurechenbaren Verluste einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung den Wert des Anteils an diesem Unternehmen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen geleistet.

Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäften von Konzernunternehmen mit assoziierten Unternehmen werden anteilig im Ergebnis für diese Konzernunternehmen eliminiert.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst werden muss. Sind solche Hinweise vorhanden, ermittelt der ATON Konzern den Wertminderungsbedarf als Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag.

Gemeinsame Vereinbarungen

Gemäß IFRS 11 gibt es, je nach Ausgestaltung der vertraglichen Rechte und Verpflichtungen, zwei Formen von gemeinsamen Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Der ATON Konzern hat seine gemeinsamen Vereinbarungen untersucht und als Gemeinschaftsunternehmen identifiziert. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Zur Bilanzierung von Unternehmen nach der Equity-Methode verweisen wir auf die Ausführungen zu assoziierten Unternehmen.

Zum 31.12.2024 setzt sich der Konsolidierungskreis wie folgt zusammen:

	Inland	Ausland	Gesamt	31.12.2023
Vollkonsolidierte Unternehmen	16	78	94	87
Quotal konsolidierte Unternehmen	0	2	2	0
Assoziierte Unternehmen	3	5	8	8
Gemeinschaftsunternehmen	18	13	31	28
Nicht vollkonsolidierte Unternehmen (at Fair Value)	4	5	9	7
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	41	103	144	130

Zur vollständigen Übersicht verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste.

Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nicht konsolidiert. Von untergeordneter Bedeutung werden grundsätzlich Unternehmen eingestuft, deren kumulierter Anteil der Umsätze, des Jahresergebnisses und der Bilanzsumme in Relation zu den konsolidierten Umsätzen, dem Konzernjahresergebnis und der Konzernbilanzsumme insgesamt unter 1 % liegt und somit die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cash-Flows des Konzerns nicht relevant sind.

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft bzw. Personengesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben die gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB erforderlichen Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichten deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen:

Name der Gesellschaft	Sitz
EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	Fulda

2.4. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro, der Berichtswährung der ATON 2 GmbH aufgestellt. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Fremdwährungstransaktionen in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Für nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zu dem Zeitpunkt, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wird. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die Ausnahme bilden Wechselkursdifferenzen, die aus nicht-monetären Vermögenswerten und Schulden hervorgehen. Die Änderungen in den beizulegenden Zeitwerten werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden in die Berichtswährung Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden der betroffenen Konzernunternehmen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Ertrags- und Aufwandsposten werden zu durchschnittlichen Wechselkursen für diesen Zeitraum umgerechnet. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen, zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge, umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital sowie in den Anhangangaben gesondert als „Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen werden bei Abgang der Tochtergesellschaft aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam ausgebucht.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die wichtigsten Kurse für die Umrechnung des Fremdwahrungsabschlusses haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt (je 1 EUR):

Land	Währung 1 EUR = LW		2024		2023	
			Stichtagskurs	Ø Kurs	Stichtagskurs	Ø Kurs
Australien	Dollar	AUD	1,6772	1,6397	1,6263	1,6288
Brasilien	Real	BRL	6,4253	5,8283	5,3618	5,4010
China	Renminbi	CNY	7,5833	7,7875	7,8509	7,6600
Großbritannien	Pfund	GBP	0,8292	0,8466	0,8691	0,8698
Indien	Rupie	INR	88,9335	90,5563	91,9045	89,3001
Indonesien	Rupiah	IDR	16.820,8800	17.157,6800	17.079,7100	16.479,6200
Japan	Yen	JPY	163,0600	163,8500	156,3300	151,9900
Kanada	Dollar	CAD	1,4948	1,4821	1,4642	1,4595
Korea	Won	KRW	1.532,1500	1.475,4000	1.433,6600	1.412,8800
Malaysia	Ringgit	MYR	4,6454	4,9503	5,0775	4,9320
Mexiko	Peso	MXN	21,5504	19,8314	18,7231	19,1830
Namibia	Dollar	NAD	19,5154	19,8153	20,1776	19,9366
Norwegen	Krone	NOK	11,7950	11,6290	11,2405	11,4248
Polen	Zloty	PLN	4,2750	4,3058	4,3395	4,5420
Rumänien	Leu	RON	4,9743	4,9746	4,9756	4,9467
Russische Föderation	Rubel	RUB	106,1028	100,1389	99,1919	92,1855
Sambia	Kwacha	ZMW	28,9679	28,2805	28,4400	21,7486
Schweden	Krone	SEK	11,4590	11,4325	11,0960	11,4788
Schweiz	Franken	CHF	0,9412	0,9526	0,9260	0,9718
Singapur	Dollar	SGD	1,4164	1,4458	1,4591	1,4523
Südafrika	Rand	ZAR	19,6188	19,8297	20,3477	19,9551
Tschechische Republik	Krone	CZK	25,1850	25,1200	24,7240	24,0040
Ungarn	Forint	HUF	411,3500	395,3000	382,8000	381,8500
USA	Dollar	USD	1,0389	1,0824	1,1050	1,0813

3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1. Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt auch unterjährig, wenn Ereignisse oder Umstände (Triggering Events) eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Für die Werthaltigkeitsprüfung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen kann, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten ist. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten der Einheit und dessen Nutzungswert. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit wird im ATON Konzern grundsätzlich der Nutzungswert der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung, die sich grundsätzlich über einen Zeitraum von drei Jahren erstreckt. Falls erforderlich, um ein nachhaltiges Planungsjahr zu erreichen, wird der Planungszeitraum auf fünf Jahre erweitert. Für die Folgejahre werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Für die Ermittlung der Cash-Flows werden die erwarteten Wachstumsraten der betreffenden Branchen und Märkte zugrunde gelegt. Die Schätzung der Cash-Flows nach Beendigung des Detailplanungszeitraums basiert auf individuell, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteten Wachstumsraten von maximal 1,0 % p.a. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die individuellen Abzinsungsfaktoren der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von 6,6 % bis 9,4 % (Vj. 7,5 % bis 10,0 %) nach Steuern verwendet. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwerts im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolgs berücksichtigt. Geschäfts- oder Firmenwerte, die bei dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind unter dem Punkt „Assoziierte Unternehmen“ beschrieben.

Weitere Einzelheiten zur Vorgehensweise der jährlichen Werthaltigkeitstests sind unter Kapitel **3.4. Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten** zu finden.

3.2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Sonstige immaterielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software sowie Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte. Die voraussichtliche Nutzungsdauer

für Konzessionen, Patente und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis zehn Jahre und für Software ein bis acht Jahre.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die Gesellschaft sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss die Realisierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegt sein.

Die Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerts entsprechen der Summe der direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten, die ab dem Zeitpunkt anfallen, zu dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Ansatzkriterien erstmals erfüllt. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt, sofern keine „Qualifying Assets“ vorliegen. Die Abschreibung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten erfolgt planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren. Die Abschreibung bei einem selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswert beginnt, sobald dieser verwendet werden kann, d.h. sobald er sich in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet.

In den Fällen, in denen kein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert erfasst werden kann, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte werden separat vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte verlässlich bewertet werden kann. Die Anschaffungskosten solcher immateriellen Vermögenswerte entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung häufiger durchzuführen. Weitere Einzelheiten zur Vorgehensweise der jährlichen Werthaltigkeitstests sind unter Kapitel

3.4. Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten zu finden.

3.3. Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellkosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Erstreckt sich die Herstellung oder Anschaffung von

Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden bis zur Fertigstellung anfallende Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 aktiviert. Sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten von bestimmten Komponenten wesentlich, gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage, dann werden diese Komponenten einzeln angesetzt und abgeschrieben. Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage werden im Zeitpunkt ihres Anfalls in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Im Falle einer Großinspektion werden die Kosten entsprechend als Anschaffungskosten der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Nachträgliche Anschaffungs- / Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- / Herstellungskosten des Vermögenswerts erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen Anlagenklassen im Konzern werden anhand branchenüblicher Vergleichstabellen und eigener Erfahrungswerte festgelegt und lassen sich wie folgt klassifizieren:

Sachanlagen	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	2 bis 67
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 20

3.4. Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag bzw. bei Vorliegen entsprechender Ereignisse überprüft der Konzern, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ("Nettoveräußerungswert") bzw. dem Barwert des erwarteten Netto-Mittelzuflusses aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswerts ("Nutzungswert") ermittelt. Ist eine Prognose eines erwarteten Mittelzuflusses für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich, so wird der Mittelzufluss für die nächst größere Gruppe von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten Zahlungsmittelzuflüsse erzeugen (zahlungsmittelgenerierende Einheit), geschätzt, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz auf ihren Barwert abgezinst. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswerts (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswerts (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Dabei wird zunächst ein der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert und eine darüber hinausgehende Wertminderung anteilig auf die anderen Vermögenswerte der Einheit auf Basis der Buchwerte jedes einzelnen Vermögenswerts verteilt.

Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswerts (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrags erhöht. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Eine Wertaufholung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Die Überprüfung auf Werthaltigkeit von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht fertig gestellt sind, erfolgt mindestens einmal jährlich.

3.5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel in der Bilanz beinhalten Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz beinhalten kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

3.6. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Als solche bezeichnet man Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und / oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden (einschließlich Immobilien, die sich in der Herstellung befinden und solchen Zwecken dienen sollen). Diese werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, einschließlich Transaktionskosten, angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung kumulierter linearer planmäßiger bzw. außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Nutzungsdauer beträgt grundsätzlich zwischen 50 und 60 Jahren. Zum 31. Dezember 2024 bestehen wie im Vorjahr keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

3.7. Leasingverhältnisse

Der ATON Konzern wendet die Vorschriften des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ seit 1. Januar 2019 an (vorher Bilanzierung nach IAS 17). Der Standard enthält ein umfassendes Modell zur Identifizierung von Leasingvereinbarungen und zur Bilanzierung beim Leasinggeber und Leasingnehmer. Die Vorschriften des IFRS 16 wurden im Konzern modifiziert retrospektiv angewandt, d.h. die kumulierten Anpassungsbeträge wurden zum 1. Januar 2019 in den Rücklagen im Eigenkapital erfasst.

Identifizierung von Leasingverhältnissen

Bei Vertragsbeginn ist zu beurteilen, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Der Konzern als Leasingnehmer

Der Leasingnehmer bilanziert für alle Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 das Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand (sog. Right-of-Use-Vermögenswert oder kurz RoU-Vermögenswert) sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit. Eine Ausnahme besteht für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Vertragslaufzeit von maximal 12 Monaten und Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist. Die aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Leasingzahlungen werden im Konzern als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

RoU-Vermögenswerte werden am Bereitstellungsdatum zu Anschaffungskosten bewertet. Diese entsprechen dem Betrag der erstmalig bewerteten Leasingverbindlichkeit zuzüglich aller bei oder vor dem Bereitstellungsdatum geleisteten Leasingzahlungen, zuzüglich anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten für Demontage und Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts abzüglich erhaltener Leasinganreize. In den Folgeperioden werden RoU-Vermögenswerte grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Geht das Eigentum an einem Leasinggegenstand am Ende des Leasingverhältnisses auf den Konzern über oder spiegeln die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts wider, dass der Konzern eine Kaufoption ausüben wird, so wird das Nutzungsrecht vom Beginn der Laufzeit bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Leasinggegenstands abgeschrieben. Anderenfalls wird das Nutzungsrecht vom Laufzeitbeginn bis zum Ende der Nutzungsdauer des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand oder aber bis zum Ende des Leasingverhältnisses abgeschrieben, wobei der jeweils kürzere Zeitraum maßgeblich ist.

Zu Laufzeitbeginn des Leasingverhältnisses bewertet der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen. Die Abzinsung erfolgt unter Verwendung des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatzes, oder, sofern sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung des zur Abzinsung verwendeten Zinssatzes aufgezinnt und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert.

Leasingverbindlichkeiten werden neu bewertet,

- wenn sich die Einschätzung des Betrags ändert, der voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien zu zahlen ist;
- wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Änderung eines Index oder eines Zinses ändern; oder
- wenn sich die Einschätzung des Konzerns im Hinblick auf die Ausübung von Kaufoptionen, Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ändert.

Erfolgt eine Anpassung der Leasingverbindlichkeit aufgrund einer der vorgenannten Gründe, so wird die Anpassung gegen den RoU-Vermögenswert erfasst. Sofern der Buchwert des RoU-Vermögenswerts null beträgt, wird die Anpassung erfolgswirksam in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst.

Der Konzern als Leasinggeber

Beim Leasinggeber wird bei Leases zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen unterschieden. Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken vom Konzern zurückbehalten

werden, sind als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Die Leasinggegenstände werden im ATON Konzern als Sachanlagevermögen aktiviert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingvertrags korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

Bei Untermietverträgen klassifiziert der Zwischenleasinggeber den Untermietvertrag als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnis in Bezug auf das Nutzungsrecht, das sich aus dem Hauptleasingverhältnis ergibt. Das heißt, unter IFRS 16 behandelt der Zwischenleasinggeber das bilanzierte Nutzungsrecht als den zugrundeliegenden Vermögenswert des Unterleasings und nicht das zugrunde liegende Leasingobjekt, das vom Hauptleasinggeber geleast wurde.

3.8. Reparaturfähige Flugzeugersatzteile

Für die Bewertung der reparaturfähigen Flugzeugersatzteile werden die Ersatzteile den einzelnen Flugzeugmustern zugerechnet und unter Berücksichtigung von geschätzten Restwerten über die Restnutzungsdauer der jeweiligen Flugzeugmuster abgeschrieben. Restwerte und Nutzungsdauern werden an jedem Bilanzstichtag überprüft. Die Veränderungen der Restwerte und ihre Auswirkungen auf die jährlichen Abschreibungen werden gemäß IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler (Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors), zukunftsbezogen in der Periode der Veränderung und den nachfolgenden Perioden berücksichtigt.

3.9. Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der Vertriebs Einzelkosten und der noch anfallenden und direkt zurechenbaren Produktionskosten. Liegt der Nettoveräußerungswert unter dem Buchwert, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Einstandspreisen, die auf Basis des gleitenden Durchschnitts errechnet werden.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten der Fertigung, alle direkt zurechenbaren produktionsbezogenen Gemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Finanzierungskosten werden nicht aktiviert, sofern kein qualifizierter Vermögenswert vorliegt. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt auf Basis einer Normalauslastung.

Die Anschaffungskosten der Handelswaren umfassen auch Anschaffungsnebenkosten.

3.10. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert,

wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) in seiner jetzigen Beschaffenheit für einen sofortigen Verkauf verfügbar ist. Die Geschäftsführung muss einen Plan für den Verkauf des Vermögenswerts (oder der Veräußerungsgruppe) beschlossen haben und mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen haben. Des Weiteren muss der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) aktiv zum Erwerb für einen Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtig beizulegenden Zeitwert steht. Zudem muss erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres der Abschluss des Veräußerungsvorgangs erfolgen. Abschreibungen werden in diesem Fall ausgesetzt. Langfristige Vermögenswerte (und Veräußerungsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwerts und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

3.11. Finanzielle Vermögenswerte

Klassifizierung und Bewertung

IFRS 9 enthält drei Bewertungskategorien: 1) fortgeführte Anschaffungskosten, 2) erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert und 3) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte (Finanzinstrumente), die keine Eigenkapitalinstrumente sind, hängt von zwei Faktoren ab, die bei Zugang zu prüfen sind: dem Geschäftsmodell, unter dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird sowie den Zahlungsstrombedingungen des Instruments. Eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten ist geboten, sofern die Zahlungsströme des Instruments lediglich aus Zinszahlungen auf den Nominalbetrag und Tilgungen bestehen (Zahlungsstromkriterium) und das Instrument mit dem Zweck gehalten wird, die vertraglichen Zahlungsströme zu realisieren (Geschäftsmodell „halten“). Ist das Zahlungsstromkriterium erfüllt und wird das Instrument unter einem Geschäftsmodell gehalten, welches die Zahlungsströme aus dem Instrument durch das Halten bis zur Endfälligkeit und durch Verkäufe realisiert (Geschäftsmodell „halten oder verkaufen“), ist eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorzunehmen. Sofern das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt ist bzw. bei allen Geschäftsmodellen, die nicht auf „halten“ oder „halten oder verkaufen“ abstellen, ist das Instrument erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Eine Reklassifizierung eines finanziellen Vermögenswerts zwischen den Bewertungskategorien des IFRS 9 setzt eine Änderung des Geschäftsmodells für die jeweilige Gruppe von Instrumenten voraus. Der tatsächliche Eintritt einer solchen Änderung wird in der Praxis sehr selten vorkommen und muss: 1) durch den Vorstand als Ergebnis externer oder interner Änderungen festgelegt werden, 2) signifikant sein für die operative Tätigkeit und 3) nachweisbar sein gegenüber externen Parteien.

Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 des ATON Konzerns erfüllen das Zahlungsstromkriterium. Die Instrumente werden in einem Geschäftsmodell gehalten, welches auf die Realisierung der Zahlungsströme durch das Halten der Instrumente bis zur Endfälligkeit abzielt. Aus diesem Grund erfolgt weiterhin eine Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Investitionen in Eigenkapitalinstrumente erfüllen die Zahlungsstrombedingungen aufgrund der immanenten Hebelwirkung von Kursschwankungen nicht. Die Instrumente sind grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der ATON Konzern wird zukünftig auch nicht von dem Wahlrecht Gebrauch machen, Investitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVTOCI) zu bewerten.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei allen finanziellen Vermögenswerten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Wertminderungen

Um Veränderungen im Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts zu erfassen, passt der Konzern die erwarteten Verluste im Rahmen der Risikovorsorge zu jedem Stichtag an. Ein sogenanntes Verlustereignis als Auslöser für die Erfassung einer Wertminderung ist somit nicht erforderlich.

IFRS 9 unterscheidet bei der Erfassung der erwarteten Verluste zwischen drei Stufen. Die erwarteten Verluste eines finanziellen Vermögenswerts sind bei Zugang mit einem der folgenden drei Wertmaßstäbe zu bemessen:

- dem "erwarteten 12-Monats-Verlust" (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren) – Stufe 1;
- dem gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments), wobei der Bruttobuchwert weiterhin die Basis für die Effektivverzinsung bildet – Stufe 2;
- oder dem gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments), wobei der Nettobuchwert die Basis für die Effektivverzinsung bildet – Stufe 3.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15, die keine signifikante Finanzierungskomponente nach IFRS 15 enthalten, sieht IFRS 9 eine vereinfachte Vorgehensweise zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste vor. Die vereinfachte Methode ist ebenfalls auf Verträge anzuwenden, für die nach IFRS 15 aus Praktikabilitätsgründen angenommen werden darf, dass sie keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, sofern die Laufzeit des Vertrags maximal ein Jahr beträgt.

Bedingt durch die Kurzläufigkeit der Instrumente ist bei der vereinfachten Vorgehensweise eine direkte Erfassung der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit angezeigt. Die Instrumente sind somit direkt der Stufe 2 des Wertminderungsmodells zuzuordnen (sofern diese nicht bereits bei Ausreichung im Wert gemindert sind, was zu einer Zuordnung zu Stufe 3 führen würde).

Bei Vorliegen einer signifikanten Finanzierungskomponente bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktiven Vertragsvermögenswerten nach IFRS 15, besteht nach IFRS 9 ein Wahlrecht zur Anwendung des vereinfachten Ansatzes zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste. Dieses Wahlrecht kann ebenfalls auf Forderungen aus Leasingverhältnissen angewendet werden. Die ATON Gruppe wendet dieses Wahlrecht jedoch nicht auf Leasingforderungen an, da die Leasingforderungen innerhalb der sonstigen Forderungen ausgewiesen werden.

Der ATON Konzern macht von dem Wahlrecht zur vereinfachten Vorgehensweise zur Bemessung der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit Gebrauch. Für Ausleihungen und sonstige Forderungen werden erwartete Verluste jedoch unter dem allgemeinen 3-Stufen Modell erfasst.

Erhöhung des Ausfallrisikos

Die Verlustfassung des gesamten über die Restlaufzeit erwarteten Verlusts muss für Instrumente vorgenommen werden, deren Ausfallrisiko sich seit Zugang signifikant erhöht hat (Stufe 2). Sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, ist der Vermögenswert in Stufe 3 umzugliedern und die Risikovorsorge ist entsprechend anzupassen.

Eine signifikante Erhöhung liegt vor, wenn nur ein geringes Risiko für Ausfälle besteht, der Schuldner in hohem Maße fähig ist, seine vertraglich vereinbarten Zahlungen zu leisten, und nachteilige Veränderungen des wirtschaftlichen oder geschäftlichen Umfelds auf lange Sicht die Fähigkeit des Schuldners beeinträchtigen können, seine vertraglich vereinbarten Zahlungen zu leisten. Die Regelungen beinhalten außerdem die widerlegbare Vermutung, dass sich das Ausfallrisiko seit dem Zugang des Instruments signifikant erhöht hat, wenn vertragliche Zahlungen seit mehr als 30 Tagen überfällig sind. Diese widerlegbare Vermutung wird vom ATON Konzern angewendet. Darüber hinaus macht der Konzern von der Vereinfachung für finanzielle Vermögenswerte, deren Ausfallrisiko als gering eingestuft wird, Gebrauch. Danach darf angenommen werden, dass für finanzielle Vermögenswerte, deren Ausfallrisiko als gering eingestuft wird, sich das Ausfallrisiko nicht signifikant erhöht hat. Ein geringes Ausfallrisiko nimmt der ATON Konzern bei finanziellen Vermögenswerten an, deren internes oder externes Bonitätsrating in die Kategorie „investment grade“ fällt. Die Vereinfachung wird auf Ausleihungen sowie auf sonstige Forderungen angewendet.

Gemäß IFRS 9 weist ein finanzieller Vermögenswert objektive Hinweise auf Wertminderung auf, wenn ein oder mehrere Ereignisse stattgefunden haben, die eine signifikante Auswirkung auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts aufzeigen. Dazu gehören beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners oder ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen. Aufgrund historischer Erfahrungen wird ein Ausfall von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten bei Vorliegen verschiedener Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen angenommen. Darüber hinaus nutzt der Konzern für Ausleihungen und sonstige Forderungen die widerlegbare Vermutung, dass objektive Hinweise auf eine Wertminderung spätestens dann vorliegen, wenn die vertraglichen Zahlungen für ein Instrument länger als 90 Tage ausstehend sind. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 erfolgt die

Einschätzung auf Einzelfallbasis. Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen / eines aktiven Vertragsvermögenswerts nach IFRS 15 vorliegen. Forderungen und die damit einhergehende kumulierte Risikovorsorge werden erst ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden, d.h. mit keinem Zahlungszufluss mehr zu rechnen ist. In diesem Fall erfolgt eine Korrektur des Forderungsbetrags gegen die Risikovorsorge.

Bemessung der erwarteten Kreditausfälle

Der erwartete Kreditausfall ist eine Funktion der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls. Ausleihungen sowie sonstige Forderungen (allgemeines Wertminderungsmodell) werden vom ATON Konzern in eine interne Ratingskala eingruppiert. Diese wird nachfolgend dargestellt:

ATON		S&P
Risikoklasse	Beschreibung	Beschreibung
A	Sehr gute Bonität (investment grade)	AAA-BBB
B	Gute Bonität (sub-investment grade)	BBB-BB
C	Unterdurchschnittliche Bonität (non-investment grade)	Unter BB

Die für jede Ratingstufe hinterlegte Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf Erfahrungswerten einer externen Ratingagentur, wobei es sich um historische Daten handelt, welche um zukunftsbezogene Daten angereichert werden. Diese werden jährlich überprüft und, sofern nötig, angepasst. Aufgrund von Erfahrungswerten bemisst sich die Verlustquote bei Ausfall für diese Instrumente auf einhundert Prozent.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 (vereinfachtes Modell) ermittelt der ATON Konzern zu jedem Stichtag selbst eine Ausfallquote auf Basis historischer Ausfälle und passt diese um erwartete zukünftige Konjunktorentwicklungen anhand einer 6-Monats Prognose an. Als Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls wird innerhalb des ATON Konzerns der Buchwert als Näherung angenommen.

Die erwarteten Kreditausfälle für Ausleihungen werden auf Basis des jeweiligen Instruments bzw. für den jeweiligen Schuldner ermittelt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktiven Vertragsvermögenswerten nach IFRS 15 sowie sonstigen Forderungen ist eine Beurteilung auf Basis des individuellen Schuldners / des Instruments jedoch nicht möglich. Aus diesem Grund werden die erwarteten Kreditverluste für diese Instrumente auf kollektiver Basis ermittelt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 werden für diese Zwecke auf Ebene der Segmente gruppiert, da die Segmente die höchstmögliche Ebene sind, auf der die Kunden des ATON Konzerns gemeinsame Ausfallrisikoeigenschaften besitzen. Der ATON Konzern überprüft die Gruppierung und Aggregation regelmäßig, um sicherzustellen, dass die in der jeweiligen Gruppe enthaltenen Instrumente auch weiterhin gemeinsame Ausfallrisikoeigenschaften besitzen.

An jedem Stichtag überprüft der Konzern, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat oder ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Betroffene finanzielle Vermögenswerte

werden entsprechend in die jeweilige Stufe des Wertminderungsmodells umgegliedert; die Bewertung des erwarteten Verlusts wird ebenfalls an die jeweilige Stufe angepasst.

Ausweis der erwarteten Kreditverluste

Erwartete Kreditverluste und deren Veränderungen weist der Konzern in einer separaten Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus.

3.12. Finanzielle Verbindlichkeiten

Klassifizierung und Bewertung (ohne Wertminderung) – Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder als übrige finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden auch weiterhin bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, angesetzt. Begebene Finanzgarantien werden in der Folge nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, sondern mit dem höheren Wert aus: 1) dem Betrag, der sich aus der Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 ergibt oder 2) dem ursprünglich erfassten Betrag.

3.13. Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus finanziellen Vermögenswerten, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cash-Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IFRS 9.3.2.6 erfüllt („pass-through arrangement“).
- Der Konzern hat sein vertragliches Anrecht auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cash-Flows aus einem Vermögenswert überträgt, im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch behält und die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und / oder eine erworbene Option auf den übertragenen Vermögenswert ist (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird), so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns dem Betrag des übertragenen Vermögenswerts, den das Unternehmen zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswerts und den Ausübungspreis der Option begrenzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung, die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegt, erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Tilgung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Hierbei spielt es keine Rolle, ob dies auf finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners zurückzuführen ist oder nicht. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

3.14. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente, wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Optionen, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten und Optionen wird unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet.

Cash-Flow Hedges dienen der Absicherung des Risikos, dass die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbundenen zukünftigen Zahlungsströme schwanken. Liegt ein Cash-Flow Hedge vor, werden die nicht realisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts nach der Berücksichtigung von latenten Steuern zunächst im Other Comprehensive Income erfasst, soweit die Sicherungsbeziehungen als effektiv eingeschätzt werden. Sie gehen

erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in derjenigen Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führen die Transaktionen zum Ansatz von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, z.B. zum Erwerb von Sachanlagevermögen, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit verrechnet.

Zu Beginn eines Sicherungsgeschäfts ist entsprechend den Anforderungen des IFRS 9 eine umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs erforderlich, die unter anderem die mit der Sicherung verbundenen Risikomanagementstrategie und -ziele beschreibt. In regelmäßigen Abständen wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung gemessen und das Sicherungsverhältnis gegebenenfalls angepasst.

3.15. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich (more likely than not) und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Dabei wird der Aufwand, falls eindeutig zuordenbar, in entsprechenden Aufwandsposition in der GuV erfasst. Soweit die Zuordnung nicht eindeutig möglich ist, da unterschiedliche Aufwandsarten betroffen sind (z.B. bei Drohverlusten in Projekten), wird der Aufwand unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendung erfasst.

3.16. Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen

Im Konzern existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im Gegensatz hierzu schreiben leistungsorientierte Pläne typischerweise einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation (DBO)) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der bilanziellen Bewertung der Verpflichtung liegen verschiedene Schätzannahmen zugrunde. Dabei sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rentenentwicklungstrend sowie die durchschnittliche Lebenserwartung zu treffen. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend stützen sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen, berücksichtigen das länderspezifische Zins- und Inflationsniveau und die jeweiligen Arbeitsmarktentwicklungen. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz ist aus währungs- und fristenkongruenten hochwertigen Unternehmensanleihen abgeleitet.

Neubewertungen, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsaufwendungen werden mit Ausnahme der Zinskomponenten, die im Finanzergebnis erfasst werden, unter den Personalkosten berücksichtigt.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

3.17. Ertragsrealisierung

Der relevante Rechnungslegungsstandard IFRS 15 sieht ein einziges, prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Gemäß dem fünfstufigen Modell ist zunächst der Vertrag mit dem Kunden zu bestimmen (Schritt 1). In Schritt 2 sind die eigenständigen Leistungsverpflichtungen im Vertrag zu identifizieren. Anschließend (Schritt 3) ist der Transaktionspreis zu bestimmen, wobei explizite Vorschriften zur Behandlung von variablen Gegenleistungen, wesentlicher Finanzierungskomponenten, Zahlungen an den Kunden und Tauschgeschäften vorgesehen sind. Nach der Bestimmung des Transaktionspreises ist in Schritt 4 die Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen

vorzunehmen. Basis hierfür sind die Einzelveräußerungspreise der einzelnen Leistungsverpflichtungen. Abschließend (Schritt 5) kann der Erlös erfasst werden, sofern die Leistungsverpflichtungen erfüllt wurden. Voraussetzung hierfür ist die Übertragung der Verfügungsgewalt an der Ware bzw. der Dienstleistung auf den Kunden.

In der nachfolgenden Tabelle werden die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargestellt, aus welchen die einzelnen Geschäftsfelder des ATON Konzerns ihre Umsatzerlöse generieren. Die Erlösrealisierung erfolgt immer dann über den Zeitraum der Leistungserbringung, wenn

- der Kunde den Nutzen verbraucht, während die Leistung erbracht wird, was in der Regel bei Dienstleistungen der Fall ist (IFRS 15.35(a)),
- der Kunde Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt, während er hergestellt wird – in der Regel bei Bauten auf dem Grund und Boden des Kunden (IFRS 15.35(b)) oder
- der Konzern keinen alternativen Nutzen für den Vermögenswert belegen kann und gleichzeitig einen jederzeitigen Zahlungsanspruch zzgl. einer angemessenen Marge gegenüber dem Kunden hat (IFRS 15.35(c)).

In allen anderen Fällen werden die Umsatzerlöse zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem der Kunde Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt. Dies ist regelmäßig dann der Fall, wenn das rechtliche Eigentum und die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Kunden übergegangen sind, ein Zahlungsanspruch gegen den Kunden besteht und (in einigen Fällen) eine Abnahme erfolgt ist.

In den einzelnen Segmenten stellt sich die Umsatzerlöserfassung wie folgt dar:

Segment Engineering:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen		Beschreibung	
	Zeitpunkt	Zeitraum		
		Kriterium		Methode
Turn-Key-Verträge		15.35(c)	Inputbasiert	<p>Erstellung von Turn-Key Produktionsanlagen, d. h. die Planung, Produktion und Inbetriebnahme von komplett verketteten Produktionsanlagen.</p> <p>Die Erfüllung dieser Leistungsverpflichtungen erfolgt zeitraumbezogen über die jeweilige Projektlaufzeit. Demnach wird der Erlös nach Maßgabe des ermittelten Fertigstellungsgrads erfasst.</p>
Werkvertragsverhältnis		15.35(c)	Inputbasiert	<p>Erstellen kundenspezifischer Technologielösungen für diverse Aufgabenstellungen in der Fertigung sowie in einem geringen Umfang das Entwickeln von Werkzeugen für die anschließende Serienfertigung.</p>
Dienstleistungsverträge		15.35(a)	Inputbasiert	<p>Der Transaktionspreis besteht in der Regel aus einer fixen Vergütung pro Zeiteinheit.</p>
kundenspezifische Fertigungsaufträge (Projektgeschäft)		15.35(c)	Inputbasiert	<p>Erbringung von Dienstleistungen und weit überwiegend in sogenannten kundenspezifischen Fertigungsaufträgen (Projektgeschäft) im Rahmen von Werkvertragsverhältnissen.</p> <p>Die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen erfolgt regelmäßig zeitraumbezogen über die Projektlaufzeit. Demnach wird der Erlös nach Maßgabe des ermittelten Fertigstellungsgrads erfasst.</p> <p>Charakteristisch für die kundenspezifischen Leistungsverpflichtungen ist eine enge Zusammenarbeit / Abstimmung mit den Kunden innerhalb der einzelnen Projekte. Rücknahme-, Erstattungs- und ähnliche Verpflichtungen sowie mit der Leistungsverpflichtung verbundene Garantien bestehen nach Endabnahme durch den Kunden grundsätzlich nicht.</p>
Hochperformante Elektromotoren	x			<p>Der Konzern realisiert Umsatzerlöse abhängig von den Lieferbedingungen nach Anlieferung und Abnahme beim Kunden, da zu diesen Zeitpunkten regelmäßig die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Die Zahlung durch den Kunden erfolgt in der Regel 30 bis 60 Tage nach Lieferung oder Rechnungsstellung.</p>
Spritzgussteile (Serienfertigung)	x			<p>Der Konzern produziert nach Abruf durch internationale Automobilhersteller innovative und komplexe Bauteile in der Serienfertigung. Die Umsatzrealisierung ist abhängig von den Lieferbedingungen nach Anlieferung und Abnahme beim Kunden, da zu diesen Zeitpunkten regelmäßig die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht.</p>

Segment Infrastructure:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen			Beschreibung
	Zeitpunkt	Zeitraum		
		Kriterium	Methode	
Bündel von verschiedenen Dienstleistungen in Kombination mit der Bereitstellung von Waren		15.35(a) 15.35(b)	Auf Basis der monatlichen Rechnungstellung, da dies dem Nutzen entspricht, der auf den Kunden übertragen wurde.	Bei Verträgen im Segment Infrastructure erbringt der Konzern grundsätzlich ein Bündel aus verschiedenen Dienstleistungen in Kombination mit der Bereitstellung von Gütern, das in seiner Gesamtheit eine Leistungsverpflichtung nach IFRS 15 darstellt, weil eine wesentliche Integrationsleistung erbracht wird. Die tatsächlich erbrachten Leistungen werden monatlich in Rechnung gestellt, sodass die Erleichterung des IFRS 15.B16 in Anspruch genommen werden kann und die Umsatzerlöse monatlich in Höhe des Rechnungsbetrags realisiert werden.

Segment Med Tech:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen			Beschreibung
	Zeitpunkt	Zeitraum		
		Kriterium	Methode	
Röntengeräte	x			Der Konzern realisiert Umsatzerlöse abhängig von den Lieferbedingungen nach Anlieferung beim Kunden oder bei Zurverfügungstellung an den Kunden, da zu diesen Zeitpunkten regelmäßig die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Die Zahlung durch den Kunden erfolgt in der Regel 30 Tage nach Lieferung oder Rechnungsstellung.
Garantieverlängerungen		15.35(a)	Auf Basis historischer Werte, welche den Nutzenverlauf für den Kunden darstellen.	Der Konzern bietet Verträge mit Garantieverlängerung ausschließlich ausländischen Kunden an. Dabei ist die Gegenleistung durch den Kunden im Voraus für die gesamte Vertragslaufzeit zu leisten. Durch die Vorauszahlung minimiert sich der administrative Aufwand für den Konzern und es wird sichergestellt, dass die Kunden ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommen, sodass die Verträge keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten. Die Umsatzrealisierung über die Vertragslaufzeit erfolgt nach dem Nutzenverlauf für den Kunden, welcher auf historischen Daten basiert.

Segment Aviation:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen		Beschreibung	
	Zeitpunkt	Zeitraum		
		Kriterium		Methode
Aircraft Management		15.35(a)	Outputbasiert	Bei Verträgen im Bereich Aircraft Management erbringt der Konzern ein Bündel aus Dienstleistungen, das in seiner Gesamtheit eine Leistungsverpflichtung nach IFRS 15 darstellt. Die tatsächlich erbrachten Leistungen werden monatlich in Rechnung gestellt, sodass die Erleichterung des IFRS 15.B16 in Anspruch genommen werden kann und die Umsatzerlöse monatlich in Höhe des Rechnungsbetrags realisiert werden.

3.18. Vertragsvermögenswerte / Vertragsverbindlichkeiten

Wenn eine Leistungsverpflichtung erfüllt wurde und eine Forderung noch nicht entstanden ist, ist ein Vertragsvermögenswert zu bilanzieren. Vertragsvermögenswerte unterliegen den im Kapitel **3.11. Finanzielle Vermögenswerte** erläuterten Wertminderungsvorschriften des IFRS 9.

Eine Vertragsverbindlichkeit wird erfasst, wenn der Kunde die Zahlung leistet oder der Konzern einen unbestimmten Anspruch auf eine Gegenleistung hat (je nachdem, welches der beiden Ereignisse früher eintritt), bevor der Konzern die entsprechenden Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden überträgt. Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt (d.h. sobald er die Verfügungsgewalt über die entsprechenden Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden überträgt).

3.19. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts zu aktivieren. Andere Fremdkapitalkosten sind in der Periode ihres Anfalls als Aufwand zu erfassen, sofern sie nicht ebenfalls nach IAS 23 zu aktivieren sind.

3.20. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als Abzug von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Andere Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der nötig ist, um sie auf einer systematischen Grundlage den entsprechenden Aufwendungen, für deren Ausgleich sie bestimmt sind, zuzuordnen. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen oder Verlusten oder für Zwecke der sofortigen finanziellen Unterstützung des Konzerns, für die es keine

entsprechenden zukünftigen Kosten geben wird, vereinnahmt werden, werden in der Periode der Anspruchs-entstehung mit den angefallenen Aufwendungen saldiert.

3.21. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen.

Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand leitet sich für jedes Steuersubjekt aus dem zu versteuernden Einkommen ab. Die laufende Steuerverbindlichkeit des Konzerns wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Schulden (tax base) und ihren Buchwerten im Konzernabschluss angesetzt (bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode). Die latente Steuerabgrenzung entfällt, wenn sich die temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Für temporäre Differenzen sind grundsätzlich aktive und passive latente Steuern zu bilden. Wenn aktive latente Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen, erfolgt eine Erfassung nur insoweit, wie es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass der Konzern den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswerts voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen. Darüber hinaus werden für steuerliche Verlustvorträge

aktive latente Steuern angesetzt, sofern aus deren Nutzung Steuerminderungen in Folgeperioden wahrscheinlich sind.

Darüber hinaus werden aktive latenten Steuern für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge oder Steuergutschriften angesetzt, soweit es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können.

Laufende und latente Steuern der Periode

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls direkt im Eigenkapital zu erfassen. Daneben findet auch keine erfolgswirksame Erfassung statt, wenn Steuereffekte aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren. Im Fall eines Unternehmenszusammenschlusses ist der Steuereffekt bei der Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes zu berücksichtigen oder bei der Bestimmung des Überschusses des Anteils des Erwerbers am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens über die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses.

4. Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden zu einem gewissen Grad Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zugrunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Abschluss haben können.

Schätzungen sind insbesondere bei den nachfolgend genannten Vermögenswerten und Schulden und den damit verbundenen Aufwendungen und Erträgen erforderlich.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.

Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderungen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Der Konzern bestimmt diese Werte grundsätzlich mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Cash-Flows basieren. Diesen Cash-Flows liegen Drei- bzw. Fünfjahresprognosen zugrunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Die Prognosen berücksichtigen Erfahrungen aus der Vergangenheit und basieren auf der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über die künftige Entwicklung. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung der diskontierten Cash-Flows beruht, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete Zinssätze und Steuersätze. Diese Prämissen können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und damit auf die Höhe der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cash-Flows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten sind mit wesentlichen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der Identifizierung und

Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cash-Flows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie etwaiger Restwerte verbunden.

Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15

Bei einigen Gesellschaften, insbesondere innerhalb der EDAG Gruppe und der Redpath Gruppe, erfolgt die Umsatzlegung für einen großen Teil des Geschäfts zeitraumbezogen. Im Anlagenprojektgeschäft erfolgt die Umsatzrealisierung häufig über den Zeitraum der Leistungserbringung entsprechend dem Leistungsfortschritt. Um den Leistungsfortschritt zu bestimmen, zählen die Gesamtauftragskosten und -erlöse sowie Auftragsrisiken zu den maßgeblichen Schätzgrößen. Die Gesellschaften überprüfen kontinuierlich alle Einschätzungen im Zusammenhang mit solchen Fertigungsaufträgen und passen diese gegebenenfalls an.

Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle nach IFRS 9

Die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle für Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 und sonstige Forderungen ist mit wesentlichen Schätzungen und Annahmen behaftet, welche nachfolgend erläutert werden.

Die Bemessung der erwarteten Kreditausfälle bei Ausleihungen sowie sonstigen Forderungen basiert im Wesentlichen auf der Einordnung der jeweiligen Schuldner in die ATON-spezifischen Risikoklassen und die dort hinterlegten Ausfallwahrscheinlichkeiten. In einem sich ändernden Markt- und Wettbewerbsumfeld kann die zum Stichtag vorgenommene Einschätzung über die Bonität eines Schuldners unterjährig abweichen. Die erfasste Risikovorsorge kann somit in zu geringem / hohem Umfang erfasst werden. Weiter stellt die Ausfallwahrscheinlichkeit ein statistisches Maß dar, wodurch ebenfalls Anpassungen der Risikovorsorge nötig sein können.

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten nach IFRS 15 beruht auf historischen Werten, welche um zukunftsbezogene Informationen angepasst werden. Die zukunftsbezogenen Informationen haben sich mittels statistischer Methoden als geeigneter Indikator für die Höhe der Wertminderungen erwiesen. Aufgrund von starken konjunkturellen Auf- und Abschwüngen können die zukunftsbezogenen Informationen jedoch an Aussagekraft einbüßen und somit Volatilität in die Erfassung der Risikovorsorge induzieren. Darüber hinaus können wesentliche Effekte aus der Vergangenheit die Risikovorsorge verzerren, wodurch eine nachfolgende Korrektur ebenfalls nötig werden kann (vgl. auch Kapitel **3.11. Finanzielle Vermögenswerte**).

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, biometrischen Grundlagen und den künftigen Rentensteigerungen.

Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bilanzstichtag für währungs- und fristenkongruente hochwertige Unternehmensanleihen erzielt werden. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage und der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne können die zugrunde gelegten Prämissen von der

tatsächlichen Entwicklung abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann.

Für eine Sensitivitätsbetrachtung, in der aufgezeigt wird, in welcher Weise der Anwartschaftsbarwert durch Veränderungen der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre, wird auf **28. Pensionsrückstellungen** verwiesen.

Rückstellungen

Die Bestimmung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, von Gewährleistungsrückstellungen und von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Nutzenabflusses sowie von Erfahrungswerten und der zum Bilanzstichtag bekannten Umstände verbunden. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste von den ursprünglichen Schätzungen und damit vom Rückstellungsbetrag abweichen.

Ein großer Teil des Geschäfts der EDAG, der Redpath und von deren Töchtern wird über langfristige Verträge abgewickelt. Der Konzern bildet dann eine Rückstellung für drohende Verluste aus Aufträgen, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwartenden Umsatzerlöse übersteigen. Diese Einschätzungen können sich infolge neuer Informationen mit zunehmendem Projektfortschritt ändern. Verlustaufträge identifizieren die Gesellschaften durch die laufende Kontrolle des Projektfortschritts und die Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten.

Leasingverhältnisse

Nutzungsrechte und Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der zukünftig zu leistenden Leasingzahlungen bewertet. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts ist regelmäßig mit Schätzungen hinsichtlich der Zahlungsströme aus der Nutzung des Leasingobjekts und des verwendeten Diskontierungssatzes verbunden. Zur Bestimmung des Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen ist der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz oder, sofern nicht bestimmbar, der Grenzfremdkapitalzinssatz heranzuziehen. Auch die Ausübung möglicher Verlängerungs- und Kündigungsoptionen muss beurteilt werden.

Beizulegender Zeitwert derivativer Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Der steuerliche Effekt aus der Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion in der Zukunft ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu

erzielen, wobei ggf. gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich einer Mindestbesteuerung oder einer maximalen Verlustvortragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen oder Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, kann das nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, werden die angesetzten aktiven latenten Steuern – entsprechend der ursprünglichen Bildung – erfolgswirksam oder erfolgsneutral abgewertet bzw. wertberichtigte aktive latente Steuern erfolgswirksam oder erfolgsneutral aktiviert.

Auswirkungen geopolitischer und handelspolitischer Risiken

Aufgrund des andauernden geopolitischen Spannungen wie des Kriegs Russlands gegen die Ukraine oder der Nahost-Konflikt und der Unsicherheiten aufgrund möglicher Handelskonflikte mit der Konsequenz von Zöllen und Sanktionen unterliegen die oben aufgeführten Schätzungen und Ermessensentscheidungen immer noch einer erhöhten Unsicherheit. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen und Ermessensentscheidungen abweichen. Veränderungen können einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Im Rahmen der Aktualisierung dieser Schätzungen und Ermessensentscheidungen wurden sämtliche verfügbaren Informationen über die erwartete künftige wirtschaftliche Entwicklung sowie länderspezifische staatliche Maßnahmen berücksichtigt.

Die Informationen wurden insbesondere bei der Untersuchung der Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte (siehe Kapitel **22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte** und **23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**) und nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzinvestitionen (siehe Kapitel **21. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen** und Kapitel **13. Übriges Beteiligungsergebnis**) einbezogen. Zudem wurden Wertminderungstests für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt (siehe Kapitel **17. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte**), die die Werthaltigkeit der jeweils zugrunde liegenden Buchwerte bestätigen.

5. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Konsolidierungskreis bzw. bei den assoziierten Unternehmen gab es in der Berichtsperiode folgende Veränderungen:

Am 23. Januar 2024 wurde die Redpath Botswana Proprietary Limited, Gaborone, Botswana, gegründet. Die 100 %ige Tochtergesellschaft der Redpath Africa Limited, Ebène, Mauritius, wird vollkonsolidiert.

Am 10. Mai 2024 wurde die Faurndau Electrical Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China, als neue Vertriebs- und Servicegesellschaft gegründet. Die 100 %ige Tochtergesellschaft der Antriebssysteme Faurndau GmbH, Göppingen, Deutschland, wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert, sondern at-Equity bilanziert.

Am 13. Mai 2024 hat die Redpath (Australia) Holdings Pty Limited, Brisbane, Australien, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Redpath Mining Inc., Ontario, Kanada, 100 % der Anteile der RUC Mining Contractors Pty. Ltd., Burswood, Australien, erworben. Die Gesellschaft wird seit 1. Mai 2024 vollkonsolidiert.

Als Tochtergesellschaften der RUC Mining Contractors Pty. Ltd., Burswood, Australien, wurden im Rahmen dieses Erwerbs auch 100 % der Anteile an der InCycle Shotcrete Pty. Ltd., Kaalgoorlie, Australien, 100 % der Anteile an der Clough Projects Singapore Pte Ltd, Singapur, 100 % der Anteile an der KP Industrial LLP, Khromtau, Kasachstan, 100 % der Anteile an der RUCCCEM LLC, Ulaanbaatar, Mongolei, 100 % der Anteile an der PT RUC Cementation Indonesia, Jakarta, Indonesien, und 97,0 % der Anteile an der Turan Industrial LLP, Almaty, Kasachstan, übernommen. Diese Gesellschaften werden ebenfalls vollkonsolidiert.

Zudem wurden in Summe 60,0 % an der Joint Operation GCR Mongolia LLC, Ulaanbaatar, Mongolei, und 49,0 % an der Joint Operation GUC Mongolia LLC, Ulaanbaatar, Mongolei, im Rahmen der RUC Transaktion erworben. Beide Joint Operations werden im Rahmen der Quotenkonsolidierung in den Konzern einbezogen.

Die aufgrund des Erwerbs zum Erwerbszeitpunkt bilanzierten Vermögenswerte und Schulden der RUC Gruppe stellen sich zu Buch- und Zeitwerten wie folgt dar:

in TEUR	IFRS-Buchwerte im Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwerte im Erwerbszeit- punkt
Immaterielle Vermögenswerte	351	4.988	5.339
Sachanlagen	50.560	18.227	68.787
Aktive latente Steuern	4.335	-	4.335
Langfristiges Vermögen	55.246	23.215	78.461
Vorräte	11.401	-	11.401
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	42.846	-	42.846
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	756	-	756
Steuerforderungen	47	-	47
Vertragsvermögenswerte	668	-	668
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24.187	-	24.187
Kurzfristiges Vermögen	79.905	-	79.905
Summe Vermögenswerte	135.151	23.215	158.366
Sonstige Rückstellungen	2.907	-	2.907
Finanzverbindlichkeiten	5.019	-	5.019
Passive latente Steuern	9.645	6.092	15.737
Langfristige Schulden	17.571	6.092	23.663
Sonstige Rückstellungen	394	-	394
Finanzverbindlichkeiten	6.363	-	6.363
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	46.339	-	46.339
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.185	-	1.185
Kurzfristige Schulden	54.281	-	54.281
Summe Schulden	71.852	6.092	77.944
Erworbenes Nettovermögen	63.299	17.123	80.422

Aus dem Unternehmenserwerb ergibt sich folgender steuerlich nicht wirksamer negativer Unterschiedsbetrag, welcher als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird:

in TEUR	1.05.2024
Beizulegender Zeitwert des Kaufpreises für das Nettovermögen	63.038
Nettovermögen zu Buchwerten	63.299
Unterschiedsbetrag	- 261
Anpassung an beizulegende Zeitwerte	
Immaterielle Vermögenswerte	4.988
Sachanlagen	18.227
Passive latente Steuern	- 6.092
Negativer Unterschiedsbetrag (ertragswirksam)	- 17.384

Die erworbene Unternehmensgruppe erbringt v.a. Dienstleistungen im Untertagebau in ganz Australien und im asiatisch-pazifischen Raum. Im Zeitraum vom 1. Mai 2024 bis zum 31. Dezember 2024 erwirtschaftete die erworbene Unternehmensgruppe Umsatzerlöse von TEUR 188.481 und ein Ergebnis nach Steuern (vor

Fortführungseffekten aus der Kaufpreisallokation) von TEUR 11.057. Wäre die Unternehmensgruppe schon seit 1. Januar 2024 vollkonsolidiert worden, hätte sie zum Konzernumsatz insgesamt TEUR 288.999 und zum Ergebnis nach Steuern TEUR 18.460 beigetragen. Die mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von TEUR 3.494 werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und in der Kapitalflussrechnung unter dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Der Fair Value der im Rahmen des RUC-Erwerbs zugegangenen Forderungen beläuft sich auf TEUR 42.846. Dieser Wert entspricht zum Erwerbszeitpunkt den Bruttoforderungen, sodass gemäß bestmöglicher Schätzung der vertraglichen Zahlungsströme keine Ausfälle bezüglich dieser Forderungen erwartet werden.

Zum 30. Juni 2024 hat die Redpath Gruppe aufgrund des inzwischen offensichtlichen Kontrollverlustes über die russische Tochtergesellschaft Deilmann-Haniel Schachtostroj OOO, Berezniki, Russland, diese entkonsolidiert. Hieraus resultiert ein Entkonsolidierungsverlust in Höhe von TEUR 14.437.

Mit Wirkung zum 10. Juli 2024 wurde die bisher vollkonsolidierte RGP Deilmann d.o.o. Beograd-Novi Beograd, Belgrad, Serbien, aufgelöst.

Die EDAG Italia S.R.L., Turin, Italien, hat zum 15. Juli 2024 im Rahmen eines Asset Deals den Geschäftsbetrieb der Anyma S.R.L., Forlì, Italien, zu einem Kaufpreis von EUR 0,2 Mio übernommen. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden stellen nach IFRS 3.3 i.V.m. IFRS 3.B7 einen Geschäftsbetrieb dar, sodass die Erwerbe als Unternehmenszusammenschluss zu qualifizieren und nach IFRS zu bilanzieren sind. Hieraus resultiert auf Ebene der EDAG Gruppe ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von insgesamt EUR 0,2 Mio.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 6. September 2024 hat die Autotest Südtirol GmbH, Franzensfeste, Italien, 100 % der Anteile an der Autotest Bratislava s.r.o., Bratislava, Slowakei für TEUR 1.518 erworben, wobei zu diesem Zeitpunkt noch bestimmte Vollzugshandlungen ausstanden. Zwischen Unterzeichnung des Kaufvertrags und Vollzug erwarb die Autotest Südtirol GmbH vom Verkäufer Gesellschafterdarlehen an die Autotest Bratislava s.r.o. in Höhe von TEUR 2.073. Diese stellen eine zusätzliche übertragene Gegenleistung dar, welche im Rahmen der Erstkonsolidierung eliminiert wird. Mit Durchführung der Vollzugshandlungen erlangte die Autotest Südtirol GmbH Kontrolle über die erworbene Gesellschaft, die seit dem 1. Oktober 2024 vollkonsolidiert wird.

Die aufgrund des Erwerbs zum Erwerbszeitpunkt bilanzierten Vermögenswerte und Schulden der Autotest Bratislava s.r.o. stellen sich zu Buch- und Zeitwerten wie folgt dar:

in TEUR	IFRS-Buchwerte im Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation / Kon- solidierungsef- fekte	Zeitwerte im Erwerbszeit- punkt
Sachanlagen	1.616	1.988	3.604
Langfristiges Vermögen	1.616	1.988	3.604
Vorräte	205	-	205
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	621	-	621
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	250	-	250
Kurzfristiges Vermögen	1.076	-	1.076
Summe Vermögenswerte	2.692	1.988	4.680
Sonstige Rückstellungen	2	-	2
Finanzverbindlichkeiten	2.073	- 2.073	-
Passive latente Steuern	153	418	571
Langfristige Schulden	2.228	- 1.655	573
Sonstige Rückstellungen	7	-	7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	553	-	553
Kurzfristige Schulden	560	-	560
Summe Schulden	2.788	- 1.655	1.133
Erworbenes Nettovermögen	- 96	3.643	3.547

Aus dem Unternehmenserwerb ergibt sich folgender steuerlich nicht wirksamer Geschäfts- oder Firmenwert:

in TEUR	1.10.2024
Beizulegender Zeitwert des Kaufpreises für das Nettovermögen	1.518
Beizulegender Zeitwert der erworbenen Intercompany-Darlehen an die Autotest Bratislava s.r.o.	2.073
Summe der übertragenen Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert	3.591
Nettovermögen zu Buchwerten	- 96
Unterschiedsbetrag	3.687
Anpassung an beizulegende Zeitwerte / Konsolidierungseffekte	
Sachanlagen	1.988
Konsolidierung Intercompany Darlehen mit Autotest Bratislava s.r.o.	2.073
Passive latente Steuern	- 418
Geschäfts- oder Firmenwert	44

Das erworbene Unternehmen produziert, montiert und verkauft vor allem Kunststoffteile für internationale Automobilhersteller. Im Zeitraum vom 1. Oktober 2024 bis zum 31. Dezember 2024 erwirtschaftete das erworbene Unternehmen Umsatzerlöse von TEUR 1.409 und ein Ergebnis nach Steuern (vor Fortführungseffekten aus der Kaufpreisallokation) von TEUR 59. Wäre das Unternehmen schon seit 1. Januar 2024 vollkonsolidiert worden, hätte es insgesamt TEUR 5.687 zum Konzernumsatz und TEUR 33 zum Ergebnis nach Steuern beigetragen. Im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss sind keinerlei Anschaffungsnebenkosten angefallen.

Am 25. September 2024 wurde die MOTION MAKERS Inc., Troy, USA, gegründet. Die Anteile an der Gesellschaft werden zu 100 % von der Antriebssysteme Faurndau GmbH, Göppingen, gehalten.

Die EDAG Production Solutions India Priv. Ltd., Neu Delhi /, Indien, hat zum 1. Oktober 2024 den Geschäftsbetrieb der IWOVS Pvt. Ltd., Indien, im Rahmen eines Asset Deals übernommen. Des Weiteren hat die EDAG Technologies India Priv. Ltd., Neu Delhi, Indien, zum 1. Oktober 2024 den Geschäftsbetrieb der CAXSOL Pvt. Ltd., Indien, im Rahmen eines „Asset for Shares Exchanges“ übernommen, wodurch der Verkäufer 40 % der Anteile an der EDAG Technologies India Priv. Ltd. erhielt. Der Kaufpreis für die beiden Erwerbe betrug insgesamt EUR 1,9 Mio. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden stellen nach IFRS 3.3 i.V.m. IFRS 3.B7 einen Geschäftsbetrieb dar, sodass die Erwerbe als Unternehmenszusammenschluss zu qualifizieren und nach IFRS bilanzieren sind. Hieraus resultiert auf Ebene der EDAG Gruppe ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von insgesamt EUR 1,8 Mio.

Zudem bestehen nunmehr folgende neu gegründete Beteiligungen auf Ebene der Redpath Gruppe, welche at-Equity-bilanziert werden: 49,0 % an der Black Diamond - Redpath LP, Matheson, Kanada, 33,3 % an der Innu-Inuit Redpath GP, Sheshatshiu, Kanada, und 33,3 % an der TRL Management Limited, Saskatoon, Kanada.

Hinsichtlich der Veränderungen im Konsolidierungskreis der Vorjahresvergleichsperiode verweisen wir auf den auf der ATON Webseite veröffentlichten Vorjahreskonzernabschluss zum 31. Dezember 2023 unter www.aton.de.

6. Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse in der Berichtsperiode unterteilen sich wie folgt:

in TEUR	Segmente					Gesamt
	Engineering	Infrastructure	Med Tech	Aviation	Holding / Konsolidie- rung	ATON Group
Geographische Bereiche						
Deutschland	616.350	28.203	47.658	62.015	1.762	755.988
Nordamerika	40.287	511.661	59.622	408	-	611.978
Europa (ohne DE)	168.949	182.919	72.785	22.311	-	446.964
Asien	52.645	220.815	30.461	25.620	-	329.541
Australien	1	368.707	2.740	-	-	371.448
Afrika	6	111.416	5.577	1.198	-	118.197
Südamerika	14.568	1.367	4.691	-	-	20.626
Umsatzerlöse gesamt	892.806	1.425.088	223.534	111.552	1.762	2.654.742
Arten von Umsatzerlösen						
Dienstleistungsumsätze	825.642	1.421.831	32.498	111.552	-	2.391.523
Warenumsätze	67.164	3.257	190.890	-	1.586	262.897
Sonstige betriebliche Umsatzerlöse	-	-	146	-	176	322
Umsatzerlöse gesamt	892.806	1.425.088	223.534	111.552	1.762	2.654.742
Umsatzrealisierung						
zeitraumbezogen	804.877	1.425.088	16.098	94.894	-	2.340.957
zeitpunktbezogen	87.929	-	207.436	16.658	1.762	313.785
Umsatzerlöse gesamt	892.806	1.425.088	223.534	111.552	1.762	2.654.742

In der Vorjahresperiode unterteilten sich die ausgewiesenen Umsatzerlöse wie folgt:

in TEUR	Segmente					Gesamt
	Engineering	Infrastructure	Med Tech	Aviation	Holding / Konsolidie- rung	ATON Group
Geographische Bereiche						
Deutschland	617.243	28.900	44.956	56.252	5.614	752.965
Nordamerika	46.485	323.344	72.111	350	-	442.290
Europa (ohne DE)	173.359	155.740	67.530	22.305	-	418.934
Asien	65.384	143.028	35.917	26.282	-	270.611
Australien	-	236.515	1.324	78	-	237.917
Afrika	1.162	64.541	7.464	1.381	-	74.548
Südamerika	5.595	706	3.041	-	-	9.342
Umsatzerlöse gesamt	909.228	952.774	232.343	106.648	5.614	2.206.607
Arten von Umsatzerlösen						
Dienstleistungsumsätze	848.425	951.680	30.834	106.648	-	1.937.587
Warenumsätze	60.801	1.094	201.389	-	5.429	268.713
Sonstige betriebliche Umsatzerlöse	2	-	120	-	185	307
Umsatzerlöse gesamt	909.228	952.774	232.343	106.648	5.614	2.206.607
Umsatzrealisierung						
zeitraumbezogen	823.889	952.774	18.093	87.770	-	1.882.526
zeitpunktbezogen	85.339	-	214.250	18.878	5.614	324.081
Umsatzerlöse gesamt	909.228	952.774	232.343	106.648	5.614	2.206.607

7. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen

Die Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen ergeben sich wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Veränderung des Bestands an Erzeugnissen und Leistungen	2.254	3.550
Aktivierte Eigenleistungen	10.281	7.651
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	12.535	11.201

In den Bestandsveränderungen wird die Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen, die auf Basis der Anschaffungskostenmethode ermittelt werden, ausgewiesen.

Der Bestandsaufbau resultiert im Wesentlichen aus dem Med Tech Segment und wird durch einen Bestandsabbau im Segment Engineering teilweise kompensiert.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen der Berichtsperiode beinhalten wie im Vorjahr im Wesentlichen das Segment Med Tech und in geringen Umfang das Segment Engineering.

8. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Operative Erträge		
Zuschüsse	5.732	10.410
Geldwerter Vorteil PKW-Überlassung	4.936	5.078
Leasingerträge aus Untermietverhältnissen	1.788	2.047
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	1.630	1.206
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	317	196
Erträge aus Kostenerstattungen	254	23
Erträge aus Fremdleistungen und Weiterbelastungen an Dritte	229	123
Erträge aus Schadensersatzleistungen	149	4.408
Erträge aus Recycling / Verschrottung	70	120
Übrige betriebliche Erträge	7.291	6.302
Operative Erträge	22.396	29.913
Nicht operative Erträge		
Erträge aus der ertragswirksamen Vereinnahmung eines negativen Unterschiedsbetrags	17.384	-
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / Ausbuchung von Verbindlichkeiten	6.695	3.985
Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Anlagevermögens	6.628	5.205
Erträge aus Währungsumrechnung	6.303	5.242
Erträge aus Kurssicherungsgeschäften	530	166
Übrige periodenfremde Erträge	419	420
Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Umlaufvermögens	34	-
Übrige neutrale Erträge	2.827	1.965
Nicht operative Erträge	40.820	16.983
Sonstige betriebliche Erträge	63.216	46.896

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 16.320 gestiegen.

Der wesentliche Anstieg resultiert aus der ertragswirksamen Vereinnahmung des negativen Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung der im Geschäftsjahr erworbenen RUC Gruppe mit TEUR 17.384.

Darüber hinaus sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / Ausbuchung von Verbindlichkeiten, die Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Anlagevermögens sowie die Erträge aus Währungsumrechnung gestiegen. Der Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen entfällt auf die Segmente Engineering, Infrastructure und Med Tech. Der Anstieg der Position Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus dem Segment Infrastructure.

Gegenläufig sind vor allem die Erträge aus Zuschüssen und die Erträge aus Schadensersatzleistungen gesunken. Unter der Position Zuschüsse werden im Wesentlichen Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst. Der Rückgang ist vor allem auf das Segment Engineering zurückzuführen. Die gesunkenen Erträge aus Schadensersatzleistungen resultieren insbesondere aus dem Segment Engineering.

Die Positionen übrige betriebliche Erträge und übrige neutrale Erträge setzen sich aus einer Vielzahl von Einzelposten zusammen.

9. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	463.610	333.153
Aufwand für bezogene Leistungen	272.917	215.342
Materialaufwand	736.527	548.495

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren stellt sich nach Geschäftsfeldern wie folgt dar:

in TEUR	2024	2023
Engineering	54.226	53.489
Infrastructure	288.699	152.097
Med Tech	93.290	93.337
Aviation	25.405	27.625
Holding / Konsolidierung	1.990	6.605
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	463.610	333.153

Es handelt sich vorwiegend um Aufwendungen für erworbene Zukaufteile, Modelle und Kleinteile sowie Materiallieferungen für die Bautätigkeit und den Anlagenbau.

Der Aufwand für bezogene Leistungen kann wie folgt aufgeteilt werden:

in TEUR	2024	2023
Engineering	75.515	89.319
Infrastructure	138.743	79.438
Med Tech	7.471	3.637
Aviation	51.354	43.121
Holding / Konsolidierung	- 166	- 173
Aufwand für bezogene Leistungen	272.917	215.342

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um die Kosten für Subunternehmer bzw. um bezogene Vorleistungen zur Leistungserbringung.

10. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Löhne und Gehälter	1.127.578	991.662
Soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	211.382	179.478
Personalaufwand	1.338.960	1.171.140

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem den Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Zinsanteil aus Pensionsrückstellungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend im Finanzergebnis erfasst. Zur Darstellung der Pensionszusagen siehe Kapitel **28. Pensionsrückstellungen**.

Im Personalaufwand sind TEUR 661 (Vj. TEUR 73) an Zuwendungen der öffentlichen Hand v.a. in Deutschland für Kurzarbeitergeld inkl. übernommener Sozialabgaben enthalten, die saldiert mit dem Personalaufwand ausgewiesen werden.

Darüber hinaus wurden staatliche Beschäftigungszuschüsse in Höhe von TEUR 731 (Vj. TEUR 683) gewährt, welche unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahres, getrennt nach Gruppen, stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Anzahl	2024	2023
Gewerbliche Mitarbeiter	4.564	3.746
Angestellte Mitarbeiter	13.110	11.469
Summe Mitarbeiter ohne Auszubildende und Praktikanten	17.674	15.215
Auszubildende und Praktikanten	460	379

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Operative Aufwendungen		
Verwaltungskosten	76.963	57.561
Reisekosten	69.008	54.394
Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten	46.820	32.468
Aufwand aus Zuführung zu Rückstellungen	38.938	4.643
Instandhaltung	36.780	32.244
Andere Aufwendungen für Leasingverträge	20.409	18.924
Leasingaufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	19.979	13.045
Versicherungen	14.617	12.343
Vertriebs- und Marketingkosten	13.994	16.739
Sonstige Personalnebenkosten	12.295	12.319
Fort- und Weiterbildungskosten	8.694	7.881
Sonstige Steuern und Abgaben	7.598	7.361
Leasingaufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	6.943	5.515
Forschungs- und Entwicklungskosten	3.014	3.499
Mietneben- und Reinigungskosten	1.762	1.610
KFZ Kosten	1.489	1.609
Bewachungs- und Sicherheitskosten	648	593
Aufwendungen aus Weiterbelastungen Dritte	504	261
Nebenkosten des Geldverkehrs	235	296
Variabler Leasingaufwand (nicht in Leasingverbindlichkeiten enthalten)	205	210
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	190	193
Übrige betriebliche Aufwendungen	12.527	9.116
Operative Aufwendungen	393.612	292.824
Nicht operative Aufwendungen		
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	22.480	10.675
Aufwand aus Anlagenabgang	899	1.719
Übrige neutrale Aufwendungen	414	365
Aufwand aus Kurssicherungsgeschäften	198	123
Periodenfremde Aufwendungen	197	158
Nicht operative Aufwendungen	24.188	13.040
Sonstige betriebliche Aufwendungen	417.800	305.864

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 111.936 erhöht, was grundsätzlich auf den Anstieg in der Leistungserbringung und den Erwerb der RUC-Gruppe im Segment Infrastructure zurückzuführen ist.

Insbesondere sind der Aufwand aus Zuführung zu Rückstellungen (v.a. Restrukturierungsrückstellung im Bereich Engineering), die Aufwendungen aus Verwaltungskosten, Reisekosten, Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten, Währungsumrechnung, der Leasingaufwand aus kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen, der Aufwand für Instandhaltung sowie Versicherungen gestiegen. Dem gegenüber liegen die

Vertriebs- und Marketingkosten sowie die Aufwendungen aus Anlagenabgängen im Geschäftsjahr 2024 unter den Vorjahreswerten.

Dem gegenüber liegen die Vertriebs- und Marketingkosten sowie die Aufwendungen aus Anlagenabgängen im Geschäftsjahr 2024 unter den Vorjahreswerten.

Die Positionen übrige betriebliche Aufwendungen und übrige neutrale Aufwendungen setzen sich aus einer Vielzahl kleinerer unwesentlicher Einzelposten zusammen.

12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen beträgt TEUR 5.678 (Vj. TEUR -4.304) und beruht auf den Ergebniseffekten aus den Joint Ventures der Redpath Gruppe, der DC Aviation Gruppe, der OneFiber Interconnect Germany GmbH, der EDAG Gruppe und der Murray & Roberts Holdings Limited. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Kapitel **21. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen**.

13. Übriges Beteiligungsergebnis

Das übrige Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Ertrag aus der Zuschreibung / Veräußerung von Beteiligungen	19.740	10.594
Aufwendungen aus der Abwertung von Beteiligungen	- 31.761	- 16.027
Übriges Beteiligungsergebnis	- 12.021	- 5.433

Der Ertrag aus der Zuschreibung / Veräußerung von Beteiligungen und die Aufwendungen aus der Abwertung von Beteiligungen resultieren ausschließlich aus der quartalsweisen Bewertung der Beteiligung an der Murray & Roberts Holdings Limited zum Börsenkurs.

Da uns als Minderheitsbeteiligter an der Murray & Roberts Holdings Limited keine Mehrjahresplanungen für eine Bewertung der Beteiligung nach der Discounted Cash-Flow Methode vorliegen, wird grundsätzlich der Börsenkurs zum Bilanzstichtag als bestmöglicher Fair Value zur Stichtagsbewertung herangezogen. Seit November 2024 befindet sich Murray & Roberts in Südafrika im Business Rescue Verfahren. Von der Gesellschaft wurde zudem die freiwillige Aussetzung des Börsenhandels für die Aktien beantragt, weshalb zum Bilanzstichtag kein Börsenkurs zur Bewertung der Anteile verfügbar ist. Da das Business Rescue Verfahren nicht bis Ende März 2025 abgeschlossen wurde, wurden die Anteile zum Bilanzstichtag vollständig wertberichtigt.

14. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Zinserträge		
Zinserträge Kreditinstitute	10.070	6.553
Zinsen und ähnliche Erträge von nahestehenden Personen und Unternehmen	3.180	2.826
Sonstige Zinserträge	246	748
	13.496	10.127
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen Kreditinstitute und Anleihen	18.368	10.255
Zinsaufwendungen aus Leasingverpflichtungen	15.355	9.539
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen	1.272	1.282
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an nahestehende Personen und Unternehmen bzw. Gesellschafter	949	1.128
Sonstige Zinsaufwendungen	2.065	2.393
	38.009	24.597
Zinsergebnis	- 24.513	- 14.470

15. Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Sonstige finanzielle Erträge		
Gewinne aus Fair Value-Bewertung	13.049	21.098
Zins- und Dividenderträge aus Wertpapieren	1.680	2.871
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	1.269	1.857
Sonstige finanzielle Erträge	106	875
	16.104	26.701
Sonstige finanzielle Aufwendungen		
Verluste aus Fair Value-Bewertung	3.363	9.816
Verluste aus Wertpapierverkäufen	1.044	55
Sonstige finanzielle Aufwendungen	35	33
	4.442	9.904
Übriges Finanzergebnis	11.662	16.797

Das übrige Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus von der ATON GmbH und der Redpath Gruppe gehaltenen Wertpapieren.

16. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern beinhalten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie latente Steuern und setzen sich für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Ertragsteuern laufendes Jahr	34.978	31.857
Ertragsteuern Vorjahre	1.691	651
Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen	-	- 5
	36.669	32.503
Latente Steuern		
Latente Steuern aus zeitlichen Unterschieden	- 12.612	- 1.224
Latente Steuern auf Verlustvorträge	1.007	2.605
	- 11.605	1.381
Ertragsteuern (+ = Aufwand / - = Ertrag)	25.064	33.884

Im Dezember 2018 wurde zwischen der ATON GmbH und der ATON 2 GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Folglich liegt seitdem eine ertragsteuerliche Organschaft zwischen der ATON GmbH und der ATON 2 GmbH vor.

Für die Ermittlung der laufenden Ertragsteuern in Deutschland wird unverändert zum Vorjahr ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe ergibt sich für die Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Steuersatz von 15,05 %, sodass hieraus ein durchschnittlicher inländischer Gesamtsteuersatz von 30,88 % resultiert. Aufgrund eines höheren Hebesatzes am Sitz der Muttergesellschaft ergibt sich analog Vorjahr ein höherer Gesamtsteuersatz von 32,98 %.

Der von ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftete Gewinn wird auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem maßgeblichen landesspezifischen Steuersatz versteuert. Die angewandten lokalen Steuersätze der ausländischen Gesellschaften variieren zwischen 9,0 % und 35,0 % (im Vj. zwischen 5,5 % und 35,0 %).

Der Konzern unterliegt der globalen Mindestbesteuerung gemäß den OECD-Mustervorschriften (Pillar 2). Diese Mindestbesteuerung bezieht sich auf die Geschäftstätigkeiten des Konzerns in Ländern, in denen der effektive Steuersatz unter dem Mindeststeuersatz liegt oder durch zusätzliche Steuerabzüge darunter abgesenkt wird. Im Jahr 2024 erfasste der Konzern einen laufenden Steueraufwand in Höhe von TEUR 182 (Vj. TEUR 0) im Zusammenhang mit der Ergänzungssteuer zur globalen Mindestbesteuerung.

Im Folgenden werden die Ertragsteuern im Berichtsjahr mit einem Steueraufwand in Höhe von TEUR 25.064 (Vj. TEUR 33.884) von einem erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes des Mutterunternehmens auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte, auf den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragsteueraufwand übergeleitet:

	2024		2023	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Ergebnis vor Steuern	57.309		95.407	
Ertragsteuersatz der Muttergesellschaft		32,98%		32,98%
Erwarteter Ertragsteueraufwand	18.898		31.465	
Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Aufwendungen, inklusive Effekte aus § 8a / 8b KStG sowie permanente Differenzen	8.675	15,14%	12.408	13,01%
Ertragsteuern für Vorjahre	1.691	2,95%	646	0,68%
Veränderung latenter Steuern aus temporären Differenzen	561	0,98%	870	0,91%
Steuersatzabweichungen	- 8.425	-14,70%	- 9.298	-9,75%
Nichtansatz von bzw. Wertberichtigung auf latente Steuern für steuerlicher Verlustvorträge und bzgl. sonstiger aktiver Steuerlatenzen	976	1,70%	1.667	1,75%
Effekte aus dem Ansatz latenter Steuern für bisher als voraussichtlich nicht nutzbar erachtete steuerliche Verlustvorträge	- 1.558	-2,72%	- 6.468	-6,78%
Nicht anrechenbare Quellensteuern	5.590	9,75%	3.199	3,35%
Pillar 2 Steuereffekt auf Konzernebene	182	0,32%	-	0,00%
Sonstige Steuereffekte	- 1.526	-2,66%	- 605	-0,63%
Ertragsteuern laut Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	25.064		33.884	
Effektiver Steuersatz		43,73%		35,51%

Die Position „Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Aufwendungen, inklusive Effekte aus § 8a / 8b KStG“ beinhaltet unter anderem steuerlich nicht wirksame Wertberichtigungen auf Beteiligungen (v.a. Murray & Roberts Holdings Limited), Wertberichtigungen auf ein Darlehen an ein nahestehendes Unternehmen, steuerlich nicht wirksame Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, den steuerlich nicht wirksamen Badwill aus der Erstkonsolidierung der erworbenen RUC Gruppe sowie den steuerlich nicht wirksamen Aufwand aus der Entkonsolidierung einer Konzerngesellschaft.

Die Steuersatzabweichungen resultieren v.a. aus der Redpath Gruppe, der EDAG Gruppe und der Ziehm Gruppe.

Die Steuern in der Konzernbilanz setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen / Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern in der Konzernbilanz		
Ertragsteuerforderungen	25.427	10.511
Ertragsteuerverbindlichkeiten	- 9.225	- 5.112
Ertragsteuerrückstellungen	- 4.359	- 5.394
	11.843	5
Latente Steuern in der Konzernbilanz		
Aktive latente Steuern	45.881	37.394
Passive latente Steuern	- 47.224	- 38.697
	- 1.343	- 1.303
Nettoforderung / -verbindlichkeiten in der Konzernbilanz	10.500	- 1.298

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen dabei auf die folgenden Bilanzpositionen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Aktive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	1.711	1.013
Sachanlagevermögen	315	396
Finanzielle Vermögenswerte	464	129
Vorräte	8.053	5.957
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.988	816
Pensionsrückstellungen	8.144	7.089
Sonstige Rückstellungen	20.801	9.575
Sonstige Verbindlichkeiten	92.708	94.551
Verlustvorträge	31.350	32.539
Saldierung	- 119.653	- 114.671
Aktive latente Steuern nach Saldierung	45.881	37.394
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	14.953	13.990
Sachanlagevermögen	103.066	105.685
Finanzielle Vermögenswerte	1.634	2.569
Vorräte	2.439	3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	33.190	24.756
Sonstige Rückstellungen	10.350	6.092
Sonstige Verbindlichkeiten	1.245	273
Saldierung	- 119.653	- 114.671
Passive latente Steuern nach Saldierung	47.224	38.697
Latente Steuern netto	- 1.343	- 1.303

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2024	2023
Latente Steuern zu Beginn des Geschäftsjahres	- 1.303	- 1.198
Konsolidierungskreisänderungen	- 11.899	-
Erfolgswirksam in der GuV erfasst	11.605	- 1.381
Erfolgsneutrale im Eigenkapital erfasst	111	781
Wechselkursdifferenzen	143	495
Latente Steuern zum Ende des Geschäftsjahres	- 1.343	- 1.303

Die Zugänge zu den latenten Steuern aus Konsolidierungskreisänderungen resultieren aus dem Erwerb der RUC Gruppe durch die Redpath Gruppe und aus dem Erwerb der Autotest Bratislava s.r.o. durch die Autotest Südtirol GmbH.

Die im Geschäftsjahr hohen erfolgswirksam in der GuV erfassten latenten Steuern stammen in Höhe von TEUR 8.080 aus der EDAG Gruppe und resultieren vor allem aus den aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen aufgrund des negativen Ergebnisses in 2024.

Die latenten Steuern werden regelmäßig bewertet. Die Fähigkeit zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängt von der Möglichkeit ab, in der Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen sowie steuerliche Verlustvorträge vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Aktive latente Steuern werden nur insoweit gebildet, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Eine Verrechnung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt, wenn eine Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden einklagbar ist. Ferner müssen sich die Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Die körperschaftsteuerlichen in- und ausländischen Verlustvorträge stellen sich zu den Stichtagen wie folgt dar:

in TEUR	2024	2023
Verlustvorträge		
voraussichtlich nutzbar innerhalb		
1 Jahr	23.020	31.547
2 - 5 Jahren	61.161	61.913
über 5 Jahren	16.730	5.711
voraussichtlich nicht nutzbar und somit ohne Ansatz latenter Steuern	209.543	206.408
	310.454	305.579

Zum 31. Dezember 2024 betragen die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge TEUR 124.432 (Vj. TEUR 123.588), auf die in Höhe von TEUR 50.163 (Vj. TEUR 41.425) keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.

17. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungskosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Anschaftungs- und Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2024	281.961	39.365	275.832	2.079	317.276
Konzernkreisänderungen	44	-	5.304	-	5.304
Zugänge	1.997	7.483	2.255	1.204	10.942
Abgänge	-	-	-7.267	-	-7.267
Umbuchungen	-	1.051	723	-1.198	576
Währungsänderungen	-524	113	-222	-	-109
Stand: 31.12.2024	283.478	48.012	276.625	2.085	326.722
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2024	-	19.766	237.074	-	256.840
Konzernkreisänderungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen 2024	-	1.844	15.083	-	16.927
planmäßig	-	1.844	15.027	-	16.871
außerplanmäßig	-	-	56	-	56
Abgänge	-	-	-7.145	-	-7.145
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	45	-239	-	-194
Stand: 31.12.2024	-	21.655	244.773	-	266.428
Buchwerte					
Stand: 01.01.2024	281.961	19.599	38.758	2.079	60.436
Stand: 31.12.2024	283.478	26.357	31.852	2.085	60.294

Im Vorjahr stellt sich die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte wie folgt dar:

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs-kosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögens-werte	Geleistete An-zahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögens-werte
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2023	282.570	33.226	279.612	3.480	316.318
Konzernkreisänderungen	-	-	-	-	-
Zugänge	-	6.194	4.603	1.084	11.881
Abgänge	-	-	- 9.729	- 802	- 10.531
Umbuchungen	-	-	1.683	- 1.683	-
Währungsänderungen	- 609	- 55	- 337	-	- 392
Stand: 31.12.2023	281.961	39.365	275.832	2.079	317.276
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2023	-	17.903	222.678	-	240.581
Konzernkreisänderungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen 2023	-	1.884	24.145	-	26.029
planmäßig	-	1.884	24.145	-	26.029
außerplanmäßig	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	- 9.472	-	- 9.472
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	- 21	- 277	-	- 298
Stand: 31.12.2023	-	19.766	237.074	-	256.840
Buchwerte					
Stand: 01.01.2023	282.570	15.323	56.934	3.480	75.737
Stand: 31.12.2023	281.961	19.599	38.758	2.079	60.436

In der Zeile Konzernkreisänderungen spiegeln sich im Geschäftsjahr 2024 die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten aus dem Erwerb der RUC Gruppe durch die Redpath Gruppe und aus dem Erwerb der Autotest Bratislava s.r.o. durch die Autotest Südtirol GmbH wider. Während die Konsolidierung der RUC Gruppe zu einem ertragswirksam erfassten negativen Unterschiedsbetrag führte, resultiert aus der Konsolidierung der Autotest Bratislava s.r.o. ein Geschäfts- oder Firmenwert.

Der in der Zeile Zugänge ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus Asset Deals der EDAG Gruppe, welche nach IFRS 3.3 i.V.m. IFRS 3.B7 einen Geschäftsbetrieb darstellen, sodass die Erwerbe als Unternehmenszusammenschlüsse zu qualifizieren und zu bilanzieren sind. Eine Konzernkreisänderung ergab sich aus den Asset Deals nicht.

Die aktivierten Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte betreffen vor allem das Segment Med Tech. Über die aktivierten Entwicklungskosten hinaus wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 17.171 (Vj. TEUR 18.751) als Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Zum 31. Dezember 2024 besteht wie im Vorjahr kein Bestellobligo für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten.

Es bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentumsbeschränkungen auf immaterielle Vermögenswerte. In den immateriellen Vermögenswerten sind keine Vermögenswerte enthalten, die im Rahmen von Leasingverhältnissen angeschafft wurden.

Im Geschäftsjahr 2024 liegen wie im Vorjahr keine Zuwendungen der öffentlichen Hand vor, welche direkt von den Anschaffungs- / Herstellungskosten der immateriellen Vermögenswerte abgesetzt werden.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2024 Zuwendungen der öffentlichen Hand für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 4.032 (Vj. TEUR 5.386) erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Buchwerte der auf die erworbenen Gesellschaften entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte sind den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
EDAG	168.086	166.023
Antriebssysteme Faurndau GmbH	3.701	3.701
Krebs & Aulich GmbH	5.687	5.687
ecoCOAT GmbH	1.414	1.414
Autotest Südtirol GmbH / Autotest Bratislava s.r.o.	44	-
Goodwill Engineering	178.932	176.825
Redpath	40.828	41.418
Goodwill Infrastructure	40.828	41.418
Ziehm	63.718	63.718
Goodwill Med Tech	63.718	63.718
Summe Geschäfts- oder Firmenwerte	283.478	281.961

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte. Alle Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2024 einem Werthaltigkeitstest wie unter Kapitel **3.1. Geschäfts- oder Firmenwert** beschrieben unterzogen, bei dem der Buchwert mit dem Nutzungswert (Value in use) als erzielbarem Betrag verglichen wird. Der Nutzungswert wird nach der Discounted Cash-Flow-Methode grundsätzlich auf der Basis einer Drei- bzw. Fünfjahresplanung ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2024 ergab sich wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf.

Die Veränderungen im Segment Engineering resultieren aus drei kleineren Unternehmenszusammenschlüssen auf Ebene der EDAG Gruppe und aus dem Erwerb der Autotest Bratislava s.r.o.

Die Veränderung im Segment Infrastructure resultiert ausschließlich aus Währungskurseffekten.

Die grundlegenden Annahmen, auf denen die Bestimmung der erzielbaren Beträge im Rahmen der Goodwill Impairment Tests basieren, stellen sich wie folgt dar:

	2024	2023
Planungszeitraum	3 - 5 Jahre	3 - 5 Jahre
Wachstumsrate	1,00%	1,00%
Erwartete Marktrendite	5,00% bis 6,75%	5,11% bis 6,75%
Rendite für risikolose Anlagen	2,47% bis 4,22%	2,72% bis 4,17%
Abzinsungsfaktor nach Steuern	7,59% bis 9,36%	7,46% bis 9,95%

Für den Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts für die EDAG Gruppe im Segment Engineering wurde unverändert zum Vorjahr ein Planungszeitraum von fünf Jahren herangezogen. Auch bei der ecoCOAT GmbH als Startup wird unverändert ein Planungszeitraum von fünf Jahren zu Grunde gelegt. Bei allen anderen Werthaltigkeitstests wird eine Drei-Jahres-Planung herangezogen.

Die erzielbaren Beträge liegen zum Bilanzstichtag in allen Fällen deutlich über den Buchwerten und es wird somit auf die Darstellung detaillierter Sensitivitätsanalysen verzichtet.

18. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten sowie Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2024	420.625	569.683	161.280	23.180	1.174.768
Konsolidierungskreisänderungen	9.701	60.815	95	1.336	71.947
Zugänge	31.621	50.476	18.643	13.823	114.563
Abgänge	- 13.200	- 77.924	- 10.131	-	- 101.255
Umbuchungen	6.053	18.938	3.249	- 28.816	- 576
Währungsänderungen	- 739	- 8.336	- 266	157	- 9.184
Stand: 31.12.2024	454.061	613.652	172.870	9.680	1.250.263
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2024	132.368	344.805	104.114	-	581.287
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen 2024	34.506	76.748	19.160	-	130.414
planmäßig	32.698	74.039	18.832	-	125.569
außerplanmäßig	1.808	2.709	328	-	4.845
Abgänge	- 8.917	- 71.571	- 9.718	-	- 90.206
Umbuchungen	990	- 1.012	22	-	-
Währungsänderungen	- 470	- 4.167	- 248	-	- 4.885
Stand: 31.12.2024	158.477	344.803	113.331	-	616.611
Buchwerte					
Stand: 01.01.2024	288.257	224.878	57.166	23.180	593.481
Stand: 31.12.2024	295.584	268.849	59.539	9.680	633.652

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung des Sachanlagevermögens wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2023	401.211	539.854	151.906	23.462	1.116.433
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-	-	-
Zugänge	35.240	92.819	21.239	18.383	167.681
Abgänge	-17.535	-64.462	-12.023	-1.451	-95.471
Umbuchungen	2.482	13.857	578	-16.917	-
Währungsänderungen	-773	-12.385	-420	-297	-13.875
Stand: 31.12.2023	420.625	569.683	161.280	23.180	1.174.768
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2023	110.498	353.336	98.270	-	562.104
Abschreibungen 2023	31.529	62.819	17.729	-	112.077
planmäßig	31.129	61.126	17.729	-	109.984
außerplanmäßig	400	1.693	-	-	2.093
Abgänge	-9.669	-61.936	-11.611	-	-83.216
Umbuchungen	299	-298	-1	-	-
Währungsänderungen	-289	-9.116	-273	-	-9.678
Stand: 31.12.2023	132.368	344.805	104.114	-	581.287
Buchwerte					
Stand: 01.01.2023	290.713	186.518	53.636	23.462	554.329
Stand: 31.12.2023	288.257	224.878	57.166	23.180	593.481

Der Anstieg in der Position „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Bauten auf fremden Grundstücken“ von TEUR 288.257 auf TEUR 295.584 ist im Wesentlichen auf den Anstieg von Bauten auf eigenen Grundstücken in den Segmenten Engineering und Infrastructure zurückzuführen. Die Segmente Aviation und Med Tech verzeichnen hingegen einen Rückgang.

Der Anstieg in der Position „Technische Anlagen und Maschinen“ von TEUR 224.878 auf TEUR 268.849 resultiert im Wesentlichen aus den Segmenten Infrastructure und Engineering. Der Anstieg im Segment Infrastructure ist auf den signifikanten Zugang von technischen Anlagen und Maschinen, der aus dem Erwerb der RUC Gruppe durch die Redpath Gruppe resultiert zurückzuführen.

Der Anstieg der Position „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ beruht insbesondere auf dem Segment Engineering.

Während insbesondere das Segment Engineering einen Rückgang in der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ wegen Fertigstellung und Aktivierung verzeichnet, haben sich die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau im Segment Infrastructure erhöht.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Positionen des Sachanlagevermögens in Höhe von TEUR 4.845 vorgenommen, welche Grundstücke und Bauten sowie technische Anlagen und Maschinen im Segment Engineering betreffen. Unter anderem resultieren diese außerplanmäßigen Abschreibungen von TEUR 1.808 aus Leerstandsflächen in geleasteten Bürogebäuden. Im Vorjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 2.093 vorgenommen. Davon entfielen TEUR 1.693 auf technische Anlagen und Maschinen im Segment Infrastructure und TEUR 400 auf die Position „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Bauten auf fremden Grundstücken“ im Segment Engineering.

Im Geschäftsjahr 2024 liegen Zugänge zum Sachanlagevermögen aus Konzernkreisänderungen in Höhe von TEUR 71.947 vor. Diese resultieren hauptsächlich aus dem Erwerb der RUC Gruppe. Im Vorjahr gab es keine Zu- oder Abgänge im Sachanlagevermögen aus Konzernkreisänderungen.

Sachanlagen in Höhe von TEUR 64.272 (Vj. TEUR 76.751) wurden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten genutzt. Es bestehen Eigentumsbeschränkungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 64.272 (Vj. TEUR 76.751), die im Wesentlichen aus dem Segment Infrastructure stammen.

In den Sachanlagen sind Vermögenswerte in Höhe von TEUR 329.269 (Vj. TEUR 344.077) enthalten, die im Rahmen von Leasingverhältnissen angeschafft wurden.

Das Bestellobligo aus Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 70.498 (Vj. TEUR 37.930).

Im Geschäftsjahr 2024 wurden wie im Vorjahr keine Zuwendungen der öffentlichen Hand direkt von den Anschaffungs- / Herstellungskosten des Sachanlagevermögens abgesetzt.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien liegen weder im Geschäftsjahr 2024 noch in 2023 vor.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden im Sachanlagevermögen Herstellungskosten in Höhe von TEUR 2.798 (Vj. TEUR 1.457) aktiviert. Wie im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2024 keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

19. Der Konzern als Leasingnehmer

Die Buchwerte der im Sachanlagevermögen aktivierten Nutzungsrechte, welche nicht in Sale-and-Lease-Back Verträgen bestehen, stellen sich zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Grundstücke und Gebäude	240.394	248.397
Technische Anlagen und Maschinen	75.882	84.392
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.993	11.288
Nettobuchwert der Nutzungsrechte / der aktivierten Leasinggegenstände	329.269	344.077

Die Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude betreffen vor allem das Segment Engineering und zu einem geringeren Teil auch die Segmente Med Tech und Aviation.

Die geleasten technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von insgesamt TEUR 75.882 (Vj. TEUR 84.392) sind im Wesentlichen bei der Redpath Gruppe aktiviert. Die Nutzungsdauern variieren unverändert zum Vorjahr zwischen zwei und fünf Jahren.

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten betragen im Geschäftsjahr TEUR 63.588 (Vj. TEUR 96.022). Die Auszahlungen für Leasingverhältnisse belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 135.314 (Vj. TEUR 108.572).

Der Gesamtleasingaufwand im Geschäftsjahr setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Grundstücke und Gebäude	29.549	28.318
Technische Anlagen und Maschinen	33.036	25.207
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.512	4.706
Summe Abschreibung auf Nutzungsrechte	68.097	58.231
Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit	15.355	9.539
Sonstiger Leasingaufwand		
Leasingaufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	19.979	13.045
Leasingaufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	6.943	5.515
Variabler Leasingaufwand (nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten)	205	210
Ertrag aus Untermietverhältnissen	- 1.788	- 2.047
Gesamtleasingaufwand	108.791	84.493

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Verpflichtungen aus passivierten Leasingverträgen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Fälligkeit		
Bis 1 Jahr	66.107	63.126
1 bis 5 Jahre	123.606	137.607
Über 5 Jahre	137.281	142.976
Summe Leasingverbindlichkeiten	326.994	343.709

Verlängerungs- oder Kaufoptionen werden bei der Bilanzierung gemäß IFRS 16 berücksichtigt, sofern ihre Ausübung hinreichend sicher ist.

Die anderen erfassten Aufwendungen und die künftigen Leasingzahlungen aus nicht passivierten Leasingverhältnissen respektive Leasingvertragskomponenten sind im Folgenden dargestellt:

in TEUR	2024	2023
Andere Aufwendungen für Leasingverträge	20.409	18.924
Zukünftige Leasingraten (Fälligkeit)		
Bis 1 Jahr	16.648	13.823
1 bis 5 Jahre	3.801	3.913
Über 5 Jahre	558	530
Summe	21.007	18.266

Die anderen Aufwendungen für Leasingverträge entfallen im Wesentlichen auf die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Nebenkostenbestandteile von Leasingverträgen, für deren Leasingkomponenten gemäß IFRS 16 ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit angesetzt wurden und für die der praktische Behelf gemäß IFRS 16.15 nicht in Anspruch genommen wurde, welche größtenteils im Segment Engineering angefallen sind. Des Weiteren umfassen sie Mietaufwendungen aus Leasingverhältnissen von immateriellen Vermögenswerten, für die die Vorschriften des IFRS 16 nicht angewendet werden.

Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr existieren keine wesentlichen Untermietverhältnisse.

Zum Abschlussstichtag hat der Konzern zwei Leasingverhältnisse zur Nutzungsüberlassung von Immobilien abgeschlossen, die zum Jahresende noch nicht begonnen hatten. Daher wurden zum Abschlussstichtag weder Leasingverbindlichkeiten noch Nutzungsrechte ausgewiesen. Der voraussichtliche Nutzungsbeginn sowie die Summe der zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse, denen der Konzern im Zusammenhang mit diesen Verträgen ausgesetzt ist, können der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

	voraussichtlicher Nutzungsbeginn	zukünftige feste Zahlungsmittelabflüsse pro Vertragsjahr in TEUR	unkündbare Grundlaufzeit
Immobilienmietvertrag 1	1. Juni 2025	839	10 Jahre
Immobilienmietvertrag 2	1. Februar 2025	246	5 Jahre
Summe		1.085	

20. Der Konzern als Leasinggeber

Der Konzern tritt im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen als Leasinggeber auf. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Vermietung von Gebäudeflächen. Die Verträge haben in der Regel eine kurze Vertragslaufzeit. Die erfolgswirksam erfassten Erträge aus Operating-Leasing betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.105 (Vj. TEUR 2.243). Die Erträge aus variablen Leasingzahlungen liegen weder in 2024 noch im Vorjahr vor.

Die undiskontierten zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen haben folgende Fälligkeiten:

in TEUR	2024	2023
Operating-Leasing nach IFRS 16		
Bis 1 Jahr	1.894	1.873
Bis 2 Jahre	671	1.036
Bis 3 Jahre	116	637
Bis 4 Jahre	-	116
Bis 5 Jahre	-	-
Über 5 Jahre	-	-
Summe gesamte Leasingzahlungen	2.681	3.662

Der Konzern tritt zum Abschlussstichtag nicht als Leasinggeber von Finanzierungsleasingverhältnissen auf. Im Laufe des Berichtsjahres hat die EDAG-Gruppe die Einstufung einer bisher als Finanzierungsleasingverhältnis klassifizierten Untervermietung von Gebäude- und Grundstücksflächen im Rahmen einer Vertragsmodifikation gemäß IFRS 16.66 neu bewertet. Die Untervermietung wird nunmehr entsprechend ihres wirtschaftlichen Gehalts als Operating-Leasingverhältnis eingestuft. Das ursprünglich ausgebuchte Nutzungsrecht aus dem Hauptmietverhältnis wird zum Abschlussstichtag wieder bilanziert und entsprechend seiner Nutzungsdauer abgeschrieben. Die erhaltenen Leasingraten werden entsprechend eines Operating-Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Es erfolgt aus der Untervermietung kein Ausweis einer Leasingforderung mehr. Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus dem Leasingverhältnis sind Bestandteil der zuvor dargestellten Tabelle.

21. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Der Konzern besitzt Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen. Der Bilanzansatz der Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		
Assoziierte Unternehmen	18.930	33.839
Joint Ventures	51.309	47.869
	70.239	81.708

Das in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		
Assoziierte Unternehmen	-850	-15.355
Joint Ventures	6.528	11.051
	5.678	-4.304

Der Anteil an der in Südafrika börsennotierten Murray & Roberts Holdings Limited, Bedfordview, Südafrika, liegt unverändert bei 43,8 % und wird grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert. Die Murray & Roberts Gruppe befindet sich seit November 2024 (teilweise) im Business Rescue Verfahren. Von der Gesellschaft wurde zudem die freiwillige Aussetzung des Börsenhandels beantragt. Aufgrund der vorliegenden Situation wurde die Beteiligung zum Bilanzstichtag auf Null abgewertet. Grundsätzlich hat die Gesellschaft ein abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni. Entgegen den Vorjahren, hat die Gesellschaft aufgrund der oben genannten Gründe keinen Zwischenabschluss per 31. Dezember 2024 veröffentlicht. Daher werden in der nachfolgenden Tabelle die Werte für den Zeitraum 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024 dargestellt. Die Gruppe agiert weltweit im Bereich Ingenieurs-, Bau- und Bergbaudienstleistungen. Das Dienstleistungsspektrum erstreckt sich auf die Bereiche Öl & Gas, Untertagebergbau und Energie & Wasser.

Der 33,0 %-Anteil am Joint Venture TRL Mining Construction LP, Regina, Kanada, wird nach der Equity-Methode bilanziert. Die TRL Mining Construction LP stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern zwischen der Redpath Gruppe, der Thyssen Mining Inc. und der Ledcor Gruppe dar und wurde 2018 für das Jansen Potash Projekt in Saskatchewan, Kanada, gegründet.

Die jeweiligen 50,0 %-Anteile an der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1, Mühlheim an der Ruhr, und der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2, Mühlheim an der Ruhr, werden auch nach der Equity-Methode bilanziert. Die Joint Ventures stellen strategische Partnerschaften für den Konzern zwischen der Redpath Deilmann GmbH, Dortmund, und der Thyssen Schachtbau GmbH dar. Schacht Konrad 1 und Schacht Konrad 2 bietet Zugang zum früheren Eisenerzbergwerk Konrad in Salzgitter, welches derzeit umgerüstet wird. Neben der Umrüstung der Schächte und der Auffahrung der Einlagerungskammern, werden auch die sogenannten Grubennebenräume für die erforderliche Infrastruktur des Einlagerungsbetriebes errichtet bzw. erweitert.

Der 49,0 %-Anteil an der FFT Werkzeug + Karosserie GmbH (ehemals: EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH), Fulda, wird ebenfalls als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Der 33,0 %-Anteil am Joint Venture Innu-Inuit Redpath Limited Partnership, Neufundland, Kanada, wird auch nach der Equity-Methode bilanziert. Die Innu-Inuit Redpath Limited Partnership stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern zwischen der Redpath Canada Limited, der Innu Development LP und der NGC Nunatsiavut Inc. dar und wurde in 2015 für das Projekt mit der Voisey's Bay Mine gegründet.

Die zusammengefassten Finanzinformationen für die bedeutendsten Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen zum 31. Dezember 2024 sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Die zusammengefasste Bilanz stellt sich wie folgt dar:

in TEUR				
Gesellschaft	Murray & Roberts Holdings Limited		TRL Mining Construction LP	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Anteilsquote in %	43,8	43,8	33,0	33,0
Kurzfristig				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	83.756	56.173	1.425	2.438
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	216.751	216.978	7.731	1.195
Summe kurzfristige Vermögenswerte	300.507	273.151	9.156	3.633
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-31.954	-49.539	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-258.758	-226.610	-3.448	-1.724
Summe kurzfristige Schulden	-290.712	-276.149	-3.448	-1.724
Langfristig				
Vermögenswerte	118.018	116.426	2	0
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-32.415	-18.774	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-15.438	-13.368	0	0
Summe langfristige Schulden	-47.853	-32.142	0	0
Nettovermögen	79.960	81.286	5.710	1.909

in TEUR				
Gesellschaft	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2	
	Joint Venture		Joint Venture	
Art der Beziehung	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Anteilsquote in %	50,0	50,0	50,0	50,0
Kurzfristig				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.145	657	1.249	758
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	20.181	18.091	58.248	44.376
Summe kurzfristige Vermögenswerte	21.326	18.748	59.497	45.134
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-8.509	-6.950	-21.843	-10.537
Summe kurzfristige Schulden	-8.509	-6.950	-21.843	-10.537
Langfristig				
Vermögenswerte	112	160	1.325	1.307
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Summe langfristige Schulden	0	0	0	0
Nettovermögen	12.929	11.958	38.979	35.904

in TEUR				
Gesellschaft	FFT Werkzeug + Karosserie GmbH		Innu-Inuit Redpath Limited Partnership	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Anteilsquote in %	49,0	49,0	33,0	33,0
Kurzfristig				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.606	15.033	6.184	7
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	27.633	23.761	24.607	22.689
Summe kurzfristige Vermögenswerte	36.239	38.794	30.791	22.696
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-753	-909	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-17.702	-20.064	-12.245	-7.971
Summe kurzfristige Schulden	-18.455	-20.973	-12.245	-7.971
Langfristig				
Vermögenswerte	10.169	8.537	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-922	-220	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-1.386	-1.228	0	0
Summe langfristige Schulden	-2.308	-1.448	0	0
Nettovermögen	25.645	24.910	18.546	14.725

Die zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung ergibt sich wie folgt:

in TEUR				
Gesellschaft	Murray & Roberts Holdings Limited		TRL Mining Construction LP	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
	2024	2023	2024	2023
Anteilsquote in %	43,8	43,8	33,0	33,0
Umsatzerlöse	664.405	657.777	12.068	1.785
Planmäßige Abschreibung	-17.929	-17.990	0	0
Zinserträge	1.877	1.253	94	172
Zinsaufwand	-8.298	-11.676	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.976	-5.162	1.289	-1.549
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	-6.124	-6.114	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-4.148	-11.276	1.289	-1.549
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-2.568	-25.808	0	0
Sonstiges Ergebnis	-6.273	10.023	0	0
Gesamtergebnis	-12.989	-27.061	1.289	-1.549
Erhaltene Dividende	0	0	0	0

in TEUR				
Gesellschaft	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2	
Art der Beziehung	Joint Venture		Joint Venture	
	2024	2023	2024	2023
Anteilsquote in %	50,0	50,0	50,0	50,0
Umsatzerlöse	2.765	11.911	39.826	42.490
Planmäßige Abschreibung	-92	-104	-361	-368
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwand	0	0	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	887	2.330	12.801	17.773
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	0	0	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	887	2.330	12.801	17.773
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	887	2.330	12.801	17.773
Erhaltene Dividende	0	0	0	0

in TEUR				
Gesellschaft	FFT Werkzeug + Karosserie GmbH		Innu-Inuit Redpath Limited Partnership	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
	2024	2023	2024	2023
Anteilsquote in %	49,0	49,0	33,0	33,0
Umsatzerlöse	46.237	52.138	71.218	53.817
Planmäßige Abschreibung	-1.575	-1.557	0	0
Zinserträge	486	418	41	0
Zinsaufwand	-131	-75	-5	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3.164	3.569	8.247	8.465
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	-1.005	-1.131	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.159	2.438	8.247	8.465
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	-37	97	0	0
Gesamtergebnis	2.122	2.535	8.247	8.465
Erhaltene Dividende	1.387	324	0	0

Es bestehen keine Verpflichtungen und Eventualschulden, die mit der Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen einhergehen.

Die oben dargestellten Informationen stellen die Werte in den Abschlüssen der Beteiligungen dar, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (und nicht die Anteile der ATON 2).

Die Überleitungsrechnung der Finanzinformationen in zusammengefasster Form in Bezug auf den Buchwert des Konzernanteils an Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR								
Gesellschaft	Murray & Roberts Holdings Limited		TRL Mining Construction LP		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Nettobuchwert zum 1. Januar	44.971	158.754	1.909	3.468	11.959	9.680	35.904	18.252
Zugang	0	0	2.556	0	0	0	0	0
Gewinn (+) / Verlust (-)	-6.717	-37.083	1.289	-1.549	887	2.330	12.801	17.773
Sonstiges Ergebnis	-6.273	10.023	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0
Anpassungen / Abgang	0	0	0	0	0	0	0	0
Erhaltene Dividende	0	0	0	0	0	0	-10.142	0
Währungsumrechnungsdifferenz	-4.542	-86.723	-44	-10	84	-51	416	-121
Nettobuchwert zum 31. Dezember	27.439	44.971	5.710	1.909	12.930	11.959	38.979	35.904
Anteilsquote in %	43,8	43,8	33,0	33,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Anteil an der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	12.021	19.702	1.884	630	6.465	5.979	19.489	17.952
Zuordenbare stille Reserven/Lasten im Rahmen der PPA	0	0	0	0	0	0	0	0
Impairment	-12.021	-5.433	0	0	0	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	0	14.269	1.884	630	6.465	5.979	19.489	17.952
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	14.269	1.884	630	6.465	5.979	19.489	17.952
Forderungen (+) / Verbindlichkeiten (-) gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	-7.756	-7.197	-17.026	-10.694

in TEUR								
Gesellschaft	FFT Werkzeug + Karosserie GmbH		Innu-Inuit Redpath Limited Partnership		Sonstige Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		Gesamt	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Nettobuchwert zum 1. Januar	24.910	22.699	14.726	6.376	19.961	23.819	154.340	243.048
Zugang	0	0	0	0	0	30	2.556	30
Gewinn (+) / Verlust (-)	2.159	2.438	8.247	8.465	6.019	1.668	24.685	-5.958
Sonstiges Ergebnis	-37	97	0	0	0	0	-6.310	10.120
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	3.000	4.650	3.000	4.650
Anpassungen / Abgang	0	0	-4.089	0	-6.760	-1.801	-10.849	-1.801
Erhaltene Dividende	-1.387	-324	0	0	-1.400	-8.457	-12.929	-8.781
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	-338	-115	91	52	-4.333	-86.968
Nettobuchwert zum 31. Dezember	25.645	24.910	18.546	14.726	20.911	19.961	150.160	154.340
Anteilsquote in %	49,0	49,0	33,0	33,0	33,0 bis 99,0	33,0 bis 96,1	33,0 bis 99,0	33,0 bis 96,1
Anteil an der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	12.566	12.206	6.120	4.859	17.351	18.449	75.896	79.777
Zuordenbare stille Reserven im Rahmen der PPA	0	0	0	0	0	0	0	0
Impairment	-1.000	0	0	0	0	0	-13.021	-5.433
Geschäfts- oder Firmenwert	7.364	7.364	0	0	0	0	7.364	7.364
Summe	18.930	19.570	6.120	4.859	17.351	18.449	70.239	81.708
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	18.930	19.570	6.120	4.859	17.351	18.449	70.239	81.708
Forderungen (+) / Verbindlichkeiten (-) gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	34	-91	11.884	11.043	16.635	14.035	3.771	7.096

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen wird grundsätzlich anteilig eine Zwischenergebniskonsolidierung durchgeführt.

22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2024			31.12.2023		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	> 1 Jahr	< 1 Jahr	Summe	> 1 Jahr	< 1 Jahr	Summe
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen	230	-	230	587	-	587
Ausleihungen	4.057	86.342	90.399	58.535	33.050	91.585
Sonstige Beteiligungen	6.428	-	6.428	6.428	-	6.428
Wertpapiere, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	36.005	22.844	58.849	29.477	72.480	101.957
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	147	-	147	235	44	279
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	46.867	109.186	156.053	95.262	105.574	200.836

Die nicht konsolidierten Anteile an verbundenen Unternehmen und die sonstigen Beteiligungen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Ausleihungen sind Darlehen an Gesellschafter (vor Wertminderung) in Höhe von TEUR 16.000 (Vj. TEUR 0) enthalten.

Bei den Wertpapieren, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, handelt es sich vor allem um ein von der Royal Bank of Canada Investment Management (UK) Limited verwaltetes Vermögen und um ein intern gemanagtes Depot mit Aktienpositionen und europäischen Unternehmensanleihen, welches im ersten Halbjahr 2024 stark abgebaut wurde.

Cash-Flow Hedges werden grundsätzlich zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken aus künftigen Absatz- oder Beschaffungsgeschäften eingesetzt. Als Sicherungsinstrumente dienen Optionsgeschäfte und Termingeschäfte mit Devisen. Änderungen des Fair Value der Sicherungsinstrumente werden, soweit sie deren effektiven Teil betreffen, im Other Comprehensive Income berücksichtigt, und zwar so lange, bis das Grundgeschäft realisiert wird. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird erfolgswirksam erfasst.

Bei Realisation des Grundgeschäfts werden die unter dem Other Comprehensive Income erfassten Fair Value Änderungen des Sicherungsgeschäfts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Allerdings werden weder zum Abschlussstichtag noch zum Vorjahresstichtag Sicherungsinstrumente für Cash-Flow Hedges eingesetzt.

Die Entwicklung der Risikovorsorge für begebene Ausleihungen stellt sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2024	-124	0	-16.900	-17.024
Transfer nach Stufe 1	-165	0	165	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-2	0	-11.663	-11.665
Abgang / Verbrauch	10	0	0	10
Auflösung / Zuschreibung	2	0	330	332
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2024	-279	0	-28.068	-28.347

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte für begebene Ausleihungen stellt sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2024	65.400	0	43.209	108.609
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	23.580	0	0	23.580
Abgang / Verbrauch	-14.280	0	0	-14.280
Veränderungen im Konsolidierungskreis	752	0	0	752
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	85	0	0	85
Stand 31.12.2024	75.537	0	43.209	118.746

Die Nettoausleihungen in Höhe von TEUR 90.399 (Vj. TEUR 91.585) waren zum Bilanzstichtag nicht überfällig und werden planmäßig getilgt. Eine wesentliche Veränderung der Buchwerte, welche zu einer Veränderung der Risikovorsorge geführt hätte, liegt nicht vor. Die unterjährige Auflösung der Risikovorsorge in Höhe von TEUR 330 (Vj. TEUR 3.018) betrifft die in Vorjahren bereits gebildeten Einzelwertberichtigungen auf Ausleihungen für Nachrangdarlehen an ein nahestehendes Unternehmen. Für die gleiche Ausleihung wurde zum Jahresende eine zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von TEUR 11.663 gebildet. Darüber hinaus resultiert der Nettorückgang der Ausleihungen aus planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgungen ausgereicherter Darlehen bei gleichzeitiger Neuausreichung von Darlehen.

Die Entwicklung der Risikovorsorge für begebene Ausleihungen stellt sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2023	134	0	-19.918	-19.784
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-12	0	0	-12
Abgang / Verbrauch	9	0	0	9
Auflösung / Zuschreibung	27	0	3.018	3.045
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-282	0	0	-282
Stand 31.12.2023	-124	0	-16.900	-17.024

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte für begebene Ausleihungen stellt sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2023	82.452	0	43.209	125.661
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	12.714	0	0	12.714
Abgang / Verbrauch	-29.965	0	0	-29.965
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	199	0	0	199
Stand 31.12.2023	65.400	0	43.209	108.609

23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2024		31.12.2023	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	481.109	322	408.568	44
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente)	10.854	3.416	9.483	3.635
Sonstige Forderungen (keine Finanzinstrumente)	49.202	1.107	35.533	2.165
Buchwert (netto)	541.165	4.845	453.584	5.844

Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2024	-1.970	-5.600	-7.570
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	23	-23	0
Zugang	-1.192	-2.911	-4.103
Abgang / Verbrauch	2	106	108
Auflösung / Zuschreibung	912	1.233	2.145
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	32	-64	-32
Stand 31.12.2024	-2.193	-7.259	-9.452

Die Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2024	409.992	6.190	416.182
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	-23	23	0
Zugang	1.759.231	3.466	1.762.697
Abgang / Verbrauch	-1.738.534	-1.346	-1.739.880
Veränderungen im Konsolidierungskreis	41.494	0	41.494
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	10.326	65	10.391
Stand 31.12.2024	482.486	8.398	490.884

Es gab keine wesentlichen Veränderungen der Bruttobuchwerte, die zu einer Veränderung der erwarteten Kreditverluste geführt hätten.

Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2023	-4.988	-27.775	-32.763
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	3.677	-3.677	0
Zugang	-1.298	-1.520	-2.818
Abgang / Verbrauch	0	26.793	26.793
Auflösung / Zuschreibung	699	555	1.254
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-60	24	-36
Stand 31.12.2023	-1.970	-5.600	-7.570

Die Bruttobuchwerte der Forderungen für Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2023	349.161	29.150	378.311
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	-3.677	3.677	0
Zugang	1.215.030	1.477	1.216.507
Abgang / Verbrauch	-1.147.279	-28.072	-1.175.351
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-3.243	-42	-3.285
Stand 31.12.2023	409.992	6.190	416.182

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristig		
Finanzinstrumente		
Debitorische Kreditoren	374	162
Andere Forderungen	10.486	9.326
Wertberichtigungen (Stufe 1-3)	-6	-5
	10.854	9.483
Keine Finanzinstrumente		
Forderungen aus Umsatzsteuer	15.063	10.493
Forderungen gegen Mitarbeiter	3.529	1.066
Forderungen aus sonstigen Steuern	1.333	652
Andere Forderungen	30.595	24.612
Wertberichtigungen	-1.318	-1.290
	49.202	35.533
	60.056	45.016
Langfristig		
Finanzinstrumente		
Andere Forderungen	3.420	3.640
Wertberichtigungen (Stufe 1-3)	-4	-5
	3.416	3.635
Keine Finanzinstrumente		
Andere Forderungen	1.107	2.165
Wertberichtigung	0	0
	1.107	2.165
	4.523	5.800
Sonstige Forderungen	64.579	50.816

Die Risikovorsorge für sonstige Forderungen (Finanzinstrumente) hat sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2024	-10	0	0	-10
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-7	0	0	-7
Abgang / Verbrauch	0	0	0	0
Auflösung / Zuschreibung	8	0	0	8
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-1	0	0	-1
Stand 31.12.2024	-10	0	0	-10

Die Bruttobuchwerte der sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) haben sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2024	7.780	0	5.348	13.128
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	12.616	0	1.345	13.961
Abgang / Verbrauch	-12.983	0	-30	-13.013
Veränderungen im Konsolidierungskreis	93	0	0	93
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	111	0	0	111
Stand 31.12.2024	7.617	0	6.663	14.280

Es gab keine wesentlichen Veränderungen der Bruttobuchwerte, die zu einer Veränderung der erwarteten Kreditverluste geführt hätten.

Die Risikovorsorge für sonstige Forderungen (Finanzinstrumente) hat sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2023	-16	0	1	-15
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-11	0	0	-11
Abgang / Verbrauch	0	0	0	0
Auflösung / Zuschreibung	16	0	0	16
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	1	0	-1	0
Stand 31.12.2023	-10	0	0	-10

Die Bruttobuchwerte der sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) haben sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2023	12.110	0	4.099	16.209
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	25.330	0	1.335	26.665
Abgang / Verbrauch	-29.367	0	-86	-29.453
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-161	0	0	-161
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-132	0	0	-132
Stand 31.12.2023	7.780	0	5.348	13.128

24. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Vertragsvermögenswerte	75.280	87.192
Engineering	69.343	85.334
Infrastructure	5.486	1.484
Med Tech	451	374
Aviation	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	85.826	59.759
Engineering	69.295	47.513
Infrastructure	4.394	1.166
Med Tech	12.137	11.080
Aviation	0	0

Die Risikovorsorge für die Vertragsvermögenswerte hat sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2024	-321	-42.518	-42.839
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	-115	0	-115
Abgang / Verbrauch	0	0	0
Auflösung / Zuschreibung	34	0	34
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	1	-285	-284
Stand 31.12.2024	-401	-42.803	-43.204

Die Bruttobuchwerte der Vertragsvermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2024	87.508	42.523	130.031
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	76.376	0	76.376
Abgang / Verbrauch	-88.846	0	-88.846
Veränderungen im Konsolidierungskreis	664	0	664
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-25	284	259
Stand 31.12.2024	75.677	42.807	118.484

Es liegt keine wesentliche Veränderung der Bruttobuchwerte vor, die zu einer Veränderung der Risikovorsorge für Vertragsvermögenswerte geführt hat.

Die Risikovorsorge für die Vertragsvermögenswerte hat sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2023	-556	-42.735	-43.291
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	-129	0	-129
Abgang / Verbrauch	0	0	0
Auflösung / Zuschreibung	364	0	364
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	217	217
Stand 31.12.2023	-321	-42.518	-42.839

Die Bruttobuchwerte der Vertragsvermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2023	73.864	44.744	118.608
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	85.413	0	85.413
Abgang / Verbrauch	-71.769	-1.993	-73.762
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	-228	-228
Stand 31.12.2023	87.508	42.523	130.031

Die Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) worden sind, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) worden sind	0	0

Bei einigen Konzerneinheiten können die in der Berichtsperiode erfassten Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt worden sind, nicht separat ausgewiesen werden, da Änderungen des Transaktionspreises in der Regel auch Änderungen im Leistungsumfang der Projekte in der aktuellen Berichtsperiode bedeuten. Somit ist eine Identifizierbarkeit der Änderungsumfänge des Transaktionspreises ohne Anpassung des Leistungsumfangs nicht möglich.

Vertragsvermögenswerte bestehen in den Segmenten Engineering, Infrastructure und Med Tech und beziehen sich auf den Anspruch auf eine Gegenleistung für die vollständige Erfüllung der vertraglichen Leistungen. Forderungen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingt wird. Dabei erhält der Konzern Vorauszahlungen von Kunden, welche mit den Vertragsvermögenswerten saldiert oder als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen werden. Sobald die vertraglichen Leistungen erbracht werden, werden diese als Umsatzerlöse erfasst.

Folgende signifikante Änderungen der Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten haben sich ergeben:

in TEUR	2024		2023	
	Vertragsvermögenswerte	Vertragsverbindlichkeiten	Vertragsvermögenswerte	Vertragsverbindlichkeiten
Vertragsvermögenswert / -verbindlichkeit zum Periodenbeginn	87.192	-59.759	75.317	-88.739
In der Periode erfasste Umsatzerlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	0	62.546	0	91.507
Umgliederung von zu Beginn der Periode bestehenden Vertragsvermögenswerten zu Forderungen (LuL) wegen Abrechnung	-85.096	0	-118.221	0
Erhöhung der Vertragsverbindlichkeiten / Rückgang der Vertragsvermögenswerte aufgrund von erhaltenen Zahlungen, ausgenommen Beträge, die als Umsatzerlöse in der Periode erfasst wurden	-52.396	-88.166	8.805	-62.982
Erhöhung aufgrund von erbrachten Leistungen, für die noch kein Anspruch auf Forderung entstanden ist	125.022	0	121.577	0
Nettoveränderung der Wertminderung für Vertragsvermögenswerte	-81	0	-276	0
Unternehmenszusammenschlüsse	664	0	0	0
Fremdwährungsumrechnungseffekte auf Vertragsvermögenswerte / -verbindlichkeiten	-25	-447	-10	455
Sonstige signifikante Änderungen der Salden von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten	0	0	0	0
Vertragsvermögenswert / -verbindlichkeit zum Periodenende	75.280	-85.826	87.192	-59.759

Der Transaktionspreis für noch offene Leistungsverpflichtungen stellt sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	größer 5 Jahre	Gesamt
	82.275	3.490	61	85.826

Der Transaktionspreis für noch offene Leistungsverpflichtungen stellt sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	größer 5 Jahre	Gesamt
	56.341	3.308	110	59.759

Da im Segment Infrastructure Erlöse aus erfüllten Leistungsverpflichtungen nach IFRS 15.B16 erfasst werden, wird von der Erleichterungsvorschrift des IFRS 15.121 (b) Gebrauch gemacht und somit von der in IFRS 15.120 geforderten Angabe zum offenen Transaktionspreis für unerfüllte Leistungsverpflichtungen abgesehen.

Im Geschäftsjahr 2024 liegen unverändert zum Vorjahr keine aktivierungspflichtigen Kosten vor, welche bei der Anbahnung eines Vertrags mit einem Kunden oder bei der Vertragserfüllung angefallen sind.

25. Vorräte

Der Buchwert der Vorräte in Höhe von TEUR 147.386 (Vj. TEUR 140.476) untergliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49.291	40.319
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	15.713	17.831
Fertige Erzeugnisse	26.729	22.337
Waren	53.710	59.236
Geleistete Anzahlungen	1.943	753
Vorräte	147.386	140.476

Die Vorräte sind - sofern niedriger als die Anschaffungs- und Herstellungskosten - auf den Nettoveräußerungswert abgewertet. Der Buchwert der Vorräte, die mit dem Nettoveräußerungswert bewertet werden, beträgt TEUR 58.421 (Vj. TEUR 4.528) und resultiert v.a. aus dem Segment Infrastructure. Insgesamt wurden Abwertungen in Höhe von TEUR 24.663 (Vj. TEUR 12.008) vorgenommen. Die Wertminderungen sind ebenso wie im Vorjahr in voller Höhe im Materialaufwand erfasst.

Unverändert zum Vorjahr dienen die Vorräte nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	397.182	330.881
Andere Zahlungsmitteläquivalente	1.210	10
Unterwegs befindliche Zahlungen	19	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	398.411	330.892

Hinsichtlich der Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen. Zum 31. Dezember 2024 kann der Konzern über Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 5.014 (Vj. TEUR 219) nicht frei verfügen.

27. Pensionsrückstellungen

Im Konzern bestehen betriebliche Altersversorgungen in Form von beitrags- und leistungsorientierten Plänen.

Beitragsorientierte Versorgungspläne umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Die im Inland abzuführenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung werden ebenfalls als beitragsorientierte Pläne betrachtet. Die Zahlungen an beitragsorientierte Pensionspläne beziehen sich im Konzern überwiegend auf Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland. Neben der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Als laufende Beitragszahlungen wurden im

Berichtsjahr TEUR 75.467 (Vj. TEUR 61.982) entrichtet. Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne des IAS 19.153 belaufen sich im Jahr 2024 auf TEUR 759 (Vj. TEUR 771).

Bei den leistungsorientierten Zusagen handelt es sich um unmittelbare Versorgungszusagen (Direktzusagen) sowie um mittelbare Zusagen über die VKE Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. (VKE) für Gesellschaften der EDAG Gruppe. Bei den Direktzusagen werden lebenslange Rentenzahlungen zugesagt. Hierbei handelt es sich teilweise um Festbetragszusagen und teilweise um Zusagen, bei denen die Höhe der Leistung dienstzeit- und gehaltsabhängig ist. Es werden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten zugesagt.

Die VKE – eine Gruppenunterstützungskasse – ist eine soziale Einrichtung der EDAG und der mit ihr verbundenen Unternehmen, die ihre betriebliche Altersversorgung durch die VKE durchführen wollen. Bei den Trägerunternehmen (Mitglieder, die sich der VKE für die Durchführung ihrer betrieblichen Altersversorgung bedienen; gemeinschaftlicher Plan) handelt es sich um folgende Unternehmen:

- EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden
- EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG, Fulda

Ausschließlicher und unabänderlicher Zweck der VKE ist die Führung einer Unterstützungskasse, die freiwillige, einmalige, wiederholte oder laufende Leistungen gemäß Leistungsplan der VKE an Leistungsempfänger bei Hilfsbedürftigkeit, Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit und im Alter gewährt. Leistungsempfänger können Betriebszugehörige und/oder ehemalige Betriebszugehörige der Trägerunternehmen sowie deren Angehörige (Ehegatten und Kinder) und/oder Hinterbliebene sein. Als Zugehörige der Trägerunternehmen gelten auch Personen, die zu den Trägerunternehmen in einem arbeitnehmerähnlichen Verhältnis stehen oder gestanden haben. Für Neueinstellungen seit dem 1. Juni 2006 werden seitens der EDAG keine Versorgungszusagen mehr gemacht.

Die leistungsberechtigten Beschäftigten erhalten nach den Bestimmungen der jeweils gültigen Versorgungsordnung Leistungen der Alters- und Hinterbliebenenversorgung in Form einer Kapitalleistung. Die Leistungen werden über einen externen Fonds finanziert, wobei das Fondsvermögen in Form von Darlehen wieder in den Trägerunternehmen angelegt wird.

Darüber hinaus gibt es noch in geringerem Umfang leistungsorientierte Zusagen bei der ATON MedTech GmbH, München. Versorgungsberechtigte sind dort nicht knappschaftlich versicherte Arbeiter und Tarifangestellte mit Unternehmenseintritt bis 30. Juni 1995.

Für die Pensionsverpflichtungen in Deutschland gelten die Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Rentenanpassungsverpflichtung unterliegen die Rentenzusagen dem Inflationsrisiko. Des Weiteren besteht das Risiko, dass sich aufgrund von Änderungen in der Lebensdauer, der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten und der Sterbewahrscheinlichkeiten die tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen anders darstellen als zum Zeitpunkt der Zusage erwartet wurde.

In der Schweiz hat sich der Konzern für die Durchführung der beruflichen Vorsorge der BVG-Sammelstiftung Swiss Life angeschlossen. Die Vermögensanlage erfolgt durch die Sammelstiftung gemeinsam für alle Teilnehmer. Sämtliche biometrischen Risiken (Invalidität, Tod und Langlebigkeit) sowie das Anlage- und Zinsrisiko sind bei Swiss Life rückgedeckt.

In Italien handelt es sich um Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Trattamento di Fine Rapporto [TFR]). Alle Beschäftigten sind hier leistungsberechtigt. Für jedes Dienstjahr sind Abfindungsrückstellungen bezogen auf die Jahresgesamtbezüge dividiert durch 13,5 zu bilden. Hierbei wird vom Arbeitgeber bereits unterjährig ein Teil (0,5 % des Gehalts) an das italienische Sozialinstitut oder an einen externen Pensionsfonds gezahlt. Dieser Betrag wird von den Abfindungsrückstellungen abgezogen. Zum 31. Dezember eines jeden Jahres wird die aufgelaufene Abfindung des Vorjahres durch einen gesetzlich vorgeschriebenen Index neu bewertet (1,5 % plus 75 % Steigerung des Verbraucherpreisindex für Familien von Arbeitern und Angestellten bezogen auf die letzten 12 Monate).

In Indien werden gemäß des Abfindungsgesetzes (gratuity act) von 1972 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an Beschäftigte gezahlt, sofern diese mindestens 4,5 Jahre erdient haben. Basis der Zahlung ist das monatliche Grundgehalt dividiert durch 26 Tage und multipliziert mit 15 Tagen für jedes abgeschlossene Jahr, wobei sechs abgeschlossene Monate als ein Jahr angesehen werden.

In Mexiko haben die Beschäftigten ebenfalls einen Abfindungsanspruch. Es wird eine Zahlung in Höhe von zwölf Tagen pro Dienstjahr gewährt. Weiterhin ist im Falle einer ungerechtfertigten Kündigung im Rentenalter eine Entschädigung für die geleisteten Dienstjahre zu zahlen. Die Entschädigung beträgt drei Monatsgehälter.

Darüber hinaus gibt es in Indonesien noch andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach indonesischem Recht, die für alle angestellten indonesischen Staatsangehörigen gilt. Die Verpflichtung besteht darin, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses eine Abfindung zu zahlen. Die Leistungshöhe variiert für jeden einzelnen Beschäftigten je nach Dienstzeit und anderen Faktoren wie Alter und Position.

Der Ermittlung der Altersvorsorgeverpflichtungen und der sonstigen Versorgungsverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde, die jährlich eingeholt werden. Die Höhe der Leistung wird anhand der Beschäftigungsdauer und der zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends bestimmt.

Die in der Bilanz erfasste Pensionsrückstellung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2024	2023
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	41.460	40.757
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 17.614	- 18.319
Defizit der finanzierten Pläne	23.846	22.438
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	16.682	16.391
Gesamtdefizit der leistungsorientierten Verpflichtungen	40.528	38.829
Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	40.528	38.829

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Pensionsrückstellungen zum 1. Januar	38.829	34.811
Laufender Dienstzeitaufwand	1.633	1.526
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-624	-202
Nettozinsaufwand (+) / -ertrag (-)	1.272	1.282
Neubewertungen	614	2.622
aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	281	49
aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	422	2.619
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-89	-46
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Abgeltungen	0	0
Währungsumrechnungseffekte	14	26
Arbeitgeberbeiträge	-340	-195
Leistungszahlungen	-881	-1.051
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	0
Verwaltungskosten	11	10
Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	40.528	38.829

Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2024	2023
Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar	57.148	53.842
Laufender Dienstzeitaufwand	1.633	1.526
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-624	-202
Zinsaufwand	1.842	2.000
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen		
aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	281	49
aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	368	2.437
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-89	-46
Währungsumrechnungseffekte	-12	56
Beiträge der Teilnehmer des Plans	156	206
Leistungszahlungen	-2.572	-2.730
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	0
Verwaltungskosten	11	10
Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember	58.142	57.148

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	18.319	19.031
Zinsertrag	570	718
Gewinne (+) / Verluste (-) aus Abgeltungen	0	0
Ertrag (+) / Verlust (-) aus Planvermögen unter Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrags	-54	-182
Währungsumrechnungseffekte	-26	30
Arbeitgeberbeiträge	340	195
Beiträge der Teilnehmer des Plans	156	206
Leistungszahlungen	-1.691	-1.679
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	17.614	18.319

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

in TEUR	2024	in %	2023	in %
Schuldpapiere (Deutschland)	15.843	90%	16.681	91%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	0		0	
davon Investitionen in den Arbeitgeber oder nahestehende Personen	15.843		16.681	
Sammelstiftung (Schweiz)	1.771	10%	1.638	9%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	1.771		1.638	
Planvermögen zum 31. Dezember	17.614	100%	18.319	100%

Weder zum 31. Dezember 2024 noch zum 31. Dezember 2023 greift die Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) für das anzusetzende Planvermögen.

Der Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts liegen die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zu Grunde:

	2024	2023
Ø Rechnungszins		
Deutschland	3,45%	3,49%
Indien	7,28%	7,40%
Indonesien	7,05%	6,60%
Italien	3,45%	3,70%
Mexiko	10,20%	10,20%
Schweiz	1,05%	1,95%
Biometrische Rechnungsgrundlagen		
Deutschland	Richttafeln 2018 G	Richttafeln 2018 G
Indien	IALM 2012 - 14	IALM 2012 - 14
Indonesien	TMI 4 (2019)	TMI 4 (2019)
Italien	RG 48	RG 48
Mexiko	ENOE 2010 - INEGI	ENOE 2010 - INEGI
Schweiz	BVG 2020 GT	BVG 2020 GT

In den folgenden Sensitivitätsanalysen wird aufgezeigt, wie sich der Anwartschaftsbarwert bei einer Erhöhung bzw. Verminderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen darstellen würde:

in TEUR		2024	in %	2023	in %
Ø Rechnungszins	+ 0,50 %	55.812	-4,01	54.728	-4,23
	- 0,50 %	60.741	4,47	59.761	4,57
Ø Lebenserwartung	+ 1 Jahr	58.333	0,33	57.185	0,06
	- 1 Jahr	58.046	-0,17	57.160	0,02

Die Sensitivitäten wurden analog zum Verpflichtungsumfang ermittelt. Dabei wurde eine Annahme geändert und die übrigen Annahmen und die Bewertungsmethodik unverändert beibehalten. Ändern sich mehrere Annahmen gleichzeitig, so muss der Effekt nicht der Summe der Einzeleffekte entsprechen. Zudem sind die Effekte der einzelnen Annahmeänderungen nicht linear. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Anwartschaftsbarwerts. Daher wurde auf die Angabe von Sensitivitäten zu diesen Annahmen verzichtet.

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2025 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt TEUR 3.843 (Vj. TEUR 3.920).

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionspläne von ATON zum 31. Dezember 2024 beträgt 8 Jahre (Vj. 10 Jahre).

28. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Ertragsteuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Ertragsteuern	Personal	Garantien	Nacharbeiten	drohende Verluste	Prozessrisiken	Übrige	Summe Sonstige Rückstellungen
Stand am 1. Januar 2024	5.394	13.467	3.202	802	20.369	428	6.880	45.148
davon: kurzfristig	5.235	8.652	2.434	802	20.369	428	4.959	37.644
Konsolidierungskreisänderungen	-	3.282	-	-	-	-	7	3.289
Währungsdifferenzen	-40	-377	26	8	-31	-21	-33	-428
Zuführung	2.751	6.427	542	848	7.801	108	30.722	46.448
Verbrauch	-3.746	-3.994	-38	-1.122	-6.385	-213	-1.177	-12.929
Auflösung	-	-2.770	-90	-	-3.154	-70	-560	-6.644
Zinseffekt	-	58	-	-	-	-	-	58
Sonstige Veränderungen	-	13	-	-	-	-13	-	-
Stand am 31. Dezember 2024	4.359	16.106	3.642	536	18.600	219	35.839	74.942
davon: kurzfristig	4.042	7.991	2.813	536	18.600	219	33.853	64.012

in TEUR	Ertragsteuern	Personal	Garantien	Nacharbeiten	drohende Verluste	Prozessrisiken	Übrige	Summe Sonstige Rückstellungen
Stand am 1. Januar 2023	10.840	12.581	4.460	713	20.307	438	5.287	43.786
davon: kurzfristig	10.703	8.090	3.819	713	20.256	438	3.328	36.644
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	4	54	-16	-32	19	6	-41	-10
Zuführung	2.419	4.140	1.267	668	120	263	2.800	9.258
Verbrauch	-7.223	-2.602	-454	-475	-77	-222	-904	-4.734
Auflösung	-5	-772	-2.054	-72	-	-57	-903	-3.858
Zinseffekt	-	66	-1	-	-	-	-	65
Sonstige Veränderungen	-641	-	-	-	-	-	641	641
Stand am 31. Dezember 2023	5.394	13.467	3.202	802	20.369	428	6.880	45.148
davon: kurzfristig	5.235	8.652	2.434	802	20.369	428	4.959	37.644

Die Ertragsteuerrückstellungen umfassen laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und Rückstellungen für Steuernachzahlungen aufgrund von Außenprüfungen.

Die Personalarückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Abfindungen in Höhe von TEUR 2.982 (Vj. TEUR 4.009) und Rückstellungen für Jubiläen in Höhe von TEUR 2.743 (Vj. TEUR 2.557).

Die Rückstellungen für Garantien bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie Kulanzleistungen. Die Rückstellungen werden auf Basis der verkauften Produkte bzw. der abgeschlossenen Projekte passiviert, wobei der bei der Berechnung zugrunde liegende Zeitraum produkt-, leistungs- bzw. branchenabhängig festgelegt wird. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen der Vergangenheit vorgenommen.

Bei den Rückstellungen für Nacharbeiten handelt es sich um nachträglich anfallende Verpflichtungen aus Produktverkäufen bzw. abgerechneten Projekten.

Rückstellungen für drohende Verluste werden für erwartete auftragsbezogene Verluste aus Entwicklungs- und Fertigungsaufträgen bzw. Verkaufs- und Mietverträgen gebildet.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken resultieren aus gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren, deren Ergebnisse nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden können. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Einzelbetrachtungen mit dem jeweils wahrscheinlichsten Ergebnis.

Die Rückstellungen für Archivierungskosten als Teil der übrigen sonstigen Rückstellungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 202 (Vj. TEUR 216).

29. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024				31.12.2023			
	Summe	Restlaufzeiten			Summe	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	316.933	57.842	252.091	7.000	220.487	76.517	136.445	7.525
davon aus Kontokorrent	13.518	13.518	-	-	6.803	6.803	-	-
davon aus Darlehen	303.415	44.324	252.091	7.000	213.684	69.714	136.445	7.525
Verbindlichkeiten aus Darlehen	16.781	16.722	59	-	57.561	57.537	24	-
davon gegenüber Dritten	330	271	59	-	32	8	24	-
davon gegenüber Gesellschaftern	-	-	-	-	40.000	40.000	-	-
davon gegenüber Nahestehenden	15.843	15.843	-	-	16.681	16.681	-	-
davon gegenüber nach der Equity Methode bilanzierten Unternehmen	608	608	-	-	848	848	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	326.994	66.107	123.606	137.281	343.709	63.126	137.607	142.976
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	382	382	-	-	170	170	-	-
Summe	661.090	141.053	375.756	144.281	621.927	197.350	274.076	150.501

In Bezug auf die Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf Kapitel 19. Der Konzern als Leasingnehmer.

In der nachfolgenden Tabelle werden die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 dargestellt, die eine Auswirkung auf den künftigen Liquiditätsstatus des ATON Konzerns haben:

in TEUR	Cash-Flow 2025			Cash-Flow 2026-2028			Cash-Flow 2029 ff.			ohne feste Tilgung	
	Buchwert	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel		Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	316.933	4.190	2.220	57.888	4.044	-	147.045	7.949	3.206	112.000	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	326.994	9.871	-	66.107	30.869	-	123.606	26.438	-	137.281	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen	15.843	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15.843
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	608	-	-	608	-	-	-	-	-	-	-
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten	330	-	-	271	-	-	59	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	382	-	-	382	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134.279	-	-	134.279	-	-	-	-	-	-	-
Vertragsverbindlichkeiten	85.826	-	-	82.274	-	-	3.491	-	-	61	-
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	30.499	-	-	3.541	-	-	26.958	-	-	-	-
Summe	911.694	14.061	2.220	345.350	34.913	-	301.159	34.387	3.206	249.342	15.843

Die nachfolgende Tabelle stellt die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 dar:

in TEUR	Cash-Flow 2024			Cash-Flow 2025-2027			Cash-Flow 2028 ff.			ohne feste Tilgung	
	Buchwert	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel		Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	220.487	280	115	76.517	4.057	2.399	40.039	7.430	4.152	103.931	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	343.709	11.211	-	65.437	20.651	-	158.901	25.055	-	119.371	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen	56.681	400	-	40.000	-	-	-	-	-	-	16.681
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	848	-	-	848	-	-	-	-	-	-	-
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten	32	-	-	8	1	-	24	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	170	-	-	170	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.648	-	-	127.644	-	-	4	-	-	-	-
Vertragsverbindlichkeiten	59.759	-	-	56.341	-	-	3.308	-	-	110	-
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	26.721	-	-	6.551	-	-	20.170	-	-	-	-
Summe	836.055	11.891	115	373.516	24.709	2.399	222.446	32.485	4.152	223.412	16.681

30. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und der Vorjahresperiode ist im Einzelnen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 15.025 (Vj. TEUR 15.025) entspricht den bei der Muttergesellschaft (ATON 2 GmbH) ausgewiesenen Eigenkapitalpositionen. Zum 31. Dezember 2024 ist das Stammkapital in Höhe von TEUR 15.025 vollständig eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2024 beträgt TEUR 73.356 (Vj. TEUR 73.356).

Sonstige Rücklagen

Unter den sonstigen Rücklagen werden die auf die Gesellschafter entfallenden Gewinnrücklagen, Vorjahresergebnisse (Ergebnisvortrag), das laufende auf die Gesellschafter entfallende Jahresergebnis, Rücklagen aus dem Übergang der Rechnungslegung von HGB auf IFRS, Rücklagen aus dem Übergang auf IFRS 9, IFRS 15 und IFRS 16 sowie das Other Comprehensive Income ausgewiesen.

Im Other Comprehensive Income werden die Effekte aus Währungskursänderungen, Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen und die wirksamen Teile aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cash-Flow Hedges) erfasst. Die Währungsänderungen enthalten die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

In 2024 wurden Ausschüttungen an die Gesellschafter der ATON 2 GmbH in Höhe von TEUR 20.000 (Vj. TEUR 0) vorgenommen. An Minderheitsgesellschafter wurden im Geschäftsjahr auf Ebene der Tochtergesellschaften TEUR 4.197 (Vj. TEUR 3.483) ausgeschüttet.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Gewinnrücklagen inklusive Konzernergebnis		
Gewinnrücklagen und Ergebnisvortrag	1.074.335	1.034.215
Eigentümergebnis	36.676	60.149
Rücklage aus der Umstellung auf IFRS / Erstanwendung IFRS 9, 15 und 16	55	147
	1.111.066	1.094.511
Other Comprehensive Income		
Währungsänderungen	-23.800	-42.655
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	1.251	1.618
	-22.549	-41.037
Sonstige Rücklagen	1.088.517	1.053.474

Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen auf folgende Gesellschaften:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
EDAG Teilkonzern	18.982	27.118
Redpath Teilkonzern	-20.585	-20.454
ecoCOAT GmbH	1.048	1.571
Anteile anderer Gesellschafter	-555	8.235

Die Anteile anderer Gesellschafter im EDAG Teilkonzern resultieren daraus, dass vom ATON Konzern zum Bilanzstichtag nur 74,66 % (Vj. 74,66 %) der Anteile an der EDAG Engineering Group als Muttergesellschaft des Teilkonzerns gehalten werden.

Die nicht beherrschenden Anteile in Bezug auf eine Vielzahl von Gesellschaften des Redpath Teilkonzerns sind wie im Vorjahr nicht wesentlich, sodass entsprechend auf Angaben zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Kapitalflussrechnung für Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen verzichtet wird.

Die Anteile anderer Gesellschafter in Bezug auf die ecoCOAT GmbH resultieren daraus, dass von der ATON GmbH unverändert zum Vorjahr zum Bilanzstichtag nur 51,0 % der Anteile an der ecoCOAT GmbH gehalten werden. Die restlichen 49,0 % werden von nicht beherrschenden Gesellschaftern gehalten.

Die nachstehende Tabelle zeigt Informationen zu den wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen an der EDAG Gruppe (nach Effekten aus der Kaufpreisallokation):

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	25,3	25,3
Langfristige Vermögenswerte	351.398	344.093
Kurzfristige Vermögenswerte	323.520	351.083
Langfristige Schulden	-324.609	-357.649
Kurzfristige Schulden	-297.386	-231.813
Nettovermögen	52.923	105.714
Nettovermögen der nicht beherrschenden Anteile	13.411	26.788
Umsatzerlöse	821.746	844.593
Jahresüberschuss	-17.614	19.571
Sonstiges Ergebnis	-1.295	-1.540
Gesamtergebnis	-18.909	18.031
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Jahresüberschuss	-4.792	4.959
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnete sonstiges Ergebnis	-328	-390
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	94.078	40.742
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-23.954	-29.781
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-51.581	-26.268
Fremdwährungseffekte / IFRS 5 Umgliederungen	-340	-115
Nettozunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.203	-15.422

Die Entwicklung der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

in TEUR	2024	2023
Stand 1. Januar	8.235	12.938
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen		
Dividendenzahlungen	- 4.197	- 3.483
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter aus sukzessivem Zukauf bzw. aus Abgabe von Anteilen an andere Gesellschafter	183	- 2.223
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	- 152	- 455
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 193	84
	- 4.359	- 6.077
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	- 4.431	1.374
Stand 31. Dezember	- 555	8.235

Bei den Dividendenzahlungen handelt es sich im Geschäftsjahr 2024 wie im Vorjahr um die auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Dividende der EDAG Gruppe und um Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter innerhalb der Redpath Gruppe.

Die Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital aus sukzessivem Zukauf bzw. aus Abgabe von Anteilen an andere Gesellschafter resultiert in 2024 aus einem „Asset for Share Exchange“ durch die EDAG Gruppe. Hierbei wurden Vermögenswerte der CAXSOL Pvt. Ltd. durch die EDAG Technologies India Priv. Ltd. erworben. Im Gegenzug wurden dem Verkäufer als Kaufpreisbestandteil 40,0 % der Anteile an der EDAG Technologies India Priv. Ltd. übertragen. Hieraus ergeben sich neue Anteile anderer Gesellschafter.

Die Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter aus sukzessivem Zukauf bzw. aus Abgabe von Anteilen an andere Gesellschafter resultierte im Vorjahr aus mehreren Veränderungen im Anteilsbesitz der Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd., Südafrika, welche aber zu keinem Zeitpunkt zu einem Verlust der Kontrolle führten. Durch eine Schenkungsurkunde wurden am 15. März 2023 Anteile an einen Minderheitsgesellschafter übertragen. Dies führte dazu, dass der Anteil an der Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd. von 67,1 % auf 59,6 % absank. Am 18. August 2023 fand eine weitere Kapitalerhöhungsrunde bei der Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd. statt. Da die Minderheitsgesellschafter nicht an der Kapitalerhöhung teilnahmen, erhöhte sich die Anteilsquote an der Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd. von 59,6 % auf 69,0 %. Am 11. Oktober 2023 wurden durch eine weitere Schenkung Anteile an einen Minderheitsgesellschafter übertragen, sodass sich die Anteilsquote wieder von 69,0 % auf 63,0 % reduzierte und somit ein Anteil anderer Gesellschafter von 37,0 % vorlag. Diese Anteilsveränderungen wirkten sich auch auf die von der Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd. zu 99,0 % gehaltene Redpath Zambia Limited, Sambia, aus. Insgesamt haben sich durch die oben beschriebenen Eigenkapitalmaßnahmen die Anteile anderer Gesellschafter um TEUR 2.223 reduziert.

Die ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen ist auf die Veränderung des für die Diskontierung der Pensionsverpflichtungen herangezogenen Zinssatzes zurückzuführen. Die Veränderung resultiert ausschließlich aus der EDAG Gruppe.

Die negative ergebniswirksame Eigenkapitalveränderung für andere Gesellschafter entfällt in 2024 mit TEUR -4.502 auf die EDAG Gruppe und mit TEUR -522 auf die ecoCOAT GmbH. Gegenläufig entfällt auf Anteile anderer Gesellschafter der Redpath Gruppe ein positives Ergebnis von TEUR 593.

31. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2024				31.12.2023			
	Summe	Restlaufzeiten			Summe	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen								
gegenüber Dritten	133.291	133.291	-	-	123.513	123.509	4	-
gegenüber Nahestehenden	40	40	-	-	2.178	2.178	-	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	948	948	-	-	1.957	1.957	-	-
	134.279	134.279	-	-	127.648	127.644	4	-
Sonstige Verbindlichkeiten								
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)								
gegenüber beteiligten Unternehmen	26.738	-	26.738	-	20.170	-	20.170	-
gegenüber Nahestehenden	147	147	-	-	508	508	-	-
aus Unternehmenskaufverträgen	550	330	220	-	2.393	2.393	-	-
aus übrigen Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	3.064	3.064	-	-	3.650	3.650	-	-
	30.499	3.541	26.958	-	26.721	6.551	20.170	-
Sonstige Verbindlichkeiten (keine Finanzinstrumente)								
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.419	20.092	2.766	4.561	17.813	15.658	2.155	-
gegenüber Mitarbeitern	99.261	99.261	-	-	103.180	103.180	-	-
im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.373	5.373	-	-	5.016	5.016	-	-
aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	42.663	42.663	-	-	36.853	36.853	-	-
aus Rechnungsabgrenzungsposten	1.926	1.501	425	-	1.611	1.433	178	-
aus übrigen Verbindlichkeiten (keine Finanzinstrumente)	1.376	1.376	-	-	722	722	-	-
	178.018	170.266	3.191	4.561	165.195	162.862	2.333	-
Summe	342.796	308.086	30.149	4.561	319.564	297.057	22.507	-

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Ansprüchen aus Bonusvereinbarungen, laufenden Gehaltszahlungen, ausstehendem Urlaub und Überstundenguthaben.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungsträger ausgewiesen.

Ansonsten umfassen die übrigen Verbindlichkeiten eine Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Sachverhalte.

32. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des ATON Konzerns im Verlauf der Berichtsperiode durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Nur die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises werden gesondert im Cash-Flow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen, alle anderen Veränderungen werden in den einzelnen Zeilen des Cash-Flows aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanzierungstätigkeit saldiert ausgewiesen.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit

Das Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern enthält das Ergebnis vor Ertragsteuern (TEUR 57.309; Vj. TEUR 95.407) bereinigt um den Saldo aus Zinsaufwendungen, Zinserträgen und Dividenden-erträgen (TEUR 23.480; Vj. TEUR 12.106).

In der Berichtsperiode beträgt der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit TEUR 168.051 (Vj. TEUR 133.143) und fällt damit im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 34.908 höher aus. Der Brutto-Cash-Flow in Höhe von TEUR 257.668 ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 19.715 höher, gegenläufig wirkte sich aber die Veränderung des Working Capitals mit einer Nettoerhöhung um TEUR 22.305 in der Berichtsperiode (Vj. TEUR 53.210) negativ auf die Entwicklung des Cash-Flows aus operativer Geschäftstätigkeit aus. Die gezahlten Ertragsteuern liegen mit TEUR 49.822 um TEUR 6.872 über dem Vorjahreswert. Zudem wurden in der Berichtsperiode TEUR 13.412 mehr Zinsen gezahlt als in der Vergleichsperiode. Andererseits wirkten sich die in der Berichtsperiode erhaltenen Zinsen in Höhe von TEUR 11.841 (Vj. TEUR 7.967) und die erhaltenen Dividenden in Höhe von TEUR 7.435 (Vj. TEUR 6.737) positiv auf den Cash-Flow aus operativer Tätigkeit aus.

Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf TEUR 49.993 (Vj. TEUR 63.818). Im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode sind die Nettoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte gesunken, was in der Berichtsperiode zu einem Mittelabfluss in Höhe von TEUR 62.007 (Vj. TEUR 74.760) geführt hat. Des Weiteren ergab sich aus den vorgenommenen Auszahlungen für die Erwerbe der RUC Gruppe, der Autotest Bratislava s.r.o., drei kleinerer Transaktionen innerhalb der EDAG Gruppe sowie für eine bedingte Kaufpreiszahlung im Zusammenhang mit dem Erwerb konsolidierter Einheiten in Vorperioden ein Nettomittelabfluss in Höhe von TEUR 45.607 (Vj. TEUR 3.455). Im Gegensatz dazu resultierten die Netto-Desinvestitionen in Finanzanlagen und assoziierte Unternehmen in der Berichtsperiode in einem Mittelzufluss in Höhe von TEUR 57.621 (Vj. TEUR 14.397), was einen Anstieg um TEUR 43.224 im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

In der Berichtsperiode beträgt der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit TEUR 57.807 (Vj. TEUR 119.627). Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beruht vor allem auf den Nettoauszahlungen an Gesellschafter in

Höhe von TEUR 80.197 (Vj. TEUR 102.483) sowie der Nettoaufnahme von Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 22.390 (Vj. Nettotilgung TEUR 17.144).

Überleitung der Veränderung der Finanzschulden zur Kapitalflussrechnung

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten Finanzschulden im Geschäftsjahr 2024:

in TEUR	Stand: 1.01.2024	Zahlungs- wirksame Veränderun- gen	Nicht cashwirksame Veränderungen				Stand: 31.12.2024
			Nicht zahlungs- wirksame Zu- und Abgänge	Verände- rungen aus Währungs- umrech- nung	Änderun- gen der beizule- genden Zeitwerte	Umglie- derungen / Restatements	
kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	134.224	40.878	2.316	- 781	15.984	-117.675	74.946
langfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	143.994	- 4.731	1.430	- 1.889	2.671	117.675	259.150
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	63.126	- 86.694	29.563	- 656	15.242	45.526	66.107
langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	280.583	- 1.084	27.020	- 230	124	-45.526	260.887
Summe	621.927	- 51.631	60.329	- 3.556	34.021	-	661.090

Im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit sind unter den Auszahlungen an Gesellschafter auch Ausschüttungen an die Gesellschafter in Höhe von TEUR 24.197 enthalten. Darüber hinaus ist im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit eine Darlehensauszahlung an Gesellschafter in Höhe von TEUR 16.000 ausgewiesen. Diese Werte sind bei der Überleitung der Veränderung der Finanzschulden zum Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit zu berücksichtigen.

Unter den nicht zahlungswirksamen Zu- und Abgängen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstigen Finanzverbindlichkeiten werden im Wesentlichen Veränderungen aus Konsolidierungskreisveränderungen gezeigt. Darüber hinaus sind unter den nicht zahlungswirksamen Zu- und Abgängen auch nicht zahlungswirksame Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen ausgewiesen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Zinszahlungen für Finanzschulden im operativen Cash-Flow unter gezahlte Zinsen ausgewiesen werden. Auch diese Zahlungen sind zusätzlich zur vorstehenden Tabelle bei der Überleitung der Veränderungen der Finanzschulden zum Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit zu berücksichtigen.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten Finanzschulden im Geschäftsjahr 2023:

in TEUR	Stand: 1.01.2023	Zahlungs- wirksame Veränderun- gen	Nicht cashwirksame Veränderungen				Stand: 31.12.2023
			Nicht zahlungs- wirksame Zu- und Abgänge	Verände- rungen aus Währungs- umrech- nung	Änderun- gen der beizule- genden Zeitwerte	Umglie- derungen / Restatements	
kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	106.162	- 38.275	48	- 255	7.481	59.063	134.224
langfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	88.608	112.124	-	- 527	2.852	-59.063	143.994
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	52.043	- 70.855	47.859	- 836	9.517	25.398	63.126
langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	267.134	- 23	40.449	- 1.614	35	-25.398	280.583
Summe	513.947	2.971	88.356	- 3.232	19.885	-	621.927

Im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit sind unter den Auszahlungen an Gesellschafter auch die Kapitalherabsetzung in Höhe von TEUR 150.000 sowie die Dividendenauszahlung an nicht beherrschende Gesellschafter in Höhe von TEUR 3.483 enthalten. Diese Werte sind bei der Überleitung der Veränderung der Finanzschulden zum Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit zu berücksichtigen.

Unter den nicht zahlungswirksamen Zu- und Abgängen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige Finanzverbindlichkeiten werden im Wesentlichen nicht zahlungswirksame Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen ausgewiesen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Zinszahlungen für Finanzschulden im operativen Cashflow unter gezahlte Zinsen ausgewiesen werden. Auch diese Zahlungen sind zusätzlich zur vorstehenden Tabelle bei der Überleitung der Veränderungen der Finanzschulden zum Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit zu berücksichtigen.

33. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Für Eventualverbindlichkeiten werden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos zum Bilanzstichtag als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

in TEUR	davon gegenüber verbundenen Unternehmen		davon gegenüber verbundenen Unternehmen	
	31.12.2024		31.12.2023	
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	-	-	-	-
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	108	-	1.901	-
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	95.628	-	60.109	-
Eventualverbindlichkeiten	95.736	-	62.010	-

Zum 31. Dezember 2024 gibt es analog Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften.

Bei den Haftungsverhältnissen aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 handelt es sich um eine von der ATON GmbH an ein nahestehendes Unternehmen ausgehende Avallinie, welche zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 108 (Vj. TEUR 1.901) genutzt wird. Aufgrund der Insolvenz einer Tochtergesellschaft des nahestehenden Unternehmens wird mit einer Inanspruchnahme in Höhe von TEUR 108 (Vj. TEUR 1.315) gerechnet. Dieses Risiko der Inanspruchnahme wurde bei der Würdigung der Werthaltigkeit der gehaltenen Nachrangdarlehen an dieses nahestehende Unternehmen berücksichtigt und führte zum Stichtag zu einer anteiligen Auflösung der Wertberichtigung auf die Ausleihung (siehe Kapitel 22. **Sonstige finanzielle Vermögenswerte, Entwicklung der Risikovorsorge auf Ausleihungen**).

Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten beinhalten ausschließlich Vertragserfüllungs- bzw. Performance-Garantien im Segment Infrastructure, welche über Banken an Auftraggeber ausgestellt werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verpflichtungen aus nicht kündbaren Leasingverträgen	21.007	18.266
Bestellobligo und sonstige Abnahmeverpflichtungen	131.148	93.868
Andere sonstige Verpflichtungen	2.800	4.239
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	154.955	116.373

Soweit es sich um befristete Verträge handelt, wird der für die Gesamtlaufzeit anfallende Aufwand berücksichtigt. Bei unbefristeten Verträgen wird der Aufwand der nächsten zwölf Monate in die Bewertung einbezogen.

Der Anstieg der Verpflichtungen aus nicht kündbaren Leasingverhältnissen, welche nicht nach IFRS 16 als Nutzungsrecht und als Leasingverbindlichkeit bilanziert sind, resultiert aus dem Segment Aviation. Gegenläufig verzeichnet das Segment Engineering einen Rückgang.

Der Anstieg der Verpflichtungen aus Bestellobligo und sonstigen Abnahmeverpflichtungen ist hauptsächlich auf das Segment Infrastructure und zu einem geringen Teil auf das Segment Engineering zurückzuführen.

Der Rückgang der anderen sonstigen Verpflichtungen resultiert im Wesentlichen aus dem Segment Aviation. Gegenläufig verzeichnet das Segment Med Tech einen Anstieg.

34. Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die Finanzinstrumente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente umfassen vor allem Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen.

Bei den Zahlungsmitteläquivalenten und Kontokorrentkrediten entspricht der Buchwert in etwa dem beizulegenden Zeitwert, bedingt durch die kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten, denen regelmäßig normale Handelskreditkonditionen zugrunde liegen, kommt der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert ebenfalls sehr nahe. Gleiches gilt für Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Darlehen basiert auf den derzeitigen Zinssätzen mit gleichen Fälligkeits- und Bonitätsanforderungen. Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen dem Buchwert, da die vereinbarte Verzinsung regelmäßig dem Marktniveau angepasst wird. Bei festverzinslichen Positionen kommt der Buchwert dem Fair Value, welcher sich unter Berücksichtigung einer Diskontierung mit laufzeitadäquaten Zinssätzen ergibt, zumindest sehr nahe, da die Verzinsung grundsätzlich den aktuellen marktüblichen Zinssätzen entspricht.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden auf Basis der Marktbedingungen zum Bilanzstichtag ermittelt. Für die Ermittlung werden anerkannte Bewertungsmodelle verwendet. Bei den Devisentermingeschäften beruht der beizulegende Zeitwert auf den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen. Die Bewertung der Optionen erfolgt anhand von Bewertungsmodellen auf Basis von Marktwerten.

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 nach IFRS 9 dar:

in TEUR	Buchwerte nach IFRS 9						Fair Value
	Vermögenswerte			Verbindlichkeiten			
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Fair Value through OCI Option	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		398.411					398.411
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Ausleihungen und Darlehen		90.399					90.399
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		481.431					481.431
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente)		14.270					14.270
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Wertpapiere	58.849						58.849
Devisentermingeschäfte	147						147
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen / Sonstige Beteiligungen	6.658						6.658
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					134.279		134.279
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten					316.933		320.944
Sonstige verzinsliche Darlehen					16.781		16.781
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)					30.499		30.499
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen					326.994		322.106
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Devisentermingeschäfte					382		382
Devisenoptionen					-		-

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 nach IFRS 9 dar:

in TEUR	Buchwerte nach IFRS 9						Fair Value
	Vermögenswerte			Verbindlichkeiten			
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Fair Value through OCI Option	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		330.892					330.892
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Ausleihungen und Darlehen		91.585					91.585
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		408.612					408.612
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente)		13.118					13.118
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Wertpapiere	101.957						101.957
Devisentermingeschäfte	279						279
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen / Sonstige Beteiligungen	7.015						7.015
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					127.648		127.648
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten					220.487		223.065
Sonstige verzinsliche Darlehen					57.561		57.561
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)					26.721		26.721
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen					343.709		343.709
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Devisentermingeschäfte					170		170
Devisenoptionen					-		-

Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, erfolgt die Umgliederung quartalsweise.

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen derivativen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2024 bestehen:

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Nicht bilanziell saldierungsfähige Beträge	Gesamt-Netto-Größe
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	147	0	147	0	147
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	382	0	382	0	382

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen derivativen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2023 bestanden:

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Nicht bilanziell saldierungsfähige Beträge	Gesamt-Netto-Größe
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	279	0	279	0	279
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	170	0	170	0	170

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten

In den folgenden Tabellen werden die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten den Ebenen gemäß den Anforderungen des IFRS 7 zugeordnet. Dabei wird die „Fair Value“-Bewertungsmethode eines Finanzinstruments als Ganzes jener Stufe zugeordnet, deren Faktor wesentlich für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist. In Stufe 1 wird der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente im Wesentlichen durch Heranziehen notierter Preise an aktiven Märkten für gleiche finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ermittelt. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Stufe 2 erfolgt im Wesentlichen durch Bewertungstechniken, die auf beobachtbaren Marktdaten für ähnliche finanzielle Vermögenswerte und Schulden basieren. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens ermittelt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Die Ermittlung beizulegender Zeitwerte der Stufe 3 basiert im Wesentlichen auf nicht beobachtbaren Marktdaten. In 2024 und 2023 ermittelte die ATON Gruppe die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten auf Stufe 1 und 2. Die „Fair Value“-Bewertungsmethode der Stufe 3 kam weder in 2024 noch in 2023 zum Einsatz.

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufung für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2024 zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen		230		230
Sonstige Beteiligungen		6.428		6.428
Wertpapiere, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	58.849			58.849
Devisentermingeschäfte		147		147
Schulden				
Devisentermingeschäfte		382		382
Devisenoptionen		-		-

Im Berichtsjahr 2024 gab es analog Vorjahr keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie bei Vermögenswerten und Schulden, deren beizulegender Zeitwert auf wiederkehrender Basis bemessen wird.

Die Instrumente in Stufe 1 beinhalten im Wesentlichen Commercial Papers zur kurzfristigen Geldanlage, gemanagte Wertpapierportfolios und individuelle Aktieninvestments.

Die auf Stufe 2 zugeordneten Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen betreffen derivative Finanzinstrumente, welche nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufung für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2023 zum beizulegenden Zeitwert:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen		587		587
Sonstige Beteiligungen		6.428		6.428
Wertpapiere, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	101.957			101.957
Devisentermingeschäfte		279		279
Schulden				
Devisentermingeschäfte		170		170
Devisenoptionen		-		-

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten sowie die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst der Konzern im Finanzergebnis.

Alle Aufwendungen und Erträge aus erwarteten Kreditverlusten gemäß IFRS 9 werden separat in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus diesen Finanzinstrumenten und Erträge von Beteiligungen sowie realisierte

Erfolge aus dem Abgang dieser Anteile. Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfasst im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten. Ferner werden darunter auch Zinsaufwendungen und Zinserträge aus der Auf- und Abzinsung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen subsumiert.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien nach IFRS 9 stellen sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt dar:

in TEUR	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis 2024
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	- 2.247	-	- 16.896	- 13.362	-	- 32.505
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.929	10.062	689	-	225	16.905
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 9.160	-	733	-	-	- 8.427
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 657	- 44	- 680	-	-	- 1.381
Nettoergebnis	-6.135	10.018	-16.154	-13.362	225	-25.408

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien nach IFRS 9 stellten sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt dar:

in TEUR	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis 2023
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.062	-	- 2.570	1.719	-	4.211
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.150	11.734	36	-	1.802	16.722
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 7.824	-	- 2.835	-	-	- 10.659
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 293	- 410	29	-	-	- 674
Nettoergebnis	95	11.324	-5.340	1.719	1.802	9.600

Zinsergebnis

Die im Finanzergebnis erfassten Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft sind, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2024	2023
Zinserträge	9.309	10.719
Zinsaufwendungen	- 20.717	- 13.483
Zinsergebnis	- 11.408	- 2.764

35. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundsätze des Risikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente - mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente - umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Daneben verfügt der Konzern über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen diversen Marktrisiken, insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze sowie Liquiditäts- und Kreditrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist die gezielte Begrenzung dieser Marktrisiken durch laufende operative und finanzorientierte Aktivitäten. Hierzu werden ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden in der Regel nur Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cash-Flow des Konzerns haben können. Vor allem werden Devisenterminkontrakte und Devisenoptionen als derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften resultieren zu begrenzen.

Die Finanzpolitik wird jährlich durch die Konzerngeschäftsführung festgelegt. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen den Teilkonzernen bzw. Einzelgesellschaften. Zur Überwachung der Finanzpolitik wird die Konzerngeschäftsführung in regelmäßigen Quartalsgesprächen bzw. bei wesentlichen Änderungen über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert. Zudem unterliegen bestimmte Transaktionen, deren Art und Umfang Transaktionen des normalen Geschäftsbetriebs übersteigen, der vorherigen Genehmigung der Konzerngeschäftsführung.

Risiken aus Währungsschwankungen werden durch den überwiegend lokalen Bezug von Materialien für den Fertigungs- und Montageprozess in den jeweiligen Ländern beschränkt.

Kreditrisiko

Die Konzerngesellschaften der ATON sind aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Ein Bonitäts- und Ausfallrisiko besteht dann, wenn ein Geschäftspartner bei einem Geschäft mit originären oder derivativen Finanzinstrumenten seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch Vermögensverluste verursacht werden. Im operativen Bereich schließen die Konzerngesellschaften Geschäfte nur mit als kreditwürdig eingestuften Dritten ab. Bei Neukunden finden Bonitätsprüfungen statt. Bei bestehenden Kundenbeziehungen werden regelmäßig Analysen zum Zahlungsverhalten vorgenommen. Zudem erfolgt zu jedem Stichtag eine Analyse und Einordnung der Kreditnehmer gemäß dem internen Rating des Konzerns:

	ATON	S&P
Ratingklassen	Beschreibung	Beschreibung
A	Sehr gute Bonität (investment grade)	AAA-BBB
B	Gute Bonität (sub-investment grade)	BBB-BB
C	Unterdurchschnittliche Bonität	Unter BB

Die folgende Übersicht stellt die Bruttobuchwerte der Ausleihungen, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen pro definierter Ratingklasse zum 31. Dezember 2024 dar:

Ratingklassen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
A	83.136	459.597	54.402	597.135
B	4	19.548	0	19.552
C	0	3.356	3.866	7.222

Die folgende Übersicht stellt die Bruttobuchwerte der Ausleihungen, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen pro definierter Ratingklasse zum 31. Dezember 2023 dar:

Ratingklassen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
A	73.174	409.495	6.033	488.702
B	6	169	48.557	48.732
C	0	329	156	485

Aufträge und Forderungen sind zudem zum 31. Dezember 2024 durch Akkreditive von Großbanken in Höhe von TEUR 1.372 besichert (Vj. TEUR 2.536). Der überwiegende Teil der Konzerngesellschaften hat weitestgehend Geschäft mit Großkunden (insb. internationale OEMs). Das daraus resultierende Risiko wird als gering eingeschätzt, da diese Kunden eine hohe Bonität besitzen und zudem keine wesentlichen Abhängigkeiten bestehen. Das Endkundengeschäft in Form von Privatkunden ist im Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt wird. Die in den Aktiva ausgewiesenen Beträge an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 546.010 (Vj. TEUR 459.428), die Vertragsvermögenswerte in Höhe von TEUR 75.280 (Vj. TEUR 87.192) sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 156.053 (Vj. TEUR 200.836) stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Die Fälligkeitsstruktur, die angewendete Ausfallrate auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 zum aktuellen Bilanzstichtag, welche nicht einzelwertberichtet (Stufe 3) sind, ist nachfolgend pro Segment dargestellt und leitet jeweils von den Bruttobuchwerten auf den Nettobuchwert über:

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Engineering per 31. Dezember 2024:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,55%	0,70%	1,24%	1,48%	21,35%	27,14%	36,07%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltener Anzahlungen in TEUR	98.785	19.999	2.972	1.214	1.471	560	341	125.342
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-540	-139	-37	-18	-314	-152	-123	-1.323
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	98.245	19.860	2.935	1.196	1.157	408	218	124.019

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Infrastructure per 31. Dezember 2024:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,01%	0,06%	0,00%	0,90%	29,90%	0,00%	0,00%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltener Anzahlungen in TEUR	259.486	29.298	2.188	111	2.308	842	79	294.312
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-33	-19	0	-1	-690	0	0	-743
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	259.453	29.279	2.188	110	1.618	842	79	293.569

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Med Tech per 31. Dezember 2024:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,01%	0,03%	0,00%	0,11%	0,12%	0,36%	0,95%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltener Anzahlungen in TEUR	42.940	3.380	329	900	829	277	316	48.971
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-3	-1	0	-1	-1	-1	-3	-10
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	42.937	3.379	329	899	828	276	313	48.961

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Aviation per 31. Dezember 2024:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,14%	0,57%	1,17%	3,01%	5,66%	100,00%	100,00%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltener Anzahlungen in TEUR	7.249	1.769	600	166	495	55	2	10.336
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-10	-10	-7	-5	-28	-55	-2	-117
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	7.239	1.759	593	161	467	0	0	10.219

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Engineering per 31. Dezember 2024:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	0,56%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltener Anzahlungen in TEUR	69.737
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-393
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	69.344

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Infrastructure per 31. Dezember 2024:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	88,64%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltener Anzahlungen in TEUR	48.296
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-42.811
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	5.485

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Med Tech per 31. Dezember 2024:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	0,00%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltener Anzahlungen in TEUR	451
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	451

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Aviation per 31. Dezember 2024:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	-
Bruttobuchwert abzüglich erhaltener Anzahlungen in TEUR	0
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	0

Zum Vorjahresstichtag ergab sich folgendes Bild:

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Engineering per 31. Dezember 2023:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,35%	0,57%	1,20%	4,16%	20,78%	28,20%	51,11%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltener Anzahlungen in TEUR	110.828	25.873	5.826	1.371	2.050	656	225	146.829
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-388	-148	-70	-57	-426	-185	-115	-1.389
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	110.440	25.725	5.756	1.314	1.624	471	110	145.440

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Infrastructure per 31. Dezember 2023:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,07%	1,46%	10,00%	1,10%	1,63%	0,00%	0,00%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltener Anzahlungen in TEUR	184.102	10.195	370	91	1.226	29	13	196.026
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-121	-149	-37	-1	-20	0	0	-328
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	183.981	10.046	333	90	1.206	29	13	195.698

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Med Tech per 31. Dezember 2023:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,10%	0,49%	0,74%	1,64%	1,98%	3,39%	5,31%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltener Anzahlungen in TEUR	44.116	5.685	2.441	1.345	2.885	974	716	58.162
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-45	-28	-18	-22	-57	-33	-38	-241
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	44.071	5.657	2.423	1.323	2.828	941	678	57.921

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Aviation per 31. Dezember 2023:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,01%	0,00%	0,00%	60,00%	100,00%	100,00%	-	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltener Anzahlungen in TEUR	6.740	840	508	5	5	3	0	8.101
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-1	0	0	-3	-5	-3	0	-12
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	6.739	840	508	2	0	0	0	8.089

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Engineering per 31. Dezember 2023:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	0,34%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltener Anzahlungen in TEUR	85.620
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-287
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	85.333

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Infrastructure per 31. Dezember 2023:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	96,63%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltener Anzahlungen in TEUR	44.036
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-42.552
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	1.484

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Med Tech per 31. Dezember 2023:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	0,00%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltener Anzahlungen in TEUR	375
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	375

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Aviation per 31. Dezember 2023:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	-
Bruttobuchwert abzüglich erhaltener Anzahlungen in TEUR	0
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	0

Auf eine detaillierte Darstellung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der erwarteten Kreditverluste im Segment Holding / Konsolidierung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Ausfallrisiko für Finanzinstrumente außerhalb der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9

Bei den Wertpapieren stellt der Buchwert der Wertpapiere das maximale Ausfallrisiko dar. Devisentermingeschäfte, welche nicht ins Hedge Accounting einbezogen sind, stehen ökonomisch grundsätzlich gegenläufige Grundgeschäfte gegenüber. Auch hier spiegelt der Buchwert zum Bilanzstichtag das maximale Ausfallrisiko am besten wider.

Zinsänderungsrisiko

Die Finanzierung des Konzerns ist zu einem bestimmten Teil über externe Bankenfinanzierung sichergestellt. Der ATON Konzern ist somit grundsätzlich Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Im Wesentlichen betreffen die Zinsschwankungen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Letztere enthalten unter anderem Kontokorrentkredite sowie Darlehen mit variabler Verzinsung und sind damit von den Zinsänderungen unmittelbar betroffen. Diese Änderungen wirken sich auf zukünftige Zahlungsströme aus. Unseres Erachtens besteht aus den Schwankungen der Marktzinssätze kein wesentliches Risiko.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Die Auswirkungen auf das Eigenkapital umfassen sowohl Auswirkungen auf das OCI wie auch auf das laufende Ergebnis nach Steuern:

in TEUR	Änderung des Zinsniveaus in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2024	+ 100	- 2.156	- 2.156
	/-. 100	2.156	2.156
2023	+ 100	- 535	- 535
	/-. 100	535	535

Währungsrisiko

Währungsrisiken resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Wesentliche Risiken aus Fremdwährungen werden abgesichert, sofern sie die Cash-Flows des Konzerns beeinträchtigen. Fremdwährungsrisiken, die keine Auswirkung auf die Cash-Flows des Konzerns haben (d.h. Risiken, die aus der bloßen Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichtswährung resultieren) bleiben grundsätzlich ungesichert.

Die Währungsrisiken betreffen in der Regel Forderungen und Verbindlichkeiten, die in einer anderen Währung als der lokalen Währung der Gesellschaften des ATON Konzerns bestehen oder im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs entstehen. Wesentlichen Währungsrisiken ist der Konzern hauptsächlich aufgrund der Entwicklung des US-Dollars, des kanadischen Dollars und des australischen Dollars, ausgesetzt.

Zum Abschlussstichtag unterlag der Konzern keinen wesentlichen Risiken aus auf Fremdwährung lautenden Transaktionen im Investitionsbereich.

Die Konzernunternehmen wickeln ihre operativen Tätigkeiten überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko des Konzerns aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Zur Minimierung der Risiken aus der Änderung von Wechselkursen werden teilweise derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen) eingesetzt. Diese Finanzinstrumente werden nur zur Absicherung bestehender oder erwarteter Währungsrisiken verwendet.

Zum 31. Dezember 2024 existieren wesentliche Vermögenswerte und Schulden lediglich in australischen Dollar, US-Dollar, in indonesischer Rupiah und Schweizer Franken. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die am Bilanzstichtag bestehenden originären und derivativen Finanzinstrumente in einem hypothetischen Szenario bewertet. Die Effekte einer zehnpromzentigen Auf- / Abwertung einer Währung pro Währungsrelation auf das Ergebnis nach Steuern sowie auf das Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 bzw. 31. Dezember 2023 sind wie folgt:

in TEUR	Änderung in %	EUR/AUD	EUR/USD	EUR/IDR	EUR/CHF
2024	10	1.724	1.535	627	112
	/J. 10	- 1.411	- 1.256	- 513	- 91
2023	10	- 501	1.828	-	154
	/J. 10	410	- 1.496	-	- 126

Für die Währungsrisiken von Euro gegenüber dem kanadischen Dollar und US Dollar gegenüber dem Euro werden regelmäßig teilweise gegenläufige Kurssicherungsgeschäfte mit unterschiedlichen Laufzeiten und unterschiedlichen Sicherungskursen abgeschlossen, für welche keine Abbildung gemäß Hedge Accounting erfolgt. Bei einer 10 % Aufwertung des kanadischen Dollars gegenüber dem Euro hätten diese zum Bilanzstichtag eine Auswirkung von TEUR -6.120 (Vj. TEUR -2.735), bei einer Abwertung um 10 % von TEUR 5.838 (Vj. TEUR 2.565). Kurssicherungsgeschäfte für den US Dollar liegen zum aktuellen Bilanzstichtag nicht vor. Im Vorjahr gab es Sicherungsgeschäfte auch in US Dollar, die bei einer 10 % Aufwertung des US Dollars gegenüber dem Euro eine Auswirkung von TEUR 1.444, bei einer Abwertung um 10 % von TEUR -1.788 gehabt hätten.

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Translationsrisiken, welche sich im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung von kanadischen Dollar-Salden (funktionale Währung der Redpath) in die ATON Konzern Berichtswährung Euro ergeben. Diese wirken sich nur erfolgsneutral im Eigenkapital (Other Comprehensive Income) aus und betragen bei einer Aufwertung des kanadischen Dollars gegenüber dem Euro um 10 % TEUR -15.966 (Vj. TEUR -12.081) und bei einer Abwertung des kanadischen Dollars gegenüber dem Euro um 10 % TEUR 13.063 (Vj. TEUR 9.884).

Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde: Wesentliche originäre Finanzinstrumente (Flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Schulden, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, unverzinsliche Verbindlichkeiten) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder werden in wesentlichen Fällen durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert.

Gehaltene Eigenkapitalinstrumente sind nicht monetär und demnach mit keinem Währungsrisiko im Sinne des IFRS 7 verbunden.

Liquiditätsrisiko

Die Sicherstellung der permanenten Zahlungsfähigkeit liegt grundsätzlich in der Verantwortung und Kontrolle des jeweiligen Managements der Teilkonzerne und Einzelgesellschaften. Das zentral vorgegebene Ziel des Konzerns ist es, die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und Leasingverhältnissen sicher zu stellen. Zur zentralen Überwachung der Liquiditätsslage der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung an die Muttergesellschaft ATON 2 GmbH. Die hieraus gewonnenen Informationen werden der Konzerngeschäftsführung wöchentlich zur Risikokontrolle vorgelegt. Vor dem Hintergrund der aktuellen und zu erwartenden Geschäftslage wird das Liquiditätsrisiko als gering eingestuft. Dennoch wird die Liquidität weiterhin durch mittel- und langfristige Kreditlinien sichergestellt.

Generell wird auf ausreichend freie Kreditlinien geachtet. Die Finanzierung anstehender Investitionen wird rechtzeitig durch angemessene Maßnahmen sichergestellt.

Hinsichtlich der Liquiditätsanalyse wird auf Kapitel **30. Finanzielle Verbindlichkeiten** verwiesen.

Covenant Risiko

Finanzierungsverträge mit Banken sehen häufig Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapitalquoten und Verschuldungsgrade und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Die Verpflichtungen aus den Kreditklauseln werden einer permanenten Überprüfung u.a. in Bezug auf die laufende finanzielle Situation der Gesellschaften unterzogen, anhand derer Risiken frühzeitig erkannt werden können. Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Covenant Bedingungen (auch auf Ebene der Tochtergesellschaften) vollständig eingehalten.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung der Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

in TEUR	Änderung des Kursniveaus in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2024	+ 100	588	588
	/ . 100	- 588	- 588
2023	+ 100	1.020	1.020
	/ . 100	- 1.020	- 1.020

Für weitergehende Risikoanalysen gemäß dem Value-at-Risk als Risikovariable verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht im Kapitel **VI.2. Risiken**.

Im ATON Konzern lagen zum Bilanzstichtag 2024 keine wesentlichen Risikokonzentrationen vor.

Kapitalmanagement / -steuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns und damit eine entsprechende Bonität und Eigenkapitalquote aufrechterhalten bleibt.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor.

Die Kapitalsteuerung wird im Wesentlichen mit Hilfe eines dynamischen Verschuldungsgrads (I. und II.) vorgenommen, der dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden I. und II. Grades zum EBITDA entspricht. Der von der

Geschäftsführung zu überwachende Verschuldungsgrad I. sollte nicht höher als 4 sein und der Verschuldungsgrad II. nicht höher als 10.

Im Geschäftsjahr bewegten sich der dynamische Verschuldungsgrad I und II wie im Vorjahr innerhalb der vorgegebenen Bandbreiten:

in TEUR	2024	2023
EBITDA	223.844	240.923
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	316.933	220.487
Leasingverbindlichkeiten	326.994	343.709
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.320	1.050
	645.247	565.246
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	398.411	330.892
Netto-Finanzvermögen (-) / Netto-Finanzschulden (+) I. Grades	246.836	234.354
Verbindlichkeiten Gesellschafter/Nahestehende	15.843	56.681
kurzfristig liquidierbare Wertpapiieranlagen	58.849	101.957
Netto-Finanzvermögen (-) / Netto-Finanzschulden (+) II. Grades	203.830	189.078
Dynamischer Verschuldungsgrad I. Grades	1,1	1,0
Dynamischer Verschuldungsgrad II. Grades	0,9	0,8

Auswirkung von Sicherungsbeziehungen

Bilanziell sichert der Konzern teilweise Währungsrisiken durch die Bildung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) ab. Das Hedge Accounting spiegelt die oben für das Währungsrisiko dargestellten Sicherungsstrategien wider. Eine Kurssicherung erfolgt im Normalfall nur bei längerfristigen, größeren Projekten in Fremdwährung.

Soweit solche Sicherungsbeziehungen im Rahmen von Cash-Flow-Hedges abgebildet werden, wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung anhand der hypothetischen Derivat-Methode beurteilt. Dabei wird für das Grundgeschäft ein Derivat modelliert, das exakt dessen Zahlungsprofil entspricht. Wertveränderungen dieses hypothetischen Derivats werden mit den Wertveränderungen des Sicherungsgeschäfts verglichen. Für jeden gesicherten Cash-Flow wird ein separates Sicherungsgeschäft abgeschlossen. Da die Zahlungscharakteristiken von hypothetischem Derivat und Sicherungsderivat gegenläufig sind, gleichen sich Wertschwankungen exakt aus.

Weder zum Stichtag noch zum Vorjahresstichtag verfügt der Konzern über Sicherungsinstrumente, welche in Cash-Flow-Hedges einbezogen sind und somit im Rahmen eines Hedge Accountings abgebildet werden. Es ergeben sich im Geschäftsjahr wie im Vorjahr folglich keine Auswirkungen aus Hedge Accounting in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung.

36. Segmentberichterstattung

Die Geschäftsführung ist der Hauptentscheidungssträger des Konzerns. Die Geschäftsführung hat die operativen Segmente für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung bestimmt. Die Geschäftsführung definiert die Aktivitäten aus der Produktperspektive mit den Segmenten Engineering, Infrastructure (ehemals: Mining), Med Tech und Aviation.

Das Leistungsportfolio im **Geschäftsfeld Engineering** umfasst insbesondere Engineering-Dienstleistungen und den Anlagenbau für die Automobilindustrie sowie andere Sektoren der Mobilitätsindustrie. Darüber hinaus werden hochperformante Elektromotoren nach spezifischen Kundenanforderungen gefertigt. In diesem Geschäftsfeld werden zudem neue High-Tech Lösungen für innovative Produkte entwickelt und angeboten, insbesondere durch die Aufbringung metallischer Schichten auf nahezu allen Oberflächen.

Das **Geschäftsfeld Infrastructure (ehemals: Mining)** bietet weltweit im Wesentlichen Infrastruktur-Dienstleistungen und Produkte vor allem im Berg- und Schachtbau an.

Das **Geschäftsfeld Med Tech** bietet einerseits Lösungen für den Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit dem Schwerpunkt Röntgendiagnostik und andererseits Produkte für die Pharmaindustrie und Krankenhäuser an. Darüber hinaus werden in dem Geschäftsfeld Aktivitäten ausgeführt, die auf die Entwicklung inhalativer Therapien abzielen.

Das **Geschäftsfeld Aviation** umfasst den Bereich Business Aviation und Charterflug.

Die Beteiligung an der OneFiber Interconnect Germany GmbH über die ATON Digital Services GmbH wird unverändert im Segment Holding / Konsolidierung ausgewiesen, da sich das Geschäft noch im Aufbau befindet.

Die Geschäftsführung beurteilt die Leistung der operativen Segmente mit einem Fokus auf die Kennzahlen Gesamtleistung, EBIT und EAT.

Die Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Umsätze mit externen Dritten, die an die Geschäftsführung berichtet werden, stehen im Einklang mit der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die folgenden Tabellen zeigen Informationen über die Segmente des Konzerns:

	Engineering		Infrastructure		Med Tech	
in TEUR	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Außenumsätze (netto)	892.725	909.113	1.425.070	952.763	223.534	232.343
Innenumsätze (netto)	81	115	18	11	-	-
Umsatzerlöse	892.806	909.228	1.425.088	952.774	223.534	232.343
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-167	2.555	315	681	12.387	7.965
Gesamtleistung	892.639	911.783	1.425.403	953.455	235.921	240.308
Materialaufwand	-129.741	-142.808	-427.442	-231.535	-100.761	-96.974
Personalaufwand	-582.122	-586.538	-655.574	-485.956	-75.552	-72.793
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	-1.421	-343	-413	-873	271	-30
Sonstige betriebliche Aufwendungen ./ Erträge	-129.617	-82.272	-180.586	-130.413	-31.996	-33.813
EBITDA	49.738	99.822	161.388	104.678	27.883	36.698
Abschreibungen	-52.226	-62.874	-74.979	-58.401	-10.862	-10.328
Außerplanmäßige Abschreibungen	-4.898	-400	0	-1.693	-2	-
EBIT	-7.386	36.548	86.409	44.584	17.019	26.370
Finanzergebnis	-15.352	-8.598	-13.551	-15.867	-1.253	-1.124
davon Zinsertrag	3.740	2.981	2.053	879	142	40
davon Zinsaufwand	-19.116	-12.774	-17.563	-10.366	-1.307	-982
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	58	1.195	10.268	-1.873	-	-
EBT	-22.738	27.950	72.858	28.717	15.766	25.246
Ertragsteuern	4.679	-8.998	-24.366	-14.120	-5.697	-8.514
EAT	-18.059	18.952	48.492	14.597	10.069	16.732
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	-5.024	4.488	593	-3.114	-	-
EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	-13.035	14.464	47.899	17.711	10.069	16.732

	Engineering		Infrastructure		Med Tech	
in TEUR	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Segmentvermögen	772.030	776.452	882.497	678.283	293.376	291.635
Segmentsschulden	659.841	634.960	487.706	348.014	86.409	97.127

	Aviation		Holding/Konsolidierung		ATON Group	
in TEUR	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Außenumsätze (netto)	111.552	106.648	1.861	5.740	2.654.742	2.206.607
Innenumsätze (netto)	-	-	-99	-126	-	-
Umsatzerlöse	111.552	106.648	1.762	5.614	2.654.742	2.206.607
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-	12.535	11.201
Gesamtleistung	111.552	106.648	1.762	5.614	2.667.277	2.217.808
Materialaufwand	-76.759	-70.746	-1.824	-6.432	-736.527	-548.495
Personalaufwand	-18.331	-18.819	-7.381	-7.034	-1.338.960	-1.171.140
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	-473	- 77	-11.326	3.042	-13.362	1.719
Sonstige betriebliche Aufwendungen ./ . Erträge	-10.450	-10.423	-1.935	-2.048	-354.584	-258.969
EBITDA	5.539	6.583	-20.704	-6.858	223.844	240.923
Abschreibungen	-3.690	-3.747	-684	-663	-142.441	-136.013
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	-	-	-	-4.900	-2.093
EBIT	1.849	2.836	-21.388	-7.521	76.503	102.817
Finanzergebnis	1.587	994	9.375	17.185	-19.194	-7.410
davon Zinsertrag	192	181	7.369	6.046	13.496	10.127
davon Zinsaufwand	-754	-788	731	313	-38.009	-24.597
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	2.193	1.557	-6.839	-5.183	5.680	-4.304
EBT	3.436	3.830	-12.013	9.664	57.309	95.407
Ertragsteuern	-1.063	-1.218	1.383	-1.034	-25.064	-33.884
EAT	2.373	2.612	-10.630	8.630	32.245	61.523
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	-	-	-	-	- 4.431	1.374
EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	2.373	2.612	-10.630	8.630	36.676	60.149

	Aviation		Holding/Konsolidierung		ATON Group	
in TEUR	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Segmentvermögen	63.224	75.666	431.206	462.484	2.442.333	2.284.520
Segmentsschulden	32.193	47.008	- 159	7.321	1.265.990	1.134.430

Aufgrund der Diversifikation der ATON Gruppe liegt aus Konzernsicht keine wesentliche Abhängigkeit von einzelnen Kunden vor.

37. Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	2024	2023
Abschlussprüfungen	830	739
Andere Bestätigungsleistungen	185	-
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	17	-
Summe	1.032	739

Die anderen Bestätigungsleistungen in Höhe von TEUR 185 umfassen im Wesentlichen eine freiwillige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung sowie die Vorbereitung der Prüfung nach CSRD.

38. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die ATON 2 GmbH unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit den Gesellschaftern, mit verbundenen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hinsichtlich dieser Beziehungen ergeben sich gemäß IAS 24 Offenlegungsanforderungen. Nahestehende Personen und Unternehmen beherrschen den ATON Konzern, üben einen maßgeblichen Einfluss darauf aus oder bekleiden eine Schlüsselposition im Management des ATON Konzerns. Darüber hinaus bestehen Beziehungen der ATON Gruppe zu nahestehenden Unternehmen (nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen).

Das Volumen der vom ATON Konzern realisierten Erträge mit nahestehende Unternehmen und Personen und die offenen Forderungen zum Stichtag stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2024 Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Zinsen	31.12.2024 offene Forderungen	2023 Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Zinsen	31.12.2023 offene Forderungen
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	141.671	31.097	129.481	28.266
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	14.992	3.513	8.478	859
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	6.371	77.208	8.650	93.983
Gesellschafter	25	16.025	2.374	-
Summe	163.059	127.843	148.983	123.108

Die Erträge mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, resultieren im Wesentlichen aus Dienstleistungsumsätzen, Zuschreibungen auf die Beteiligungen und den Ergebnissen der Beteiligungen.

Bei den Erträgen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften handelt es sich um Waren- und Dienstleistungsumsätze.

Die Erträge mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen ergeben sich primär aus Warenumsätzen und Zinserträgen. Darüber hinaus sind Erträge in Höhe von TEUR 330 (Vj. TEUR 3.018) aus der Auflösung der in den Vorjahren gebildeten Einzelwertberichtigung auf Ausleihungen für Nachrangdarlehen an ein nahestehendes Unternehmen enthalten.

Die Erträge mit Gesellschaftern resultieren aus Zinserträgen.

Die Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen und Personen beinhalten größtenteils Ausleihungen und Darlehensforderungen.

Bei den Forderungen gegen Gesellschafter handelt es sich um ein gewährtes Darlehen an die Gesellschafter.

Das Volumen der Aufwendungen des ATON Konzerns mit nahestehenden Unternehmen und Personen und die offenen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2024	31.12.2024	2023	31.12.2023
	Bezogene Waren/Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen	offene Verbindlichkeiten	Bezogene Waren/Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen	offene Verbindlichkeiten
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	40.123	27.347	39.873	21.018
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	805	948	687	1.957
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	1.097	15.887	5.281	19.222
Gesellschafter	706	144	882	40.144
Summe	42.731	44.326	46.723	82.341

Die Aufwendungen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, resultieren primär aus der Wertberichtigung der Anteile an Murray & Roberts sowie aus den Ergebnissen der Beteiligungen.

Die Aufwendungen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Aufwendungen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen ergeben sich hauptsächlich aus zugekauften Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Dienstleistungen sowie Zinsaufwendungen.

Die Aufwendungen mit Gesellschaftern resultieren primär aus Zinsaufwendungen und den Aufwendungen für die Vergütung der im Beirat vertretenen Gesellschafter.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen beinhalten primär Darlehen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich um die Vergütung der im Beirat vertretenen Gesellschafter. Im Vorjahr beinhalten die Verbindlichkeiten im Wesentlichen Gesellschafterdarlehen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden vertraglich vereinbart und zu marktüblichen Konditionen durchgeführt.

In der EDAG Gruppe bestehen mit sechs Tochtergesellschaften der KINREFD GmbH, München, langfristige Sale-and-Lease-Back Verträge über die Nutzung von fünf Immobilien nebst Betriebsvorrichtungen mit einer ursprünglichen Festlaufzeit bis 15. September 2030. Mit der IN Immo GmbH, welche eine der oben genannten sechs Tochtergesellschaften der KINREFD GmbH ist, wurde ein Nachtrag zu einer der ursprünglichen Sale-and-Lease-Back Vereinbarungen geschlossen, der unter anderem neue Flächen sowie eine neue Festlaufzeit bis zum 31. Dezember 2035 beinhaltet. Zusätzlich besteht ein langfristiger Immobilienmietvertrag mit einer Tochtergesellschaft der KINREFD GmbH mit einer Festlaufzeit bis zum 5. April 2026. An der KINREFD GmbH und deren 100-prozentigen Tochtergesellschaften, mit denen die EDAG langfristige Mietverträge abgeschlossen hat, ist ein nahestehendes Unternehmen der EDAG, die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, München, mit 49,9 % beteiligt. Zum Abschlussstichtag sind aus den zuvor genannten Verträgen Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von EUR 35,4 Mio (Vj. EUR 38,8 Mio) ausgewiesen. Diesen stehen zum Abschlussstichtag Nutzungsrechte in Höhe von EUR 30,8 Mio (Vj. EUR 34,5 Mio) gegenüber.

Darüber hinaus besteht mit der FR 73 Immobilien GmbH, München, ein langfristiger Immobilienmietvertrag nebst Betriebsvorrichtungen mit einer Festlaufzeit bis zum 30. Juni 2036. Die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG ist mit 49,9 % an der Gesellschaft beteiligt. Zum Abschlussstichtag sind aus diesem Vertrag Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von EUR 23,5 Mio (Vj. EUR 23,5 Mio) ausgewiesen. Diesen stehen zum Abschlussstichtag Nutzungsrechte in Höhe von EUR 22,4 Mio (Vj. EUR 22,9 Mio) gegenüber.

Die ATON GmbH hat mit der L53 Immobilien GmbH, München, einen langfristigen Immobilienmietvertrag über die Nutzung von Büroflächen nebst Betriebsvorrichtungen mit einer festen Laufzeit bis zum 31. August 2033. Die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, München, ist an der L53 Immobilien GmbH mit 94,0 % beteiligt, die ein nahestehendes Unternehmen der ATON GmbH ist. Zum Abschlussstichtag sind aus diesem Vertrag Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von EUR 4,6 Mio (Vj. EUR 5,0 Mio) ausgewiesen. Diesen stehen zum Abschlussstichtag Nutzungsrechte in Höhe von EUR 4,5 Mio (Vj. EUR 4,9 Mio) gegenüber.

Die Miet- und Leasingzahlungen aus den Nutzungsrechten der zuvor genannten Verträge belaufen sich in der Berichtsperiode auf TEUR 8.757 (Vj. TEUR 8.405).

Transaktionen mit nahestehenden Personen sind vertraglich vereinbart und finden zu marktüblichen Konditionen statt.

Angaben über Beziehungen zu der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 3.084 (Vj. TEUR 2.984). Daneben wurde den Mitgliedern der Geschäftsführung in Schlüsselpositionen eine variable Zusatzvergütung in Höhe von TEUR 1.700 (Vj. TEUR 1.650) gewährt.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung sowie Haftungsverhältnisse oder Pensionsverpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

39. Anteilsbesitzliste

Zu der Anteilsbesitzliste verweisen wir auf die Anlage, die integraler Bestandteil dieses Anhangs ist.

40. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

München, den 29. April 2025

ATON 2 GmbH
Die Geschäftsführung



Georg Denoke



Dr. Wolfgang Salzberger

Übersicht der direkten und indirekten Beteiligungen der ATON 2 GmbH

Stand: 31. Dezember 2024

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2024	Jahresergebnis 2024
				direkt	indirekt			
I. Verbundene Unternehmen								
1. Vollkonsolidierte Gesellschaften								
a) Inländische Gesellschaften								
1.	Antriebssysteme Faurndau GmbH	Göppingen	Deutschland		100,0	TEUR	11.843	1.156
2.	AspiAir GmbH	Gemünden	Deutschland		100,0	TEUR	394	- 1.504
3.	ATON Digital Services GmbH	München	Deutschland		100,0	TEUR	37.091	- 138
4.	ATON GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	801.800	- 11.829
5.	ATON MedTech GmbH	München	Deutschland		100,0	TEUR	91.346	9.846
6.	ATON - Oldtimer GmbH	München	Deutschland		100,0	TEUR	3.055	- 361
7.	DC Aviation GmbH	Stuttgart	Deutschland		100,0	TEUR	31.030	2.373
8.	ecoCOAT GmbH	Allershausen	Deutschland		51,0	TEUR	654	- 853
9.	EDAG aeromotive GmbH	Gaimersheim	Deutschland		100,0	TEUR	790	198
10.	EDAG Akademie GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	213	0
11.	EDAG Engineering GmbH	Wiesbaden	Deutschland		100,0	TEUR	151.459	0
12.	EDAG Engineering Holding GmbH	München	Deutschland		100,0	TEUR	8.840	- 12.160
13.	EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	1.971	5.160
14.	Krebs und Aulich GmbH	Wernigerode	Deutschland		100,0	TEUR	4.187	463
15.	Redpath Deilmann GmbH	Dortmund	Deutschland		100,0	TCAD	118.375	12.491
16.	Ziehm Imaging GmbH	Nürnberg	Deutschland		100,0	TEUR	152.207	1.164
b) Ausländische Gesellschaften								
17.	ATON Austria Holding GmbH	Going am Wilden Kaiser	Österreich		100,0	TEUR	503.338	10.739
18.	Autotest Bratislava s.r.o.	Bratislava	Slowakei		100,0	TEUR	3.606	33
19.	Autotest Südtirol GmbH	Franzensfeste	Italien		100,0	TEUR	12.243	410
20.	Clough Projects Singapore Pte Ltd.	Singapur	Singapur		100,0	TCAD	- 199	1.892
21.	EDAG do Brasil Ltda.	Sao Bernardo do Campo	Brasilien		100,0	TBRL	23.835	4.755
22.	EDAG Engineering Austria GmbH	Steyr	Österreich		100,0	TEUR	100	- 98
23.	EDAG Engineering and Design (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	40.344	8.437
24.	EDAG Engineering CZ spol. s.r.o.	Mladá Boleslav	Tschechische Republik		100,0	TCZK	74.454	19.517
25.	EDAG Engineering Group AG	Arbon	Schweiz		74,7	TEUR	473.134	44.176
26.	EDAG Engineering Ltd.	London Colney	Großbritannien		100,0	TGBP	- 184	13
27.	EDAG Engineering Polska Sp.z.o.o.	Warschau	Polen		100,0	TPLN	10.358	4.425
28.	EDAG Engineering Scandinavia AB	Göteborg	Schweden		100,0	TSEK	20.844	3.857
29.	EDAG Engineering Schweiz GmbH	Arbon	Schweiz		100,0	TCHF	1.570	341
30.	EDAG Engineering Spain S.L.	Cornellá de Llobregat	Spanien		100,0	TEUR	12.734	- 212
31.	EDAG Holding Sdn. Bhd.	Shah Alam	Malaysia		100,0	TMYR	2.920	- 989
32.	EDAG Hungary Kft.	Győr	Ungarn		100,0	THUF	886.919	111.380
33.	EDAG Inc.	Troy	USA		100,0	TUSD	9.741	- 742
34.	EDAG Italia S.R.L.	Turin	Italien		100,0	TEUR	2.274	- 475
35.	EDAG Japan Co. Ltd.	Yokohama	Japan		100,0	TJPY	56.299	2.859
36.	EDAG México S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	64.814	- 9.348
37.	EDAG Netherlands B.V.	Helmond	Niederlande		100,0	TEUR	2.104	404
38.	EDAG Production Solutions Inc.	Troy	USA		100,0	TUSD	3.247	- 130
39.	EDAG Production Solutions India Priv. Ltd.	Neu Delhi	Indien		100,0	TINR	389.127	37.321
40.	EDAG Servicios México S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	10	0
41.	EDAG Technologies India Priv. Ltd.	Neu Delhi	Indien		60,0	TINR	91.418	- 11.674
42.	EDAG Turkey Mühendislik Ltd. Şirketi	Gebze/Kocaeli	Türkei		100,0	TTRY	48.345	1.584
43.	Eroc Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	26.150	0
44.	HRM Engineering AB	Göteborg	Schweden		100,0	TSEK	9.756	0
45.	InCycle Shotcrete Pty Ltd.	Kalgoorlie	Australien		100,0	TCAD	1.464	802
46.	KP Industrial LLP	Khromtau	Kasachstan		100,0	TCAD	0	0
47.	Les Entreprises Minières Redpath Ltée.	Montreal	Kanada		100,0	TCAD	79	0
48.	PT Redpath Indonesia	Jakarta	Indonesien		100,0	TCAD	66.411	21.078

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2024	Jahresergebnis 2024
				direkt	indirekt			
b) Ausländische Gesellschaften								
49.	PT RUC Cementation Indonesia	Jakarta	Indonesien		100,0	TCAD	63.777	10.912
50.	RDMI Freezing JV Ltd.	Whatton, Nottingham	Großbritannien		60,0	TCAD	1.429	4.049
51.	Redpath Africa Limited	Ebene	Mauritius		100,0	TCAD	27.954	- 1.033
52.	Redpath Argentina Construcciones S.A.	San Juan	Argentinien		100,0	TCAD	- 1	0
53.	Redpath (Australia) Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	67.651	- 14.025
54.	Redpath Australia Coal Pty Ltd	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	142	0
55.	Redpath Australia Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	85.824	13.937
56.	Redpath Botswana Proprietary Limited	Gabarone	Botswana		100,0	TCAD	9.283	9.215
57.	Redpath Canada Limited	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	127.418	31.432
58.	Redpath Chilena Construcciones Y Cia. Limitada	Santiago	Chile		100,0	TCAD	- 1.235	0
59.	Redpath Contract Services Pty Ltd.	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	33.905	3.507
60.	Redpath Deilmann Belschachto stroj OOO	Soligorsk	Weißrussland		99,99	TCAD	769	3
61.	Redpath Deilmann UK Limited	Birmingham	Großbritannien		100,0	TCAD	32.612	14.992
62.	Redpath-Deilmann d.o.o. Beograd	Belgrad	Serbien		100,0	TCAD	0	0
63.	Redpath Global Mobility Services Inc.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	- 1.931	- 94
64.	Redpath Greece Private Company	Athen	Griechenland		100,0	TCAD	- 16	- 57
65.	Redpath Guatemala Construcciones S.A.	Guatemala City	Guatemala		100,0	TCAD	18	0
66.	Redpath KR LLC	Bishkek	Kirgisistan		100,0	TCAD	0	0
67.	Redpath Mexicana Construcciones SA de CV	Mexiko Stadt	Mexiko		100,0	TCAD	3	0
68.	Redpath Mining Contractors Limited	Kitwe	Sambia		100,0	TCAD	- 41.544	- 5.663
69.	Redpath Mining Inc.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	142.651	46.223
70.	Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd.	Johannesburg	Südafrika		63,0	TCAD	- 39.099	- 2.033
71.	Redpath Mongolia LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		100,0	TCAD	13.054	6.249
72.	Redpath Philippines Inc.	Makati	Philippinen		100,0	TCAD	0	0
73.	Redpath PNG Limited	Port Moresby	Papua Neu Guinea		100,0	TCAD	1.003	- 13
74.	Redpath Raiseboring Limited	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	77.773	4.796
75.	Redpath USA Corporation	Sparks	USA		100,0	TCAD	54.661	19.906
76.	Redpath Venezolana C.A.	El Callao	Venezuela		100,0	TCAD	0	0
77.	Redpath Zambia Limited	Kitwe	Sambia		63,0	TCAD	474	- 141
78.	RUCCEM LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		100,0	TCAD	681	1.853
79.	RUC Mining Contractors Pty Ltd.	Burswood	Australien		100,0	TCAD	50.411	654
80.	Therenva SAS	Rennes	Frankreich		100,0	TEUR	3.510	1.221
81.	Triple S Insurance Company Limited	Bridgetown	Barbados		100,0	TCAD	46.399	8.524
82.	Turan Industrial LLP	Almaty	Kasachstan		97,0	TCAD	- 4.018	2.157
83.	UnderAus Group Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	32.467	0
84.	Ziehm Imaging Austria GmbH	Tulln	Österreich		100,0	TEUR	947	534
85.	Ziehm Imaging Japan KK	Tokio	Japan		100,0	TJPY	17.985	2.518
86.	Ziehm Imaging Middle East Trading LLC	Dubai	V.A.E.		100,0	TAED	400	100
87.	Ziehm Imaging OY	Kerava	Finnland		100,0	TEUR	239	75
88.	Ziehm Imaging Sarl	Massy	Frankreich		100,0	TEUR	747	143
89.	Ziehm Imaging Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur		100,0	TSGD	806	160
90.	Ziehm Imaging Spain S.L.U.	Valencia	Spanien		100,0	TEUR	511	72
91.	Ziehm Imaging Srl a Socio Unico	Reggio Emilia	Italien		100,0	TEUR	3.635	1.119
92.	Ziehm Medical Do Brasil	Sao Paulo	Brasilien		100,0	TBRL	1.047	498
93.	Ziehm Medical (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	9.565	- 196
94.	Ziehm-OrthoScan Inc.	Scottsdale	USA		100,0	TUSD	35.808	- 734
2. Quotal konsolidierte Gesellschaften								
95.	GCR Mongolia LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		60,0	TCAD	6.213	7.377
96.	GUC Mongolia LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		49,0	TCAD	0	0

ATON 2 GmbH, München – Konzernabschluss 2024

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2024	Jahresergebnis 2024
				direkt	indirekt			

3. Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, welche zum Fair Value bzw. at-Equity fortgeschrieben werden

a) Inländische Gesellschaften

97.	EDAG-Beteiligung GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	45	2
98.	EDAG Production Solutions Verwaltungs GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	25	2
99.	OneFiber Interconnect Germany GmbH *	München	Deutschland		99,0	TEUR	3.123	- 1.571
100.	project urban 2i3 GmbH (ehemals: Parkmotive GmbH)	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	11	- 2

b) Ausländische Gesellschaften

101.	DC Aviation Holding Ltd.	Gudja	Malta		99,99	TEUR	732	357
102.	DC Aviation Ltd.	Gudja	Malta		99,8	TEUR	1.487	1.212
103.	Faurndau Electrical Shanghai Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	-277	- 277
104.	Krebs & Aulich Electromechanical Testings Machines Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	- 986	2.868
105.	MOTION MAKERS Inc.	Troy	USA		100,0	TUSD	-70	- 70

II. Gemeinschaftsunternehmen - At Equity bilanzierte Unternehmen

1. Konsolidierte Gesellschaften

a) Inländische Gesellschaften

106.	Arbeitsgemeinschaft BS Schachtanlage ASSE	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	3.575	- 7
107.	Arbeitsgemeinschaft Burg Altena	Schmallenberg	Deutschland		50,0	TCAD	- 667	- 8
108.	Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatzaufbereitung Los 1	Dortmund	Deutschland		50,0	TCAD	861	788
109.	Arbeitsgemeinschaft Neuhof Ellers	Dortmund	Deutschland		50,0	TCAD	4	0
110.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	19.328	1.314
111.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	58.266	18.973
112.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad Notfahreinrichtung	Dortmund	Deutschland		50,0	TCAD	- 16	0
113.	Arbeitsgemeinschaft Sanierung Schacht Zielitz 1	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	536	- 5
114.	Arbeitsgemeinschaft Schächte Bergwerk Siegmundshall	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	192	- 1
115.	Arbeitsgemeinschaft Vorbausäule Schacht Neurode	Dortmund	Deutschland		50,0	TCAD	0	21
116.	ARGE Demontagekammer Ibbenbüren Schacht 1	Dortmund	Deutschland		60,0	TCAD	2.056	771
117.	ARGE Errichtung Schachtförderanlage Konrad 2	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	3.809	722
118.	ARGE HWB Konrad	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	528	483
119.	ARGE Innenschale Ibbenbüren Schacht 1	Dortmund	Deutschland		60,0	TCAD	1	1
120.	ARGE Schächte Heilbronn	Dortmund	Deutschland		50,0	TCAD	0	0
121.	ARGE Verfüllung Gorleben	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	- 1.080	- 925
122.	ARGE Wasseraufbereitung Reden 4/5	Saarbrücken	Deutschland		33,3	TCAD	6.475	2.300
123.	JV Freezing Comol-5	Dortmund	Deutschland		60,0	TCAD	0	500

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2024	Jahresergebnis 2024
				direkt	indirekt			
b) Ausländische Gesellschaften								
124.	AESA Redpath Mining S.A.C.	Lima	Peru		50,0	TCAD	1.466	1.689
125.	Associated Mining Construction Inc.	Regina	Kanada		50,0	TCAD	0	0
126.	Black Diamond – Redpath GP Inc.	Matheson	Kanada		49,0	TCAD	0	0
127.	Black Diamond – Redpath LP	Matheson	Kanada		49,0	TCAD	387	383
128.	Dayan Contract Mining LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		49,0	TCAD	303	163
129.	DC Aviation Al Futtaim LLC	Dubai	V.A.E.		49,0	TEUR	- 4.225	1.234
130.	DC Aviation G-OPS S.A.S.	Roissy en France	Frankreich		50,0	TEUR	1.444	753
131.	DC Aviation San Marino S.R.L.	Dogana	San Marino		49,0	TEUR	- 308	- 131
132.	Deilmann-Haniel & Drillcon Iberia ACE	Braga	Portugal		50,0	TCAD	12	0
133.	Innu-Inuit Redpath GP	Neufundland	Kanada		33,3	TCAD	0	0
134.	Innu-Inuit Redpath Limited Partnership	Neufundland	Kanada		33,0	TCAD	27.723	12.223
135.	TRL Management Limited	Regina	Kanada		33,3	TCAD	0	0
136.	TRL Mining Construction LP	Regina	Kanada		33,0	TCAD	8.535	1.910

III. Assoziierte Unternehmen bzw. zum Fair Value fortgeschriebene Beteiligungen

1. At-Equity bilanzierte Gesellschaften

a) Inländische Gesellschaften

137.	FFT Werkzeug + Karosserie GmbH (ehemals: EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH)	Fulda	Deutschland		49,0	TEUR	26.280	2.264
------	---	-------	-------------	--	------	------	--------	-------

b) Ausländische Gesellschaften

138.	Murray & Roberts Holdings Ltd. **	Bedfordview	Südafrika		43,8	TZAR	1.559.000	- 136.000
139.	Redpath Thonket Mining Services Ghana Limited	Kumasi	Ghana		49,0	TCAD	- 1.249	171

2. Zum Fair Value bilanzierte Gesellschaften

a) Inländische Gesellschaften

140.	MD 7 Immobilien GmbH	München	Deutschland		10,1	TEUR	1.637	220
141.	MD7 BV GmbH	München	Deutschland		10,1	TEUR	166	3

b) Ausländische Gesellschaften

142.	Aveng Ltd. **	Johannesburg	Südafrika		2,2	TAUD	281.958	25.660
143.	Grey Orange International Inc. ***	Roswell	USA		1,3	TUSD	3.455	- 68.447
144.	Vist Tech GmbH ****	Kaltem	Italien		26,7	TEUR	n/a	n/a

* Vorläufige Zahlen.

** Zahlen aus dem Konzernabschluss zum 30.06.2024, da Murray & Roberts Holdings Ltd. und Aveng Ltd. ein abweichendes Geschäftsjahr haben.

*** Gesellschaft hat ein abweichendes Geschäftsjahr von 1.04. - 31.03. Hier wird das Eigenkapital zum 31.03.2024 und das Jahresergebnis des letzten Geschäftsjahres 2023/24 dargestellt.

**** Für die Vist Tech GmbH wurde im März 2023 ein Konkursverfahren eröffnet. Seitdem wurden keine weiteren Zahlen mehr erhalten.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ATON 2 GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ATON 2 GmbH, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ATON 2 GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS® Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 29. April 2025

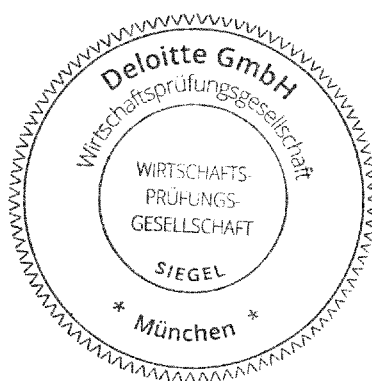
Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Sebastian Kiesewetter
Wirtschaftsprüfer



Stefan Otto
Wirtschaftsprüfer



Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

- (3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.
- (4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.
- (5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.
- (6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

- (1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.
- (2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.
- (3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.
- (2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.
- (3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:
- Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
 - Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
 - Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
 - Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
 - Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

- (4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

- (5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.
- (6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für
- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
 - die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
 - die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
 - die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.
- (7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

- (1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.
- (2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.